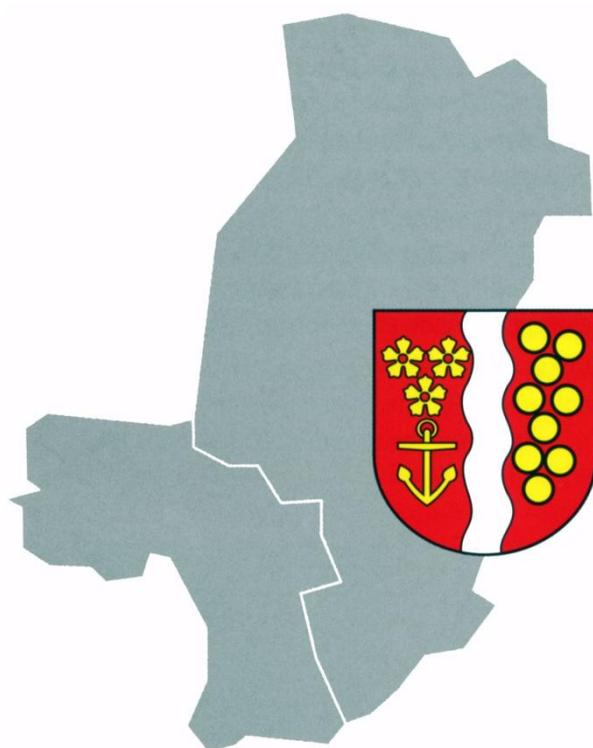


EMSLÄNDISCHE UND
BENTHEIMER
FAMILIENFORSCHUNG
September 2019
Heft 149, Band 30



Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft für die
Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

Impressum

Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL)

Internet: <http://genealogie-emsland-bentheim.de>

Fachstelle: Thea Rohling

Am Neuen Markt 1, 49716 Meppen/Ems (in der Bibliothek des Emsländ. Heimatbundes)

Tel. 05931-**496420**. E-Mail: buecherei@ehb-emsland.de

Öffnungszeiten: Mo - Do: 8.30 bis 12.00 Uhr & 14.00 bis 17.00 Uhr, Fr: 8.30 bis 13.00 Uhr.

– Microfiches der ev.-reformierten Gemeinden des Emslandes und der Grafschaft Bentheim.

Kostenlose Einsichtnahme nach telefonischer Anmeldung.

– Ein- u. Austritte, Adressänderungen, Versand der Zeitschrift, Adressenangabe über Auskunft erteilende Familienforscher.

Vorsitzender:

Dr. Ludwig Remling, Werkstättenstr. 9a, 49809 Lingen, Tel. 0591-51233, E-Mail:

remling@genealogie-emsland-bentheim.de

Ehrevorsitzender:

Pastor em. Jan Ringena, Grafenstr. 11, 49828 Neuenhaus, Tel. 05941-5461

Vorstand:

Jan-Hindrik Boerrigter, Karl-Ludwig Galle, Josef Grave, Wilhelm Kleinert, Martin Koers,

Holger Lemmermann, Dr. Ludwig Remling, Helmut Rier, Thea Rohling, Maria Theissing

Schriftleitung:

Dr. Ludwig Remling, Werkstättenstr. 9a, 49809 Lingen, Tel. 0591-51233, Adresse s. o.!

Bibliothek, Finanzen:

Josef Grave, Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft

Datenbank/Ortsfamilienbücher:

Jan-Hindrik Boerrigter, E-Mail: boerrigter@genealogie-emsland-bentheim.de

Webmaster:

Martin Koers, E-Mail: koers@genealogie-emsland-bentheim.de

Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag in Höhe von **21 Euro** ist jährlich bis zum **31. März** fällig.

Um Überweisung des Mitgliederbeitrags mit dem Stichwort „Arbeitskreis Familienforschung“ wird auf nachstehendes Konto gebeten:

Emsländische Landschaft e.V., Schloss Clemenswerth, 49751 Sögel

Sparkasse Emsland – IBAN: DE28 2665 0001 0062 0050 04, BIC: nolade21ems

Vermerk: AK Familienforschung

Bitte geben Sie bei der Überweisung deutlich an: Name, Vorname, Wohnort.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	101
Über Grundlasten eigenbehöriger Bauernhöfe und Gegenleistungen der Gutsherren. <i>Von Heinrich Voort</i>	102
Ein Totenschild der v. Ittersum in der Katharinenkirche in Bentheim <i>Von Heinrich Voort</i>	107
Hof und Familie Pollmann in Polle <i>Von Reinhard Cloppenburg</i>	111
Kleiner Beitrag zur Geschichte des Hofes und der Familie Wocken in Lehe <i>Von Reinhard Cloppenburg</i>	136
Interessante Artikel aus Zeitungen und dem Internet <i>ausgewählt von Jan-H. Boerrigter, Martin Koers und Ludwig Remling</i>	144
Stein erinnert an Esterweger Familie Heimatsforscher aus Surwold besucht ehemaliges Ghetto in Riga <i>Von Mirco Moormann</i>	144
Welche Strafe für welche Missetat? Schon 1705 gab es in Handrup eine Schule / Ausstellung, historischer Klassenraum und ein Buch informieren <i>Von Carsten van Bevern</i>	146
Wilhelm Hungelmann und die Lingener Wilhelmshöhe Blick ins Archiv des Monat Juni / Wechselvolle Geschichte mit zahlreichen Pächtern <i>Von Mirko Crabus</i>	149
Das Torschreiberhaus hatte viele Funktionen Wurzeln liegen im 16. Jahrhundert / Blick ins Lingener Archiv im Juli 2019 <i>Von Mirko Crabus</i>	152
Hitlers Vollstrecker auf dem Twist Vor 85 Jahren machte ein „Alter Kämpfer“ den Nazis Druck <i>Von Horst Heinrich Bechtluft</i>	154
Wurzeln der Familie in Egge Große Verwandtschaft trifft sich / Anreise auch aus Kanada	155
Nachruf	156

Mitteilungen	157
Harald Martensteins humorvolle Kolumne über die DNA-Genealogie	157

Vorwort

Mehrere Jahrhunderte lang waren die Landwirtschaft und die Herrschaft des Adels prägende Konstanten der Lebensverhältnisse in unserer Region. Dieser Tatsache muß jeder Rechnung tragen, der die Geschichte seiner Vorfahren erfolgreich erforschen will. Der überwiegende Teil dieser Nummer unserer Zeitschrift ist deshalb mit Recht der Selbstdarstellung des Adels in der Erinnerungskultur und der bäuerlichen Lebenswelt gewidmet.

Heinrich Voort beschreibt den Totenschild des niederländischen Adligen Rudolf von Ittersum und erläutert die Beziehungen der Familie von Ittersum zu unserer Region. Solche Totenschilder oder Totentafeln gab es seit dem Spätmittelalter in vielen niederländischen Kirchen, vereinzelt aber auch in der Grafschaft Bentheim. Obwohl im reformierten Bekenntnis figürliche oder bildnerische Darstellungen abgelehnt wurden, duldeten man vielerorts Grabsteine und Totentafeln von verstorbenen Adligen oder Bürgern von Rang als Zeichen der Erinnerung an Verstorbene. Die Totentafel des Rudolf von Ittersum, die ursprünglich in der Pfarrkirche in Schüttorf hing und heute in der Katharinenkirche der Burg Bentheim besichtigt werden kann, ist ein Zeugnis dafür, dass diese Form des Totengedenkens wohl auch in der Grafschaft Bentheim verbreitet war.

In einem weiteren Beitrag geht Heinrich Voort auf die verschiedenen Grundlasten eigenbehöriger Bauernhöfe und auf die Gegenleistungen der Gutsherren ein. Aus archivalischen Quellen stellt er Belege für so unterschiedliche Abgaben wie das Hundebrot, den Richterstorf und das Rauchhuhn vor. Bemerkenswert dabei ist, dass die Lieferung dieser Abgaben oft mit einer Gegenleistung des Gutsherrn verbunden war, z.B. die volle Verköstigung. Penibel erfasst und in Geld umgerechnet wurden die verschiedenen Abgaben bei der Ablösung der auf den Höfen lastenden dinglichen Verpflichtungen im 19. Jahrhundert.

Mit der Geschichte zweier emsländischer Bauernhöfe befasst sich Reinhard Cloppenburg. Für den Hof Pollmann, gelegen an der Aa zwischen Bramsche und Estringen, erstellt er eine umfangreiche Genealogie über mehrere Generationen. Dabei wird deutlich, dass zwischen der Geschichte des Hofes und der Familiengeschichte der auf dem Hofe lebenden Menschen klar unterschieden werden muss. Vor allem die durch den Hofesnamen suggerierte Kontinuität der Familie über die Jahrhunderte wird am Beispiel des Hofes Pollmann durch Adoptionen oder die Weiterführung des Hofes durch eingeheiratete Frauen wiederlegt. Ähnlich aufschlussreich ist auch der Beitrag von Reinhard Cloppenburg zur Geschichte des Hofes und der Familie Wocken in Lehe.

Nicht nur Bauernhöfe, auch Häuser in Dörfern und Städten haben ihre eigene Geschichte, die es zu erforschen sich lohnt. Mehrere Zeitungsartikel im zweiten Teil unserer Zeitschrift sind dafür ein gutes Beispiel. Für den Heimat- und Familienforscher Heinrich Albers waren Recherchen über Häuser in Esterwegen der Anlass sich mit dem Schicksal der jüdischen Familie Jacobs zu beschäftigen. Mirko Crabus erzählt die wechselvolle Geschichte der Lingener Traditionsgaststätte Wilhelmshöhe und des Torschreiberhauses in der Burgstraße. Carsten van Bevern schildert die Bemühungen des Heimat- und Traditionsvereins Handrup, die Geschichte des Schulwesens in Handrup und des 200 Jahre alten Schulgebäudes zu erforschen. An die geselligen und völkerverbindenden Aspekte der Familienforschung erinnert schließlich der Artikel über ein Familientreffen in Egge.

Ludwig Remling

Über Grundlasten eigenbehöriger Bauernhöfe und Gegenleistungen der Gutsherren.

Von Heinrich Voort

Mit dem Erlass der „Verordnung, die Ablösung der grund- und gutsherrlichen Lasten betreffend“ vom 30. November 1831 und der bereits am 23. Juli 1833 folgenden Ablösungs-Ordnung hat König Wilhelm IV. von Großbritannien für sein Königreich Hannover die Weichen gestellt, dass vor allem seine bäuerlichen Untertanen sich von vielen auf ihren Höfen haftenden Lasten, Abgaben und Diensten befreien konnten. Zwar widersetzte sich der Fürst von Bentheim mit allen juristischen Mitteln gegen diese Gesetze und prozessierte durch alle Instanzen, doch musste er 1848 ihre Anwendbarkeit auch auf seine Besitzungen anerkennen.

Eine schiere Flut von Anträgen auf Ablösung ging daraufhin bei den beiden in der Grafschaft eingerichteten staatlichen Ablösungskommissionen ein von Bauern, die zunächst alle in der aufgehobenen Eigenbehörigkeit begründeten ständigen und unständigen Abgaben abzulösen wünschten. Wenn der Antrag zur Ablösung dieser Verpflichtung eingegangen war, prüfte ihn die Ablösungs-Kommission und ermittelte die Höhe der Ablösesumme. Diese konnte dann von dem Pflichtigen durch einmalige Kapitalzahlung oder in mehreren Raten beglichen werden.

Nach und nach aber wurden auch weniger gravierende und allein auf einzelne Höfe eingetragene Grundlasten abgelöst. Einige von ihnen wurden bereits in der heimatkundlichen Literatur vorgestellt, so etwa das Hundebrot, der Richterstorf und das Rauchhuhn. Sie waren dem früheren Landesherrn teilweise schon seit undenklichen Zeiten als jährlich wiederkehrende Abgabeverpflichtungen geschuldet. Mittlerweile aber hatten sie ihren ursprünglichen Sinn und ihre sachliche Berechtigung verloren, zumal sie ohne Gegenleistung erbracht oder gezahlt wurden, und ließen sich problemlos durch Entschädigung des Bezugsberechtigten ablösen.

Es gab aber eine weitere Gruppe von Forderungen des einstigen Landes- oder Grundherrn, die bei ihrer Erbringung eine Gegenleistung bedingten. Nur wenige davon sind aus älterer Zeit bekannt, weil sie nirgendwo schriftlich festgehalten waren, viele, die oft seit unvordenklichen Zeiten erbracht worden sind, wurden erst bei ihrer Ablösung angemeldet und aktenkundlich. Darüber soll nachstehend berichtet werden.

Als im Jahre 1756 die Königliche Kammer-Administration in Bentheim die zur Lieferung von sog. Thomas-Torf verpflichteten Bauern im Kirchspiel Gildehaus befragen ließ, wie diese zu Zeiten gräflicher Regierung gehandhabt worden sei, gaben mehrere Bauern zu Protokoll, „sie seien tractirt worden, wenn sie es gebracht hätten“, d.h. der Empfänger habe sie bewirtet, wenn sie ihm den nach Menge genau definierten Torf zur Feuerung seiner Kamine brachten. Einer der zur Lieferung verpflichteten Landwirte war Henrich Stockhorst, der den Torf dem Gildehauser Vogt habe bringen müssen. Weder er noch die anderen Bauern führten dabei aus, in welcher Weise und mit welchem Umfang die Bewirtung geschah.

Knapp ein Jahrhundert später stellte der Colon Jan Oelrich zu Wilsum 1852 den Antrag, nicht nur die als ungewisse Gefälle bezeichneten und bei der Hofübergabe an den Erben dem Gutsherren zu zahlenden Geldabgaben abzulösen, sondern auch die Lieferung eines Fuders sog. Richters-Torf, für die „eine Mahlzeit als Gegenleistung zu praestiren ist, fällig Jacobi“. Auch hier war deren Umfang und Wert nicht festgelegt.

Es zählte zu den der Landdrostei Osnabrück übertragenen Aufgaben, Normalpreise für die abzulösenden Abgaben und Leistungen zu ermitteln. 1854 tat sie in einer Bekanntmachung kund, welche Normalpreise für die folgende Dekade gelten sollten. Für den Preisbezirk Grafschaft Bentheim und Herrlichkeit Lage unterschied sie drei Kategorien an Torf, das Fuder zu 500 Stück gerechnet. Danach galt „harter, schwarzer Itterbecker“ Torf 16 gute Groschen, „gewöhnlicher brauner“ Torf wurde mit 12 gute Groschen bewertet und „weißer, leichter“ Torf war nur 6 gute Groschen wert. Bei den Gegenleistungen war unter „voller Beköstigung“ Frühstück, Mittagessen und Abendbrot zu verstehen, wobei Frühstück und Abendbrot jeweils mit 5 Pfennig anzusetzen waren, während für das Mittagessen 1 guter Groschen 2 Pfennig in Ansatz gebracht wurde.

Trotz dieser klaren Festlegung beziehen sich viele Ablösungsrezesse auf „vergleichsweise“ erzielte Absprachen, wohl weil die mündlich vorgetragene Überlieferung nicht immer eindeutig war. Beispielsweise wurde 1881, als der Colon Jan Diek Jacobs zu Alte Piccardie die Ablösung der auf seinem Kolonat haftenden Grundabgaben beantragte, dafür ein Vergleich erzielt. Bei ihrer Auflistung wurden Leistung und Gegenleistung quantifiziert und gemäß den amtlichen Normalpreisen in gängiger Währung bewertet. So heißt es unter Pos. 5: „1 Fuder Torf, verglichen zu 4 Mark 50 Pfennig gegen Kaffee und Butterbrot für 2 Stüber“.

Eine Gegenleistung war auch für die Lieferung von Torf an das 1810 säkularisierte Kloster Frenswegen üblich. Noch 1850 schrieb der für die „Kloster-Receptur“ tätige Rentmeister, es seien 16 Bauern in der Niedergrafschaft gehalten, jährlich ein oder zwei Fuder, insgesamt 27 Fuder Torf zu bringen. „Bei der Lieferung des Torfs ist sämtlichen Fuhrleuten ein Essen und den Pferden das Heu zu verabreichen“, so hielt er fest. Nach Umfang und Wert hat er die Gegenleistung nicht beziffert, beides war aber durch den Katalog geltender Normalpreise vorgegeben. .

Die unter den Begriff der Pacht fallenden Abgaben der eigenbehörigen Bauern waren in aller Regel früher am Wohnort des Gutsherrn oder im Falle des Bentheimer Landesherren an eins seiner Rentämter zu liefern, ohne dass dafür eine Gegenleistung geschuldet war. Das wird in so manchem Rezess ausdrücklich vermerkt. Dem Colon Jan Verwold zu Waldseite etwa, der 1875 seine der fürstlichen Domänenkammer geschuldeten Abgaben an Geld, Hafer, Torf und Roggengarben ebenso wie das Rauchhuhn ablöste, wurde in den Rezess geschrieben, „auf Gegenleistungen hat der Verpflichtete keinen Anspruch“. Auf den „Colon Humbert bei Schüttorf“ hingegen, der einst dem Stift Wietmarschen eigenbehörig und bei dessen Aufhebung an den Fürsten zu Bentheim geraten war, traf dieses nicht zu. Als er 1849 eine Kornpacht von 56 Scheffel Gerste Nordhorer Maß ablösen wollte, musste eine dafür geschuldete Gegenleistung „für 2 Abendmahlzeiten a 5 Pf. (machen) 10 Pf(ennig)“ bei der Berechnung der Ablösesumme abgesetzt werden.

In vergleichbarer Weise vermerkte der für den Colon Giesbert Münnink zu Engden als ehemaliger Wietmarschen Eigenbehöriger 1848 ausgehandelte Ablöserezess, er habe zu liefern „jährlich Martini 24 Scheffel Roggen Nordhorer Maßes, wogegen den Colonen und dessen Knechte eine Mittagsmahlzeit bei Ablieferung derselben gebührt“. Auch ihr Gegenwert war leicht zu ermitteln.

Die von dem Colon Johann Baal aus Bookholt im Kirchspiel Nordhorn, einem ehemaligen Eigenbehörigen des Klosters Frenswegen, 1835 bei der Klosterkammer in Hannover beantragte „Ablösung eines gegen volle Beköstigung auf Frenswegen zu leistenden ungemessenen Spanndienstes“ auf Rentenbasis geschah dagegen, wohl weil zu der Zeit noch keine Normalpreise fixiert waren, „vergleichsweise“. Die vereinbarte Rente war mit zehn

Gulden oder umgerechnet in hannoversch Courant 5 Taler 13 gute Groschen 4 Pfennige durchaus maßvoll, wenn man bedenkt, dass nicht einmal zehn Jahre später der Normalpreis für nur einen Spanndienst mit zwei Pferden und einem Knecht bei zehnstündiger Arbeitszeit auf 12 gute Groschen veranschlagt und die „volle Beköstigung“ pro Tag und Mann auf 2 gute Groschen gesetzt wurde. Spanndienste wurden hoch bewertet, was bei Baal umso mehr auffällt, als die zur Abstellung seiner unständigen Eigentumsgefälle berechnete Rente mit 3 Gulden 10 Stüber nur annähernd ein Drittel des für den Dienst angesetzten Betrages ausmachte.

Der Colon Haring zu Samern, ebenfalls ehemaliger Wietmarscher Stiftshöriger, hatte laut Ablöseverfahren 1851 dem Fürstlichen Rentamt eine Kornpacht von sieben Müdde Roggen und sechs Müdde Gerste Nordhorner Maß zu Martini zu liefern. Dafür war ihm „zu vergüten Abendessen, Nachtlogis und Frühstück für zwei Personen bei Lieferung des Praestandi“. Dessen Geldwert ermittelte die Kommission ebenfalls vergleichsweise auf den ansehnlichen Betrag von vier Taler 20 gute Groschen, der von der Ablösesumme abzuziehen war.

Als recht aufwendiges Unterfangen erwies sich das Eintreiben der von vielen Höfen alljährlich ohne Gegenleistung aufzubringenden Roggengarben. Diese 60 oder 30 nach dem ursprünglich Begünstigten als Richters-, Vogts-, Försters- oder Gefangenenwärtersgarben bezeichneten Abgaben, die einst Teil der Besoldung der in landesherrlichem Dienst stehenden Männer ausmachte, waren nach der definitiven Eingliederung der Grafschaft in das Königreich Hannover Teil der Domäneneinkünfte des Fürsten geworden. Sie einzusammeln und dem Rentamt zu überbringen, ließ sich ohne Gegenleistung kaum bewerkstelligen. In Engden wo elf Höfe zur Abgabe verpflichtet waren, hatten die Colonen Nordhof, Münnich und Meinering „gemeinschaftlich“ diese Aufgabe zu erfüllen. 1848 beantragten sie deren Ablösung. Der Rezess erläuterte dazu, dass jeder der genannten Bauern „ein Fuder zu sammeln, eine zweite Person zum Aufladen zu stellen und die Garben nach Bentheim zu fahren (habe), wogegen sie für die Fuhre 3 Stüber holländisch Gegenleistung erhalten“.

Auch vom Pastorat in Ohne waren früher 60 Garben zu liefern, wobei „den Arbeitern, welche die Richtersgarben und denjenigen, welche die Vogtsgarben abholen, eine Mahlzeit zu geben“ war. Von der Verhandlung vor der Ablösekommission heißt es, „über die Mahlzeit ist man einig geworden, dass dieselbe jedesmahl 2 Personen, also im Ganzen 4 Personen jährlich zu verabreichen sey. Der Ablösungsnormalspreis ist für 1 Person 1 gGr 2 Pf“, so dass im ganzen 4 gGr 8 Pf anzurechnen waren, die mit dem 25 fachen Betrag abgelöst werden konnten.

Außer Abgaben in Naturalien haftete so manche Dienstleistung auf vielen Bauernhöfen. Zur Zeit gräflicher Regierung standen dem Landesherrn von jedem seiner Höfe zwei Dienste zu, und zwar Spanndienste, wenn dort Pferde gehalten wurden, ansonsten waren es Handdienste, alle wurden ohne Gegenleistung erbracht. Anders bestellt war es um die dem Fürsten für seinen Verzicht auf Regierungsrechte überlassenen Bauernhöfe des ehemaligen Stiftes Wietmarschen. Deren Meier ließen 1855 den fürstlichen Rentmeister Crameer in Neuenhaus wissen, dass sie als „Vollbauern“ die von ihnen zu leistenden ungemessenen Dienste ablösen wollten und bereit waren, dafür jeweils 125 Gulden zu zahlen. Die $\frac{3}{4}$ -Erben wollten 100 Gulden und die Kötter 50 Gulden geben. Crameer hielt dieses Angebot für „acceptabel“, zumal seit der Ablösung ihrer Getreidepacht weit weniger Fuhren als früher benötigt wurden, um das Korn in die Speicher des Rentamtes zu schaffen. Umso mehr zählte ein weiteres Argument, dass nämlich „den Dienstpflichtigen für sich und ihre Spänne während der zu dienenden Tage ganz freie und gute Beköstigung gegeben werden muss, was lästig und kostbar ist“. Wenig verwunderlich, dass man die Abfindung in klingender Münze vorzog.

Edictalladung.

Der Colon Gerd Hannebrook zu Hochstaedt beabsichtigt, die folgenden dem Fürstlichen Hause Bentheim von seinem Colone Hannebrook zu Hochstaedt zu prästirenden Grundabgaben, als:

1. eine Korn = Pacht von 16 Scheffel Roggen, und 8 Scheffel Gerste, Neuenhauser Maaße.
2. 40 Stück Richters, Bogts, Dieners und Försters Roggen = Garben.
3. 15 A Hundebrod.
4. 7 Rthlr. 7 Stbr. Holl. Dienstgeld.
5. 2 Rthlr. Holl. Geldabgabe, für einen früheren Dienst zum Fischefahren.
6. ein Rauchhuhn.
7. 4 Flor. 14 Stüber, Holl. Rente, für die ungewissen Eigenbehörigkeits = Gefälle.

mittelfst Auszahlung der auf = 489 $\text{R} \text{ } 1 \text{ } \text{gg}$ 6 A Courant, und 688 Flor. 15 Stbr. Holländisch, berechneten Ablösungs = Capitalien abzulösen, und werden auf dessen Antrag alle Diejenigen, welche aus einem Lehns = Fideicommiss oder irgend einem anderen Rechtsverhältnisse Anspruch an den abzulösenden Rechten zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, solchen in dem auf:

Montag, den 15. Januar, k. J.

Morgens 11 Uhr, hiedurch anberaumten Anmel dungstermine anzumelden, widrigensfalls sie damit ausgeschlossen sein sollen.

Neuenhaus, den 28. November 1854.

Königl. Hannov. Ablösungs = Commission.

Koch.

Die Dienste und die mancherorts an ihrer Stelle fälligen Dienstgelder wurden gern abgelöst, nicht zuletzt, weil die Pferde im aufblühenden Fuhrgewerbe gewinnbringend einsetzbar waren. Über Colon Herm Beckmann zu Waldseite, der 1883 seine gutsherrlichen Abgaben und Leistungen abzulösen wünschte, heißt es, er habe u.a. „2 Dienste mit 2 Gespannen zu leisten. Dagegen war bei Leistung eines jeden Dienstes Brot und Bier zu vergüten“. Dessen Umfang und Wert wurden gleich festgeschrieben, heißt es doch, es fielen „auf jeden Reisedienst 6 Stüber (für Brot) und 2 Stüber (für Bier“ an.

Die hier genannten Beispiele ließen sich leicht vermehren. Absicht des Autors war aber, nur exemplarisch die Vielfalt von Leistung und Gegenleistung im Verhältnis zwischen den Guts- und Landesherren einerseits und ihren Meiern oder Untertanen andererseits aufzuzeigen. Die Präambel des Ablösegesetzes von 1831 hatte als Ziel dieser Gesetzesinitiative die „Beförderung des Ackerbaues“ genannt, was dem Königreich insgesamt zugute kam, sich aber primär auf seine bäuerlichen Einwohner auswirkte. Die Umwandlung aller Naturalabgaben und Dienste in feste Renten oder ihre sofortige Ablösung durch Kapitalzahlung zugunsten der bisherigen Gutsherren brachte die Befreiung der Bauern aus gutsherrlicher Abhängigkeit, sie machte sie zu Herren ihrer Scholle auf dem Weg in die Moderne. Das Ablösegesetz hat sich mit all seinen Auswirkungen als äußerst segensreich erwiesen.

Quellen und zitierte Literatur

Fürst zu Bentheimsches Archiv Burgsteinfurt, Eigenbehörigensachen

Heinrich Voort, Hundebrot und Hundegeld. Merkwürdige Abgabeverpflichtungen Graftschafter Bauernhöfe, in; Jahrbuch Heimatverein Grafschaft Bentheim 1978, S. 86-94

Derselbe, Vom Richterstorf in der Niedergraftchaft Bentheim; in: Bentheimer Jahrbuch 2004, S.123-128

Derselbe, Jährlich ein Rauchhuhn für den Landesherrn. Eine merkwürdige Grundlast in der Grafschaft Bentheim; in: EBFF 2018, Bd. 29, S. 66-70

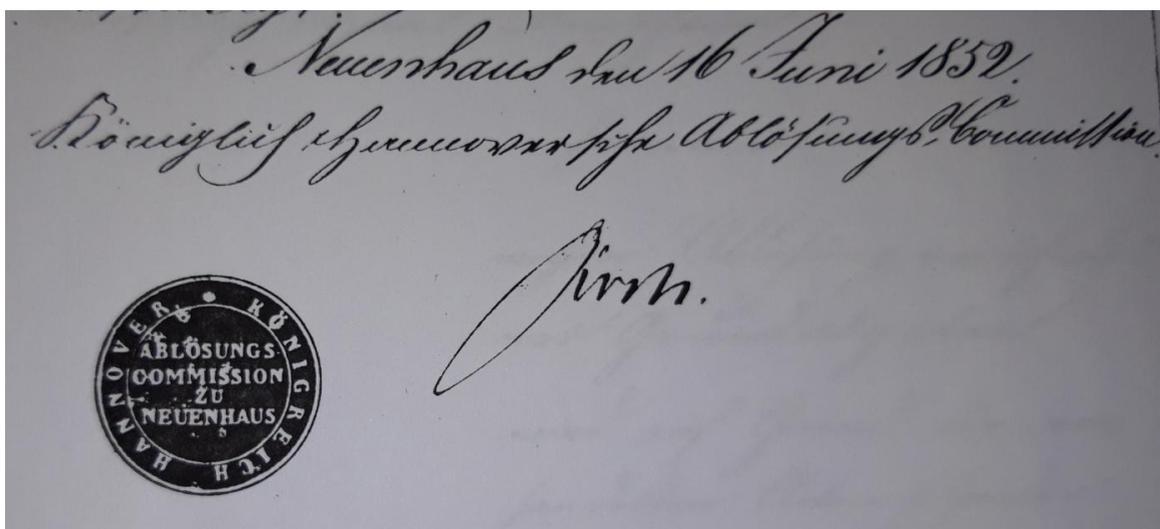


Abb. 2: Siegelstempel der Ablösungs-Kommission, 1852

Ein Totenschild der v. Ittersum in der Katharinenkirche in Bentheim

Von Heinrich Voort

So manchem Besucher der Burg Bentheim mag bei seinem Gang durch die heute als musealer Ausstellungsraum genutzte Katharinenkirche eine an der Nordwand hängende aus mehreren Brettern zusammengefügte rechteckige und mit einem Rahmen versehene Tafel aufgefallen sein, deren Mitte ein Wappen mit drei roten Eselsköpfen ziert. Es ist das von der niederländischen Adelsfamilie v. Ittersum geführte Wappen. Begleitet wird es hier links und rechts von je acht übereinander angeordneten ebenfalls farbig angelegten kleineren Wappen, von denen das vom Betrachter aus gesehen links oben stehende wieder das der v. Ittersum ist. Das bedeutet, dass es sich um die beiden Ahnenreihen eines Mannes aus diesem Adelsgeschlecht handelt, an den dieser Totenschild erinnert. Sein Name wird nicht genannt, wohl aber sein Sterbedatum: „1651 obiit 11 Juni“.

Totenschilde oder Totentafeln, im Niederländischen „rouwbord“ oder „rouwkas“ genannt, standen in der Tradition mittelalterlicher Memorialkultur. Während des Bildersturms, der mit der Reformation einherging, wurden figürliche oder bildnerische Darstellungen von Heiligenfiguren abgelehnt und aus den Kirchen entfernt. Dagegen duldeten man auch in reformiert gewordenen Gotteshäusern manifeste Zeichen der Erinnerung an Verstorbene wie Grabsteine und Totentafeln von verstorbenen Adligen oder Bürgern von Rang, die in der Lage waren, die nicht unerheblichen Kosten zu tragen, die für deren Herstellung ebenso wie in Form von Gebühren an die Kirchengemeinde zu zahlen waren.

In den benachbarten Niederlanden sind Totentafeln in Kirchen bereits seit 1339 nachzuweisen und fanden dort später weite Verbreitung - allein in der Provinz Utrecht zählte man 1984 bei einer Inventarisierung 136 noch vorhandene „rouwborden“ und wies weitere 479 der Zerstörungswut religiöser Eiferer zum Opfer gefallene Tafeln nach, deren Inschriften und Wappen aber überliefert sind. Dagegen lässt sich für unsere Kirchen nur in wenigen Fällen das frühere Vorhandensein von Totenschilden nachweisen.

Wenn man bedenkt, dass in und bei den Orten mit einer alten Pfarrkirche früher wenigstens ein oder auch mehrere Rittersitze oder Häuser mit adligen Bewohnern existiert haben, sei es Haus Ravenshorst bei Gildehaus, Haus Langen bei Bentheim, Haus Brandlecht, und weiter in der Niedergrafschaft Haus Ödinghoff und Gut Schulenburg im Kirchspiel Veldhausen, dann die Heest im Kirchspiel Emlichheim, so erstaunt es doch nicht wenig, dass mit Ausnahme der Kirchen von Schüttoorf, Neuenhaus und Veldhausen keine Nachrichten über einst vorhandene Totenschilder überliefert sind. Von den wenigen Zeugnissen dieser besonderen Memorialzeichen ragt die aus Schüttoorf stammende Totentafel besonders eindrucksvoll hervor.

Bereits 1938, als dieser Totenschild sich noch in Schüttoorf befand, und zwar „in de consistorie kamer“ der reformierten Kirche, wie es in der in unserem Nachbarland erscheinenden renommierten genealogischen Fachzeitschrift „De Nederlandsche Leeuw“ heißt, sind die Wappen der beiden Ahnenreihen in mehreren kurzen Beiträgen verschiedener Autoren unter der Fragenrubrik nach und nach identifiziert worden. Danach erinnerte dieser Totenschild an Rudolf v. Ittersum, den älteren und früh verstorbenen Sohn der Eheleute Robert v. Ittersum und Ide Elisabeth v. Münster. In den Schüttoorfer Kirchenbüchern ist sein Tod nicht nachzuweisen, da deren Aufzeichnungen erst 1654 einsetzen. Als aber Ludwig Edel zwei Jahrzehnte nach Erscheinen der Anfragen und Antworten im „Nederlandsche Leeuw“ in der



Der Totenschild des Rudolf von Ittersum in der Katharinenkirche in Bentheim

hiesigen Zeitungsbeilage „Der Grafschafter“ des Jahrgangs 1959 einen Beitrag über die Gräber in der Schüttorfer Kirche veröffentlichte, konnte er anhand der Rechnungen der Kirchenräte einen Beleg über den stattlichen Betrag zitieren, der seinerzeit anlässlich der Bestattung dieses jungen Edelmannes gezahlt worden war. Darin ist auch sein Herkunftsort angegeben, wenn zu lesen steht, dass für den „Junker Rodolf von Ittersumb von Schwoll seines Begräbnisses halben 50 Reichstaler“ entrichtet worden waren.

Es stellt sich nun die Frage, warum der aus Zwolle stammende Junker in der Schüttorfer Kirche beerdigt wurde. Hatte er oder seine Familie verwandtschaftliche Beziehungen zur Grafschaft Bentheim und insbesondere zu Schüttorf? Die von mir dazu angestellte Recherche ergab, dass bereits 1575 erste familiäre Bande zwischen den v. Ittersum und einem Bentheimer Adelsgeschlecht geknüpft worden sind. Am 8. Januar jenes Jahres nämlich wurde ein Ehevertrag zwischen Gerhard v. Wüllen zu Ravenshorst aus alter Bentheimer Burgmannsfamilie und Jungfer Margaretha v. Ittersum vereinbart. Gerhard hatte zwar keine männlichen Nachkommen, auch gingen seine beiden Töchter unstandesgemäße Verbindungen ein, so dass deren Ehemänner keine Aufnahme in der Bentheimer Lehnsmannschaft fanden. Doch dürfte seine Heirat zu weiteren Kontakten zwischen Angehörigen des Adels diesseits und jenseits der Grenze geführt haben.

Bereits wenig später etablierte sich ein weiteres Mitglied der v. Ittersum ganz in der Nähe der Grafschaft. Nachdem Prinz Moritz v. Oranien 1597 das von spanischen Truppen besetzte Lingen nach kurzer Belagerung eingenommen hatte, setzte er dort den Albert v. Ittersum zu

Wolfshagen zum Drosten ein. In dieser Funktion ist er 1602 nachweisbar, als er Anordnungen wegen der Schule traf. Zwar mußte die oranische Besatzung nach der bald folgenden Belagerung durch den spanischen Feldherrn Spinola Lingen schon 1605 wieder räumen, doch führte der Kontakt der v. Ittersum zum ortsansässigen Adel bald zu einer Eheverbindung. Albert v. Ittersums und seiner ihm 1595 angetrauten Gemahlin Anna v. Ascheberg zu Ruschenberg Sohn Robert v. Ittersum vermählte sich vermutlich um das Jahr 1615 mit Ide Elisabeth v. Münster aus dem Hause Herzford bei Schepsdorf. Deren Vorfahren zählten seit Jahrhunderten zu den Lehnsmanen der Grafen zu Bentheim und hatten auch Sitz und Stimme auf den Bentheimer Landtagen. In Schüttorf besaßen sie wie andere adlige Familien auch ein Stadthaus, den Münsterschen Hof, der in der Nähe des Hauses Altena an der Stadtmauer lag.



DasWappen der Adelsfamilie von Ittersum

Mit dieser Eheverbindung schien sich ein Weg aufzutun, der dem Geschlecht der v. Ittersum einen festen Platz unter den Landständen der Grafschaft sicherte. Es steht zu vermuten, dass Rudolf v. Ittersum vorgesehen war als Erbe seines Großvaters, dessen Vornamen er trug, da dessen Ehe mit Elske Monnich zum Eickhof nur zwei Töchter entsprossen waren und dieser Zweig seiner Familie mit ihm auszusterben drohte, wie es dann 1633 auch geschah. Das belegen die Aufzeichnungen des Schüttorfer Kirchenrates, wenn es in dessen Rechnungen über Bestattungen in der Kirche heißt: „Junker Rudolf von Münster, gest. 3.10.1633 und Frau Elsabe geb. Münnich gest. 8.6.1647, die Eltern der Äbtissin Walburg von Münster zu Wietmarschen“. Die Letztgenannte war als Äbtissin Mitlandstand der Grafschaft Bentheim. Von ihr wissen wir aus einer Zeugenbefragung des Jahres 1649 durch den Notar Wennemar Schröders aus Wietmarschen, dass sie damals 40 Jahre alt und „Tochter zum Hertzevort“ war, also von diesem Adelssitz stammte. Nachdem sie 1637 in ihr Amt gewählt worden war und den Konvent durch die letzte Dekade des Dreißigjährigen Krieges geführt hatte, legte sie dieses 1658 nieder und starb bald darauf.

Die Beziehungen Rudolfs v. Ittersum zur Grafschaft hatten auch eine nachweisbare lehnsrechtliche Basis. So erhellt aus einer notariellen Urkunde von 1647, dass der einige Jahre zuvor gestorbene Rudolf v. Münster den Eheleuten Robert v. Ittersum und Ida Elisabeth v. Münster mehrere Güter in Engden hinterlassen hatte, die Lehen der Grafen zu Bentheim waren. Die testamentarisch bedachten Erben, der als „Capitein“ vermutlich in der Armee unseres Nachbarlandes Dienst tat und seine Frau bevollmächtigte daraufhin ihren Sohn Rudolf v. Ittersum, sich in Bentheim belehnen zu lassen. Immerhin umfasste das Lehen sieben Bauernhöfe in Engden, auch gehörte zum Hause Herzford das Amt des Erbholzrichters über die Engdener Mark. Auch besaßen die Besitzer des Schüttorfer Stadthauses eine Bank in der ev.-ref. Pfarrkirche des Ortes.

Rudolf v. Ittersum ist auf seinen Antrag hin am 21. Dezember 1647 von Graf Ernst Wilhelm zu Bentheim belehnt worden. Wenn er in seinem Lehnsrevers ausführt, er sei belehnt worden „wegen meiner geliebten Mutter, Frauen Iden Elisabeth von Münster genandt Ittersum zu derselben erblichem antheil und guten rechte mit denen Gütern, so ihr sahl(iger) Vatter und mein Großvatter Rudolf von Münster als feuda promiscua a(nn)o 606 zu Lehen getragen“ habe, so läßt dies erkennen, dass er Anspruch nur auf einen Teil des Nachlasses erhob. Immerhin bestand der Lehnsbesitz gemäß Lehnbrief von 1606 sowohl aus Burgmannslehen als auch aus nach Dienstmannenrecht sowie als Mannlehen vergebenen Bauernhöfen und Zehntabgaben.

Wir dürfen wohl davon ausgehen, dass Rudolf v. Ittersum Schüttorf als seinen Lebensmittelpunkt erkoren hatte und von dort aus eine Rolle als Gutsherr und vielleicht auch als Bentheimer Landstand zu spielen gedachte. Sein früher Tod machte allen solchen Plänen ein vorzeitiges Ende. Das bentheimsche Lehen zu Engden fiel an Christoffer v. Voorst als ebenfalls „weilandt J(unke)r Rudolphen von Münster Tochter Sohn“ und dessen Nachkommen. Haus Herzford fiel an eine andere Erbberechtigte, Theodora Margaretha v. Münster, und ihren Gemahl Jost Caspar v. Loen zu Borgenstede. Das Schüttorfer Stadthaus wurde verkauft und geriet in bürgerliche Hände. Nur der Totenschild aus der Schüttorfer Kirche, der heute in der Katharinenkirche in Bentheim hängt, erinnert noch an Rudolf v. Ittersum.

Quellen

Fürstlich Bentheimsches Archiv Burgsteinfurt, Bestand B Akte 135 sowie Bestand Frenswegen X Nr. 13

Literatur

Rudolf vom Bruch, Die Rittersitze des Emslandes; Münster 1962

De Nederlandsche Leeuw, maandblad voor geslacht- en wapenkunde, dl. 56, 1938, kol. 180, 237, 423

Rob van Drie, De wapenborden van Breda; in: Genealogie 15, 2009, S. 126-128

Ludwig Edel, Die Gräber in der Schüttorfer Kirche; in: Der Grafschafter 1959, S.641-642

Bernhard Anton Goldschmidt, Geschichte der Grafschaft Lingen; Osnabrück 1850 (Neudruck 1975)

J.P.C. Hoogendijk, Rouwborden in de provincie Utrecht; in: De Nederlandsche Leeuw, jg. CXI, 1994, kol. 417 seq.

Heinrich Voort, Drei Jahrzehnte Holzrichteramt: Das Holzgericht der Mark Engden und ihre Erbholzrichter; in Bentheimer Jahrbuch 2018, S. 137-150

Hof und Familie Pollmann in Polle

Von Reinhard Cloppenburg

Für eine angeheiratete Familie habe ich versucht, eine Ahnenliste der Familie Pollmann in Polle bei Estringen zu erstellen. Ohne die Hilfe von Hans König, vermittelt durch Ludwig Remling, wäre ich dabei hoffnungslos gescheitert.

Der Hof Pollmann in Polle war dem Herrn von Lingen eigenhörig. Das ergibt sich aus den Bemerkungen der reformierten Kirchenbücher von Bramsche. Bei Hans Taubken lässt sich das nicht nachvollziehen. Dort gehörte eine Erbe Pollmann unter Estringen Hermann Valke.¹

Die Familie Valke hatte den Hanekensundern, das Gut Venhaus und wohl auch das Erbe Pollmann von der Familie von Langen mit den Rauten im Wappen erworben.² Hermann Valke hatte drei Töchter, von denen Sophia die genannten Güter ihrem Ehemann Balthasar von Ripperda zum Venhaus zubrachte. Ripperda verkaufte 1614 den Hof Pollmann mit einer Mühle an den Drost und Rentmeister der Grafschaft Lingen.³ Ursprünglich hatte das Erbe Pollmann mit der Mühle dem Grafen Johann von Bentheim gehört. Er verkaufte es 1320 an den Ritter Johann von Langen, der das Gut sofort dem Grafen zu Lehen auftrug. Um 1522 ging dann der Hof nach dem Aussterben der von Langen an die Valke über.⁴

Herren von Lingen waren lange Zeit die Grafen von Tecklenburg, danach der Kaiser, dann die Herren von Büren, schließlich die niederländischen Oranier. Dieses Geschlecht war damals streng reformiert und versuchte die Bewohner der Niedergrafschaft Lingen mit zehn Kirchspielen und der Obergrafschaft Lingen mit vier Kirchspielen zur Annahme der evangelisch-reformierten Konfession zu bewegen. Die Oranier vertrieben die katholischen Priester aus ihrem Herrschaftsgebiet und nahmen Kirche, Pfarrhaus, Küsterei und Grundbesitz der Kirche für die reformierten Prediger in Beschlag. Die Bewohner wurden gezwungen, Taufe, Heirat und Beerdigung vom Prediger vollziehen zu lassen, und diese nahmen für diese kirchlichen Handlungen (Kasualien) die üblichen Pröven/Präbenden, wie es auch bei den Katholiken üblich war. Über die drei genannten Kasualien wurden Kirchenbücher angelegt. Nur wenige Bewohner traten zum reformierten Glauben über. Da fast alle Kirchspiele an katholische Landesgebiete grenzten, besuchten die Gläubigen Gottesdienste in Notkirchen benachbarter Gemeinden. Die Bramscher hatten ihre Notkirche auf dem Hofe Tegeder in Gleesen, die Lingener wichen nach Darne aus, wenn sie nicht über die Ems in die Schepsdorfer Kirche gingen. Dort wurden auch die katholischen Kirchenbücher geführt, so dass in der Grafschaft Lingen die Matrikeln doppelt vorliegen, nämlich als reformierte und katholische Kirchenbücher.

Diese Drangsalierung endete mit dem Übergang der Grafschaft Lingen 1702 an die Markgrafen von Brandenburg, die seit 1701 Könige in Preußen waren, auf. Friedrich I., König in Preußen, Markgraf von Brandenburg, Kurfürst, hatte über seine Mutter, die Ehefrau des Großen Kurfürsten, die Grafschaft Lingen geerbt. 1718 gestattete Friedrich den Katholiken,

¹ Hans Taubken (Herausgeb.), Die Beschreibung der Niedergrafschaft Lingen. Ein landesherrliches Einkünfteverzeichnis aus den Jahren 1555 bis 1592. Verlag für Regionalgeschichte Bielefeld 1999, Seite 42 Nr. 75

² Helmut Rier, Eine Anfrage aus Amerika und was daraus folgte. AFL Januar 2019, Heft 147, Bd. 30, S. 31

³ Ludwig Remling, Genealogische und stadtgeschichtliche Aspekte der Erbauung des sog. Danckelmann-Palais in Lingen. AFL November 2018, Heft 146, Band 29, Seite 178. Die Hinweise auf die Referenzen 2, 3 und 4 verdanke ich Ludwig Remling.

⁴ Rudolf vom Bruch, Die Rittersitze des Emslandes. Verlag Aschendorff Münster/W. 2., unveränderte Auflage 1962. Hier: Hanikena, S. 126 f.

wieder katholischen Gottesdienst in den Pfarrorten zu halten, allerdings nur in Privathäusern und ohne Glockengeläut und Prozessionen. Kirchen, Pfarrhäuser und Grundbesitz und der Anspruch auf Präben verblieben dem reformierten Prediger.

Aus dieser historischen Situation heraus kann der Genealoge also auf zwei Kirchenbücher zurückgreifen, wenn sie denn erhalten sind. Ein Teil der reformierten Kirchenbücher ist in den reformierten Pfarrhäusern verblieben. Diese hat Walter Tenfelde kopiert. Die Kopien sind im Stadtarchiv Lingen einzusehen.

Ein Teil der reformierten Kirchenbücher sind in katholische Hände gelangt: Beesten, Bramsche, Thuine. Diese können im Bistumsarchiv Osnabrück und in der Katholischen Familienforschungsstelle Meppen eingesehen werden.



*Der Hof Pollmann auf einer Karte aus dem 18. Jhdt.
(Stadtarchiv Lingen, Karten und Pläne Nr. 0050h)*

Auch auf dem Hof Pollmann waren die Bewohner in der Zeit der oranischen Herrschaft katholisch geblieben. Die Bewohner von Polle, Estringen und Sommeringen gehörten pfarrlich-reformiert nach Bramsche. Leider sind von diesen Kirchenbüchern nur die von 1729 an erhalten geblieben. Als Katholiken gehörten die Poller zur Pfarrei St. Bonifatius in Lingen. Deren Kirchenbücher haben im Taufregister eine Lücke von 1680 bis 1704. Ab 1718 schwillt die Zahl der Taufeintragungen sehr stark an.

Wo bin ich nun in der Suche nach den Vorfahren Pollmann gescheitert? Am 13.6.1809 heiratet in Lingen Bernard Pollmann eine Anna Margaretha Over, geboren am 29.1.1783 in Polle. Nach dem Geburtsdatum des Bernard Pollmann habe ich verzweifelt gesucht, das ohne Erfolg, weil ich mir nicht vorstellen konnte, dass dieser Bernard Pollmann als Heuermannssohn in Polle geboren sein sollte. So war es aber, und da hat Hans König richtig

geforscht. Dieser Heuermannssohn Bernard Pollmann war der Sohn eines Veters des kinderlosen Bernard Pollmann, der mit Catharina Beckmann aus Estringen verheiratet war. Nach dem Tode von Bernard Pollmann (siehe III.1) heiratet Catharina Beckmann als Witwe zunächst einen Bernard Gansfort aus Drievorden, der ebenfalls bald verstirbt. Catharina geht dann eine dritte Ehe mit Gerhard Over (siehe Generation V 22 Nr. 1) vom Nachbarhof in Polle ein, immer ohne Kinder. Dieser Gerhard Over nimmt nach damaliger Sitte den Hofesnamen Pollmann und nimmt als Erbin seine oben genannte Nichte an, Tochter seiner Schwester (Generation III Nr. 5).

Nachkommen von Aleidis Pollmann

I.2 **Aleidis Pollmann**, geboren um 1685 in Polle, bestattet am 09.09.1762 in Bramsche (ref.).

Kirchliche Trauung am 08.04.1704 in Lingen (St. Bonifatius) (Trauzeugen: Henricus Endebroock & Helena Menger), "*coniuncti sunt Bernardus Roleman et Ahleidis Poll*" mit **Bernardus Rühlmann**, Königs eigen⁵, geboren um 1680, bestattet am 26.02.1752 in Bramsche (ref.).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Hermannus Pollmann** (siehe II.1 auf Seite 113).
2. **Bernardus Pollmann** (siehe II.3 auf Seite 115).
3. **Joanna Christina Gesina Pollmann** (siehe II.6 auf Seite 116).
4. **Henricus Pollmann**, getauft (rk) am 06.04.1720 in Lingen (Taufpaten: Bern. Beckman & Tobita Köttering), gestorben am 06.02.1787 in Polle mit 66 Jahren, bestattet am 08.02.1787 in Bramsche (ref.).
5. **Christina Margaretha Pollmann**, getauft (rk) am 03.05.1722 in Lingen (Taufpatin: Margaretha Rolinck).
6. **Joannes Gerardus Pollmann**, getauft (rk) am 05.02.1725 in Lingen (Taufpate: Joannes Hoffhuys), bestattet am 03.04.1763 in Bramsche (ref.) mit 38 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 22.01.1752 in Bramsche (ref.) mit **Anna Kötting**, geboren in Bramsche.

II.1 **Hermannus Pollmann**, Königs eigen, geboren in 1705 in Polle, gestorben am 30.12.1781 in Polle, bestattet am 02.01.1782 in Estringen (ref.).
Reformierte Trauung am 07.11.1739 in Bramsche, katholische Trauung am 21.11.1739 in Lingen (Trauzeugen: Joannes Brümmer & Aleydis ton Kate) mit **Walburgis Brümmer**, geboren in 1704 in Laxten, gestorben am 31.08.1776 um 21.00 Uhr in Polle, bestattet am 03.09.1776 in Bramsche (ref.), Tochter von **Hermannus Brümmer** und **Adelheidis Neerschulte**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Joannes Bernardus Pollmann** (siehe III.1 auf Seite 114).
2. **Gesina Aleydis Pollmann** (siehe III.4 auf Seite 114).
3. **Hermannus Henricus Pollmann**, getauft (rk) am 16.11.1745 in Lingen (Taufpate: Rudolph Brümmers).
4. **Joanna Christina Maria Pollmann** (siehe III.7 auf Seite 115).

⁵ Dieser Bernhard Rühlmann stammt vermutlich aus Biene: siehe Taubken S. 32 Nr. 33

- III.1 **Joannes Bernardus Pollmann**, Königs eigen, geboren in (Polle), getauft (rk) am 06.06.1742 in Lingen (Taufpate: Gerardus Kley), gestorben am 03.09.1776 um 17.00 Uhr in Polle mit 34 Jahren, bestattet am 05.09.1776 in Bramsche (ref.).
 Reformierte Trauung mit 24 Jahren am 01.02.1767 in Bramsche, "*Johan Berend Polman j. m. van Polle von 25 jaaren en Anna Catharina Beckman j. d. van Eesteringen van 31tig jaaren beide uyt het Carspel Braamsche*", katholische Trauung am 03.02.1767 in Lingen (Trauzeugen: Herm Bernard Polman & Anna Cath. Schuer) mit **Anna Catharina Beckmann**, 33 Jahre alt, geboren in (Estringen), getauft (rk) am 01.01.1734 in Bramsche (Taufpatin: Maria Beckman), gestorben am 28.11.1813 um 18.00 Uhr in Polle mit 79 Jahren, bestattet am 01.12.1813 in Lingen, Tochter von **Hermannus Beckmann** und **Maria Schür**.
 Reformierte Trauung (2) mit 43 Jahren am 26.04.1777 in Bramsche, katholische Trauung am 13.05.1777 in Lingen (St. Bonifatius) (Zeugen: Colonus Gansvoort, Anna Maria Gansvoort & Laurentius Stolte) mit **Joan Bernard Gansfort**, 28 Jahre alt, geboren in (Drievorden), getauft (rk) am 05.01.1749 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Meinerinck & Aleid Schultsche von Drivorde), gestorben am 03.11.1778 in Polle mit 29 Jahren, bestattet am 05.11.1778 in Bramsche (ref.), Sohn von **Lefert Gansfort** und **Anna Maria Schulte van Werde**.
 Reformierte Trauung (3) mit 45 Jahren am 13.11.1779 in Bramsche, "*Is Jan Geert Over j. m. van Polle (o. 28) en Catharina Beck weduwe Jan Berent Gansvoors van Polle (o. 44)*", katholische Trauung am 30.11.1779 in Lingen (Zeugen: Laurentius Stolte & Bernardus Elberg) mit **Joannes Gerardus Over**, 29 Jahre alt, Colonus Pollmann, geboren in (Polle), getauft (rk) am 18.05.1750 in Lingen (Taufpaten: Gerard Menger & Maria Oover), gestorben am 01.11.1826 in Polle mit 76 Jahren, bestattet am 03.11.1826 in Lingen, Sohn von **Joannes Over**, freier Colonus, und **Helena Menger**.
- III.4 **Gesina Aleydis Pollmann**, getauft (rk) am 17.01.1744 in Lingen (Taufpatin: Gesina Brummers), gestorben am 05.04.1784 in Estringen mit 40 Jahren, bestattet am 07.04.1784 in Bramsche.
 Reformierte Trauung mit 20 Jahren am 14.04.1764 in Bramsche, katholische Trauung am 27.04.1764 in Lingen (Trauzeugen: Christoph Stolte & Herman Polmans) mit **Joan Berend Blome**, 21 Jahre alt, getauft (ref.) am 10.10.1742 in Bramsche, gestorben in NL.
 Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gesina Aleidis Blome**, getauft (rk) am 21.07.1765 in Lingen (Taufpaten: Christina Polman & Joan Bloeme).
 2. **Hermannus Bernardus Blome**, getauft (rk) am 05.05.1768 in Lingen (Taufpate: Herman Polman).
 3. **Anna Catharina Blome**, geboren in Estringen, getauft (rk) am 15.05.1770 in Lingen (Taufpaten: Catharina Pollmans & Theodorus Schuer).
 4. **Hermannus Bernardus Blome**, getauft (rk) am 11.12.1772 in Lingen (Taufpate: Bernardus Blome).
 5. **Joannes Theodorus Blome**, getauft (rk) am 26.11.1775 in Lingen (Taufpate: Joannes Theodorus Schuer).
 6. **Anna Maria Blome**, getauft (rk) am 19.05.1778 in Lingen (Taufpatin: Anna Maria Schuer).
 7. **Joannes Gerardus Blome**, getauft (rk) am 24.12.1780 in Lingen (Taufpaten: Joannes Gerardus Pollman & Joannes Brümmer).
 8. **Joannes Bernardus Blome**, getauft (rk) am 19.10.1783 in Lingen (Taufpaten: Bernardus Polman & Anna Dal).

III.7 **Joanna Christina Maria Pollmann**, geboren in (Polle), getauft (rk) am 25.09.1748 in Lingen (Taufpaten: Joanna Gesina Polman modo Brummers).

Reformierte Trauung (1) mit 18 Jahren am 01.02.1767 in Bramsche, katholische Trauung am 01.03.1767 in Lingen (Trauzeugen: Joannes Theodorus Schuer & Chrsitoph Schulte) mit **Gerardus Beckmann**, 42 Jahre alt, getauft (rk) am 29.10.1724 in Lingen (Taufpaten: Herm Beckmans), gestorben in Estringen mit 43 Jahren, bestattet am 22.09.1768 in Lingen, Sohn von **Hermannus Beckmann** und **Maria Schür**.

Reformierte Trauung (2) mit 20 Jahren am 05.11.1768 in Bramsche, katholische Trauung am 22.11.1768 in Lingen (Trauzeugen: Joannes Bernardus Ruy & Anna Maria Aleidis Pollman) mit **Theodorus Schür**, eigen an Kloster Gravenhorst, geboren in 1745 in Estringen, gestorben am 16.12.1808 um 10.30 Uhr in Estringen, bestattet am 19.12.1808 in Lingen.

Aus der zweiten Ehe stammen:

1. **Margaritha Aleidis Schür**, geboren in Estringen, getauft (rk) am 06.11.1769 in Lingen (Taufpaten: Aleidis Schuer & Bernardus Pollmans).
2. **Joannes Henricus Schür**, geboren in Estringen, getauft (rk) am 12.06.1772 in Lingen (Taufpaten: Joannes Henricus Schuer & Aleidis Polmans).

II.3 **Bernardus Pollmann**, Heuermann bei Pollmann, geboren um 1714 in Polle, gestorben vor 1784.

Reformierte Trauung am 04.01.1744 in Bramsche, kirchliche Trauung am 22.01.1744 in Lingen (Trauzeugen: Christoph Stolte & Gerardus Köninck) mit **Gesina Brümmer**, 23 Jahre alt, geboren in (Laxten), getauft (rk) am 23.12.1720 in Lingen (Taufpaten: Gesina Knobbe), gestorben am 11.05.1784 in Bramsche mit 63 Jahren, "*Gesina Brümmers, weduwe van Berend Polman, in Polmans Heuer te Bramsche, 55 J.*", bestattet am 13.05.1784 in Bramsche, Tochter von **Hermannus Brümmer** und **Adelheidis Neerschulte**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Bernardus** (ref.: Herman Berend) **Pollmann** (siehe III.9 auf Seite 115).
2. **Maria Aleidis Pollmann**, geboren in (Polle), getauft (rk) am 11.08.1748 in Lingen (Taufpaten: Gerard Ruy & Aleid Klues).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 06.11.1772 in Bramsche (ref.) mit **Andreas Henricus Agnes**, geboren in 1738 in Bramsche.
3. **Anna Maria Aleidis Pollmann**, getauft (rk) am 18.08.1751 in Lingen (Taufpatin: Anna Walburgis Brummers).
4. **Joannes Hermannus Pollmann**, getauft (rk) am 30.12.1754 in Lingen (Taufpate: Joan Ruhleman).
5. **Joanna Christina Pollmann**, getauft (rk) am 29.04.1757 in Lingen (Taufpatin: Joanna Polman uxor Brummers).

III.9 **Bernardus** (ref.: Herman Berend) **Pollmann**, in Pollmanns Spieker, Heuermann, geboren am 06.10.1745, getauft (rk) am 07.10.1745 in Lingen (Taufpaten: Hermen Poll), gestorben am 03.10.1808 in Polle mit 62 Jahren, bestattet am 05.10.1808 in Bramsche.

Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 07.11.1767 in Bramsche (ref.) mit **Maria Aleid Heskamp**, 27 Jahre alt, geboren in (Hüvede), getauft (ref.) am 18.09.1740 in Bramsche, Tochter von **Joannes Heskamp** und **Susanna Wessling**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Gesina Aleid Pollmann**, geboren am 22.12.1768 um 15.00 Uhr in Bramsche,

getauft (ref.) am 23.12.1768 in Bramsche (Taufpatin: Aleid Pollmans, j. d. in de zelfde wooning), gestorben am 14.11.1811 um 16.00 Uhr in Polle mit 42 Jahren.

Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 23.07.1796 in Bramsche (ref.) mit **Gerardus Bernardus Over**, 33 Jahre alt, Heuermann und Kaufmann, geboren in (Polle), getauft (rk) am 28.05.1763 in Lingen (Taufpaten: Herman Polman), "*P: Henricus Over et Margarita Greven*", gestorben am 28.03.1839 in Polle mit 75 Jahren, bestattet am 30.03.1839 in Bramsche, Sohn von **Joannes Henricus Over**, Heuermann, und **Margaretha Greve**.

2. **Susanna Engel Pollmann**, geboren am 11.05.1770 um 08.00 Uhr in Polle, getauft (ref.) am 11.05.1770 in Bramsche (Taufpaten: Susanna Over & Berend Polman).
3. **Jan Berend Pollmann**, geboren am 08.07.1772 um 22.00 Uhr in Polle, getauft (ref.) am 09.07.1772 in Bramsche (Taufpaten: Jan Rolef Hescamp te Eestringe), gestorben am 12.03.1851 um 16.00 Uhr in Polle mit 78 Jahren, bestattet am 15.03.1851 in Lingen.
Aufgebot am 27.05.1809 in Bramsche, "*Der Junggeselle und Col. Joh. Gerd Polman hat sich hier mit Anna Margretha Over d. 27ten May einschreiben lassen, sie sind hir gehörig proclamirt, in Lingen copulirt: Brautigam 36, Braut 27 Jahr*", kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 13.06.1809 in Lingen (Trauzeugen: Antonius Pollmann & Dominus Reinard Praesbyter Gallus) mit **Anna Margaretha Over**, 26 Jahre alt, geboren am 29.01.1783 in Polle, getauft (rk) am 29.01.1783 in Lingen (Taufpaten: Joannes Gerardus Pollman & Anna Margaritha Greven), "*P: Joannes Henricus Over et Anna Maria Over*", gestorben am 03.11.1865 um 16.00 Uhr in Polle mit 82 Jahren, bestattet am 06.11.1865 in Lingen, Tochter von **Johan Henrich Greve**, 1783, 1786 eigen an Baur, 1787 eigen den Erben Baur, 1790 eigen an Vinke, und **Anna Maria Over**.
4. **Anna Christina Pollmann**, getauft (rk) am 15.06.1774 in Lingen (Taufpaten: Anna Pollmans & Joannes Hermannus Ruilman).
5. **Hermannus Henricus** (ref.: Jan Harm) **Pollmann**, geboren am 18.01.1778 in Polle, getauft (rk) am 18.01.1778 in Lingen (Taufpaten: Hermannus Agnes & Catharina Beckman).
6. **Venne Margaretha Pollmann**, geboren am 18.06.1780, getauft (ref.) am 18.06.1780 in Bramsche (Taufpaten: Venne Schulte & J. G. Polman te Polle), gestorben am 22.07.1806 in Polle mit 26 Jahren, bestattet am 24.07.1806 in Bramsche (ref.).

II.6 **Joanna Christina Gesina Pollmann**, getauft (rk) am 13.03.1718 in Lingen (Taufpatin: Gesina Nederschulte), gestorben am 06.02.1807 in Laxten mit 88 Jahren, bestattet am 09.02.1807 in Lingen.

Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 08.10.1741 in Lingen (Trauzeugen: Gerard. Pollman & Christ. Stolte) mit **Rudolphus Brümmer**, Colonus in Laxten, Sohn von **Hermannus Brümmer** und **Adelheidis Neerschulte**.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Gesina Aleidis Brümmer**, getauft (rk) am 18.08.1742 in Lingen (Taufpatin: Gesina Brummer).
2. **Anna Margaretha Brümmer**, getauft (rk) am 29.01.1744 in Lingen (Taufpatin: Marg. Kley).
3. **Hermannus Bernardus Brümmer**, getauft (rk) am 19.06.1746 in Lingen (Taufpaten: Bernard Pol & Joan Buersche).
4. **Hermannus Henricus Brümmer**, getauft (rk) am 24.12.1749 in Lingen

- (Taufpate: Herman Pol).
5. **Anna Maria Aleidis Brümmer**, getauft (rk) am 08.10.1752 in Lingen (Taufpatin: Aleid Klaas).
 6. **Joannes Henricus Brümmer**, getauft (rk) am 12.02.1755 in Lingen (Taufpaten: Joan. Henric. Timmers modo Klues & Anna Polmans).

Ahnentafel von Johann Bernard Pollmann

Generation I

- 1 **Johann Bernard Pollmann**, geboren am 31.10.1843 in Polle, getauft (rk) am 01.11.1843 in Lingen (Taufpaten: Excolon Joh. Bern. Pollmann zu Polle & Colona Maria Adelh. Pott geb. Pollmann zu Wachendorf).
Kirchliche Trauung mit 35 Jahren am 29.04.1879 in Lingen (St. Bonifatius) (Trauzeugen: Küster Rüdiger van Acken & Maria Anna Pollmann von Polle) mit **Maria Anna Helena Silies**, 23 Jahre alt, geboren am 17.08.1855 um 16.00 Uhr in Gleesen, getauft (rk) am 18.08.1855 in Emsbüren (Taufpaten: Ruping Margaretha, Frau des Colon Ruping zu Lohne; Pollmann Lucas, Colon zu Schepsdorf).

Generation II

- 2 **Johan Gerhard Pollmann**, Colon, geboren am 12.11.1817 um 05.00 Uhr in Polle, getauft (rk) am 12.11.1817 in Lingen (Taufpaten: Joh. Gerhard Pollmann & Cathrine Aleid Over), gestorben am 04.02.1874 um 02.00 Uhr in Estringen-Polle mit 56 Jahren, bestattet am 07.02.1874 in Lingen.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 22.11.1842 in Lingen (Trauzeugen: Herm. Heinr. Pott zu Wachendorf, Krämer Casp. Arnold Engelke) mit der 21-jährigen
- 3 **Maria Anna Margaretha Pott**, geboren am 09.04.1821 um 18.00 Uhr in Wachendorf, getauft (rk) am 10.04.1821 in Lingen (Taufpaten: Colona Anna Margaretha Elisabeth Feldmanns aus Elbergen Kirchspiels Emsbüren & Gastwirth Lucas Pollmann aus Schepsdorf), gestorben am 24.04.1896 um 18.00 Uhr in Polle mit 75 Jahren, bestattet am 28.04.1896 in Lingen.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Johann Bernard**, geboren am 31.10.1843 in Polle (siehe 1 auf Seite 117).
2. **Margaretha Adelheid**, geboren am 27.11.1845 in Polle, getauft (rk) am 28.11.1845 in Lingen (Taufpaten: Anna Margar. Pollmann geb. Over zu Polle & Colon Herm. Heinr. Pott zu Wachendorf).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 18.11.1873 in Lingen (St. Bonifatius) (Trauzeugen: Clemens August Terbeck & Anna Maria Adelheid Kohne, Lingen) mit **Johann Gerhard Rosken**, 41 Jahre alt, Colon, Witwer, geboren am 06.01.1832 in Biene, getauft (rk) am 07.01.1832 in Lingen (Taufpaten: Joh. Gerh. Schomacker zu Geeste & Mar. Adelh. Maarien von Hesepe), gestorben am 06.05.1909 in Biene mit 77 Jahren, Sohn von **Gerhard Bernhard Rosken**, Colon, und **Anna Margaretha Marien**.
3. **Johann Hermann**, geboren am 26.02.1848 in Polle, getauft (rk) am 27.02.1848 in Lingen (Taufpaten: Joh. Herm. Pott zu Wachendorf & Helena Adelheid Busch zu Messingen).
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 12.01.1875 in Lingen (St. Bonifatius) (Trauzeugen: Gerhard Pollmann & Adelheid Bruns in Darne) mit **Euphemia**

- Maria Bruns**, 26 Jahre alt, geboren am 11.03.1848 in Darne, getauft (rk) am 11.03.1848 in Schepsdorf (Taufpaten: Joh. Bernh. Schottel, Euph. Maria Bruns), Tochter von **Hermann Bernhard Bruns**, Colon, und **Anna Maria Schottel**.
4. **Maria Anna Margaretha**, geboren am 03.11.1850 in Polle, getauft (rk) am 04.11.1850 in Lingen (Taufpaten: Margar. Adelh. Pott, Colona, geborne Lübbers & Joh. Bern. Knue, Colon zu Plankorth, K. Bawinkel), gestorben am 15.01.1881 um 17.00 Uhr in Gleesen, bestattet am 18.01.1881 in Emsbüren. Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 13.05.1879 in Emsbüren (Trauzeugen: Witte Wilh., Wirt, Emsbüren & Kaffier Herm., Colon, Emsbüren) mit **Johan Bernd Silies**, 29 Jahre alt, Colon, geboren am 08.08.1849 in Gleesen, getauft (rk) am 09.08.1849 in Emsbüren (Taufpaten: Silies Johan Bernard, Heumann Anna), gestorben am 01.03.1902 um 23.30 Uhr in Gleesen mit 52 Jahren, bestattet am 05.03.1902 in Emsbüren, Sohn von **Joan Lucas Silies**, Colon, und **Helena Maria Heumann**.
5. **Maria Agnes**, geboren am 27.05.1859 um 11.00 Uhr in Polle, getauft (rk) am 28.05.1859 in Lingen (Taufpaten: Colona Anna Maria Fenslage zu Dalum & Haussohn Joseph Pott zu Wachendorf). Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 04.10.1887 in Lingen (St. Bonifatius) (Trauzeugen: Fritz Boll & Rüdiger van Ackern, beide zu Lingen) mit **Bernard Heinrich Joseph Helmes**, 27 Jahre alt, Colon, geboren am 02.11.1859 um 23.00 Uhr in Brögbern, getauft (rk) am 03.11.1859 in Lingen (Taufpaten: unverheiratheter Bernard Heinrich Mütter zu Plankort & Maria Adelheid Herbers geb. Moß zu Düsenburg), Sohn von **Johann Bernard Helmes**, Colon, und **Anna Maria Christina Roth**.

Generation III

- 4 **Jan Berend Pollmann**, geboren am 08.07.1772 um 22.00 Uhr in Polle, getauft (ref.) am 09.07.1772 in Bramsche (Taufpaten: Jan Rolef Hescamp te Eestringe), gestorben am 12.03.1851 um 16.00 Uhr in Polle, bestattet am 15.03.1851 in Lingen. Aufgebot am 27.05.1809 in Bramsche, *"Der Junggeselle und Col. Joh. Gerd Polman hat sich hier mit Anna Margretha Over d. 27ten May einschreiben lassen, sie sind hir gehörig proclamirt, in Lingen copulirt: Brautigam 36, Braut 27 Jahr"*, kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 13.06.1809 in Lingen (Trauzeugen: Antonius Pollmann & Dominus Reinard Praesbyter Gallus) mit der 26-jährigen
- 5 **Anna Margaretha Over**, geboren am 29.01.1783 in Polle, getauft (rk) am 29.01.1783 in Lingen (Taufpaten: Joannes Gerardus Pollman & Anna Margaritha Greven), *"P: Joannes Henricus Over et Anna Maria Over"*, gestorben am 03.11.1865 um 16.00 Uhr in Polle mit 82 Jahren, bestattet am 06.11.1865 in Lingen. Aus dieser Ehe stammt:
1. **Johan Gerhard**, geboren am 12.11.1817 in Polle (siehe 2 auf Seite 117).
- 6 **Gerardus Hermannus Pott**, Colon, geboren in (Wachendorf), getauft (rk) am 03.03.1795 in Lingen (Taufpaten: Gerardus Hermannus Pot), gestorben am 25.06.1845 in Wachendorf mit 50 Jahren, bestattet am 27.06.1845 in Lingen. Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 18.04.1815 in Schepsdorf (Trauzeugen: Lucas Polman, Johan. Bernard. Wöstemeyer) mit der 22-jährigen
- 7 **Maria Aleidis Pollmann**, getauft (rk) am 03.05.1792 in Schepsdorf (Taufpaten: Joann. Schottel, Aleid Pohlman), gestorben am 27.04.1862 um 17.00 Uhr in Wachendorf mit 69 Jahren, bestattet am 30.04.1862 in Lingen.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Johan Henrich Simeon**, geboren in..2.1812 in Wachendorf, gestorben am 25.04.1829 in Wachendorf, bestattet am 27.04.1829 in Lingen.
2. **Hermann Heinrich**, Colon, geboren am 08.09.1816 um 20.00 Uhr in Polle, getauft (rk) am 09.09.1816 in Lingen (Taufpaten: Excolonus Hermann Heinrich Pott aus Wagendorf & Colona Euphemia Catharina Brüggemann aus Elbergen Kirchspiels Emsbüren), gestorben am 06.05.1867 um 18.30 Uhr in Wachendorf mit 50 Jahren, bestattet am 09.05.1867 in Lingen.
Verheiratet mit **Margaretha Adelheid Lübbers**.
3. **Maria Anna Margaretha**, geboren am 09.04.1821 in Wachendorf (siehe 3 auf Seite 117).

Generation IV

- 8 **Bernardus** (ref.: Herman Berend) **Pollmann**, in Pollmanns Spieker, Heuermann, geboren am 06.10.1745, getauft (rk) am 07.10.1745 in Lingen (Taufpaten: Hermen Poll), gestorben am 03.10.1808 in Polle mit 62 Jahren, bestattet am 05.10.1808 in Bramsche.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 07.11.1767 in Bramsche (ref.) mit der 27-jährigen
- 9 **Maria Aleid Heskamp**, geboren in (Hüvede), getauft (ref.) am 18.09.1740 in Bramsche.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Gesina Aleid**, geboren am 22.12.1768 um 15.00 Uhr in Bramsche, getauft (ref.) am 23.12.1768 in Bramsche (Taufpaten: Aleid Pollmans, j. d. in de zelfde wooning), gestorben am 14.11.1811 um 16.00 Uhr in Polle mit 42 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 23.07.1796 in Bramsche (ref.) mit **Gerardus Bernardus Over**, 33 Jahre alt, Heuermann und Kaufmann, geboren in (Polle), getauft (rk) am 28.05.1763 in Lingen (Taufpaten: Herman Polman), "*P: Henricus Over et Margarita Greven*", gestorben am 28.03.1839 in Polle mit 75 Jahren, bestattet am 30.03.1839 in Bramsche, Sohn von **Joannes Henricus Over**, Heuermann, und **Margaretha Greve**.
 2. **Susanna Engel**, geboren am 11.05.1770 um 08.00 Uhr in Polle, getauft (ref.) am 11.05.1770 in Bramsche (Taufpaten: Susanna Over & Berend Polman).
 3. **Jan Berend**, geboren am 08.07.1772 in Polle (siehe 4 auf Seite 118).
 4. **Anna Christina**, getauft (rk) am 15.06.1774 in Lingen (Taufpaten: Anna Pollmans & Joannes Hermannus Ruilman).
 5. **Hermannus Henricus** (ref.: Jan Harm), geboren am 18.01.1778 in Polle, getauft (rk) am 18.01.1778 in Lingen (Taufpaten: Hermannus Agnes & Catharina Beckman).
 6. **Venne Margaretha**, geboren am 18.06.1780, getauft (ref.) am 18.06.1780 in Bramsche (Taufpaten: Venne Schulte & J. G. Polman te Polle), gestorben am 22.07.1806 in Polle mit 26 Jahren, bestattet am 24.07.1806 in Bramsche (ref.).
- 10 **Johan Henrich Greve**, 1783, 1786 eigen an Baur, 1787 eigen den Erben Baur, 1790 eigen an Vinke, getauft (ref.) am 25.11.1756 in Bramsche, gestorben am 19.02.1829 in Polle mit 72 Jahren, bestattet am 23.02.1829 in Lingen.
Reformierte Trauung mit 24 Jahren am 30.12.1780 in Bramsche, "*Jan Hindrik Greve j. m. van Braemsche et Anna Maria Over j. dogter te Polle (25, 24)*", katholische Trauung am 16.01.1781 in Lingen (Trauzeugen: Joannes Henricus Over & Hermannus Greve),

- "Gerardus Henricus Greve & Anna Maria Over" mit der 23-jährigen
- 11 **Anna Maria Over**, geboren in (Polle), getauft (rk) am 24.04.1757 in Lingen (Taufpatin: Margarita Greven), gestorben am 25.04.1808 um 23.30 Uhr in Estringen-Polle mit 51 Jahren, bestattet am 28.04.1808 in Lingen.
- Aus dieser Ehe stammen:
1. **NN f Over**, geboren am 19.12.1781 um 03.00 Uhr in Polle (Totgeburt), bestattet am 20.12.1781 in Estringen, 1 Tag alt.
 2. **Anna Margaretha Over**, geboren am 29.01.1783 in Polle (siehe 5 auf S. 118).
 3. **Anna Margaretha** (ref.: Anna Marike) **Over**, geboren am 23.01.1786 in Polle, getauft (rk) am 24.01.1786 in Lingen (Taufpaten: Susanna Over & Joannes Hermannus Greve), "*P: Joannes Henricus et Anna Maria Over*".
 4. **Maria Aleidis Over**, geboren am 07.06.1787 in Polle, getauft (rk) am 08.06.1787 in Lingen (Taufpaten: Catharina Polman & Joannes Over), "*P: Joannes Henricus Over alias Greving et Anna Maria Over*".
 5. **Joannes Nicolaus Over**, geboren am 27.09.1790 in Polle, getauft (rk) am 28.09.1790 in Lingen (Taufpaten: Joannes Gerardus Polman & Gesina Maria Greven), gestorben am 02.04.1816 um 11.00 Uhr in Estringen mit 25 Jahren, bestattet am 04.04.1816 in Lingen.
 6. **NN m Over**, geboren am 05.11.1793 in Polle (Totgeburt), "*P: Jan Hindrik Greeven modo Over, Anna Maria Over*".
 7. **NN m Over**, geboren am 09.01.1795 in Polle (Totgeburt), "*P: Jan Hindrik Greeven modo Over, Anna Maria Over*".
 8. **Jan Harm Over**, Colon, geboren am 02.08.1796 in Polle, getauft (ref.) am 02.08.1796 in Bramsche (Taufpaten: Jan Albert Greeven), "*P: Jan Hindrik Greeven modo Over, Anna Maria Over*", gestorben am 05.08.1843 in Polle mit 47 Jahren, bestattet am 08.08.1843 in Lingen.
Kirchliche Trauung (1) mit 23 Jahren am 18.01.1820 in Lingen (Trauzeugen: Küster Hermann Pollmann & Unterküster Wilhelm Schulte) mit **Anna Adelheid Buss**, geboren in 1798 in Messingen, gestorben am 15.07.1823 um 02.00 Uhr in Estringen-Polle, bestattet am 17.07.1823 in Lingen, Tochter von **Theodor Buss**, Colon, und **Helena Adelheid Müscher**.
Kirchliche Trauung (2) mit 28 Jahren am 23.11.1824 in Lingen (Trauzeugen: Küster Hermann Pollmann & Heinrich Kaussen) mit **Anna Margaretha Helena Öldig**, 25 Jahre alt, geboren in Schwefingen, getauft (rk) am 15.05.1799 in Meppen (Taufpaten: Anna Catharina Öldig & Joannes Henricus Viting), gestorben nach..1843, Tochter von **Joannes Henricus Klöne** und **Maria Helena Öldig**.
- 12 **Hermann Heinrich Pott**.
Verheiratet mit
- 13 **Margaretha Aleid Upberns**, getauft (rk) am 14.06.1761 in Emsbürgen (Taufpaten: Herm Hen. Wesse, Aleid Thyman), gestorben vor...1815.
- Aus dieser Ehe stammen:
1. **Euphemia Gesina**, getauft (rk) am 31.08.1787 in Lingen (Taufpaten: Gesina Pot & Gerardus Klüsener).
 2. **Maria Elisabetha**, getauft (rk) am 26.03.1789 in Lingen (Taufpatin: Anna Elisabetha West).
 3. **Euphemia Maria**, getauft (rk) am 05.04.1793 in Lingen (Taufpaten: Euphemia Maria Clüsener & Joannes Henricus Bömer).
 4. **Gerardus Hermannus**, geboren in (Wachendorf) (siehe 6 auf Seite 118).
 5. **Maria Anna**, getauft (rk) am 16.01.1800 in Lingen (Taufpatin: Maria Bekker).

6. **Maria Aleidis**, getauft (rk) am 21.02.1802 in Lingen (Taufpaten: Anna Maria Junck alias Clüsener & Joannes Hermannus Pot).
7. **Joannes Bernardus Hermannus**, geboren am 10.04.1804 um 19.00 Uhr, getauft (rk) am 10.04.1804 in Lingen (Taufpaten: Joannes Bernardus Pott per Hermannum Gerardum Pott & Anna Margaretha Veltman).
- 14 **Joannes Henricus Pollmann**, Colon, geboren in Schepsdorf, getauft (rk) am 29.01.1757 in Schepsdorf (Taufpaten: Hinrich Hermeling & Lucia Polman), gestorben in Schepsdorf mit 54 Jahren, bestattet am 06.11.1811 in Schepsdorf.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 03.11.1789 in Schepsdorf (Trauzeugen: Joann. Herm. Pohlman, Gerard Eversbrink) mit der 26-jährigen
- 15 **Joanna Maria Schottel**, getauft (rk) am 07.07.1763 in Schepsdorf (Taufpaten: Henrich Hungelinck, Bernardina Gens), gestorben in Schepsdorf mit 48 Jahren, bestattet am 06.11.1811 in Schepsdorf.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Aleidis**, getauft (rk) am 03.05.1792 in Schepsdorf (siehe 7 auf Seite 118).
 2. **Joannes Lucas**, geboren am 11.08.1795, getauft (rk) am 12.08.1795 in Schepsdorf (Taufpaten: Joann. Bernd Karting, Anna Margaretha Schottel).

Generation V

- 16 **Bernardus Pollmann**, Heuermann bei Pollmann, geboren um 1714 in Polle, gestorben vor 1784.
Reformierte Trauung am 04.01.1744 in Bramsche, katholische Trauung am 22.01.1744 in Lingen (Trauzeugen: Christoph Stolte & Gerardus Köninck) mit der 23-jährigen
- 17 **Gesina Brümmer**, geboren in (Laxten), getauft (rk) am 23.12.1720 in Lingen (Taufpaten: Gesina Knobbe), gestorben am 11.05.1784 in Bramsche mit 63 Jahren, "*Gesina Brümmers, weduwe van Berend Polman, in Polmans Heuer te Bramsche, 55 J.*", bestattet am 13.05.1784 in Bramsche.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Bernardus** (ref.: Herman Berend), geboren am 06.10.1745 (siehe 8 auf S. 119).
 2. **Maria Aleidis**, geboren in (Polle), getauft (rk) am 11.08.1748 in Lingen (Taufpaten: Gerard Ruy & Aleid Klues).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 06.11.1772 in Bramsche (ref.) mit **Andreas Henricus Agnes**, geboren in 1738 in Bramsche.
 3. **Anna Maria Aleidis**, getauft (rk) am 18.08.1751 in Lingen (Taufpatin: Anna Walburgis Brummers).
 4. **Joannes Hermannus**, getauft (rk) am 30.12.1754 in Lingen (Taufpate: Joan Ruhleman).
 5. **Joanna Christina**, getauft (rk) am 29.04.1757 in Lingen (Taufpatin: Joanna Polman uxor Brummers).
- 18 **Joannes Heskamp**, bestattet am 26.09.1766 in Bramsche (ref.).
Kirchliche Trauung am 15.10.1735 in Bramsche (ref.) mit
- 19 **Susanna Wessling**, gestorben am 08.01.1780 in Hüvede, bestattet am 10.01.1780 in Bramsche (ref.).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Johan Herman**, geboren in (Hüvede), getauft (ref.) am 19.09.1736 in

Bramsche.

Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 06.01.1770 in Bramsche (ref.) mit **Anna Berkmann**, geboren in 1740 in Brümssel.

2. **Maria Aleid**, geboren in (Hüvede) (siehe 9 auf Seite 119).
3. **Berend**, getauft (ref.) am 12.08.1745 in Bramsche.
4. **Roelof**, geboren in (Hüvede), getauft (ref.) am 22.08.1748 in Bramsche.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 02.11.1771 in Bramsche (ref.) mit **Venne Maria Schulte**, geboren in 1747 in Estringen.
5. **Anna Grete**, getauft (ref.) am 16.09.1751 in Bramsche.

20 **Nicolaus Greve**, geboren um 1731 in Bramsche, bestattet am 05.05.1766 in Bramsche.

Kirchliche Trauung (1) am 26.01.1754 in Bramsche (ref.) mit **Margaretha Beckmann** (siehe 21 auf Seite 122).

Verheiratet (2) mit **Catharina Adelheid Wess**, geboren in 1727, gestorben am 24.04.1781, bestattet am 06.04.1781 in Bramsche.

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Johan Henrich**, getauft (ref.) am 25.11.1756 in Bramsche (siehe 10 auf S. 119).
2. **Joan Jacob**, geboren in 1761, gestorben am 08.10.1789 in Bramsche, bestattet am 10.10.1789 in Bramsche.
Kirchliche Trauung am 24.01.1789 in Bramsche (ref.) mit **Helena Maria Christina Over**, 26 Jahre alt, getauft (rk) am 03.10.1762 in Bramsche (Taufpaten: Christina Over & Herman Henric Alers), gestorben am 25.07.1791 in Bramsche mit 28 Jahren, bestattet am 27.04.1791 in Bramsche (ref.), Tochter von **Joannes Over** (siehe 22 auf Seite 122) und **Susanna Ahlers**.
3. **Styne Maria**, getauft (ref.) am 07.08.1765 in Bramsche.

21 **Margaretha Beckmann**, geboren um 1730 in Estringen.

Aus dieser Ehe stammen: 3 Kinder (siehe unter 20 auf Seite 122).

22 **Joannes Over**, freier Colonus, geboren in Polle, gestorben vor 1804.

Reformierte Trauung (1) am 19.04.1749 in Bramsche, katholische Trauung am 04.05.1749 in Lingen (Trauzeugen: Catharina Mengers & devota virgo Tencaten) mit **Helena Menger**, 29 Jahre alt (siehe 23 auf Seite 123).

Reformierte Trauung (2) am 15.07.1759 in Bramsche, katholische Trauung am 01.08.1759 in Lingen (Trauzeugen: Hendrina ten Over & Bernardina Rötgers) mit **Susanna Ahlers**, geboren in 1724 in Baccum, gestorben am 07.02.1804 um 03.00 Uhr in Polle, bestattet am 09.02.1804 in Bramsche (ref.).

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Joannes Gerardus**, Colonus Pollmann, geboren in (Polle), getauft (rk) am 18.05.1750 in Lingen (Taufpaten: Gerard Menger & Maria Oover), gestorben am 01.11.1826 in Polle mit 76 Jahren, bestattet am 03.11.1826 in Lingen.
Reformierte Trauung mit 29 Jahren am 13.11.1779 in Bramsche, "*Is Jan Geert Over j. m. van Polle (o. 28) en Catharina Beck weduwe Jan Berent Gansvoors van Polle (o. 44)*", katholische Trauung am 30.11.1779 in Lingen (Trauzeugen: Laurentius Stolte & Bernardus Elberg) mit **Anna Catharina Beckmann**, 45 Jahre alt, geboren in (Estringen), getauft (rk) am 01.01.1734 in Bramsche (Taufpaten: Maria Beckman), gestorben am 28.11.1813 um 18.00 Uhr in Polle mit 79 Jahren, bestattet am 01.12.1813 in Lingen, Tochter von **Hermannus Beckmann** und **Maria Schür**.
2. **Anna Margarita**, ledig, getauft (rk) am 10.02.1752 in Lingen (Taufpatin:

Margarita Over), gestorben am 29.04.1776 in Polle mit 24 Jahren, bestattet am 02.05.1776 in Bramsche (ref.).

3. **Joannes Henricus**, getauft (rk) am 20.05.1755 in Lingen (Taufpaten: Joan. Menger), bestattet am 06.04.1756 in Bramsche.
4. **Anna Maria**, geboren in (Polle) (siehe 11 auf Seite 120).

Aus der zweiten Ehe stammen:

5. **Euphemia Maria**, getauft (rk) am 12.02.1761 in Lingen (Taufpaten: Euphemia Maria Kennepoel & Henric. Over).
6. **Helena Maria Christina**, getauft (rk) am 03.10.1762 in Bramsche (Taufpaten: Christina Over & Herman Henric Alers), gestorben am 25.07.1791 in Bramsche mit 28 Jahren, bestattet am 27.04.1791 in Bramsche (ref.).
Kirchliche Trauung (1) mit 26 Jahren am 24.01.1789 in Bramsche (ref.) mit **Joan Jacob Greve**, geboren in 1761, gestorben am 08.10.1789 in Bramsche, bestattet am 10.10.1789 in Bramsche, Sohn von **Nicolaus Greve** (siehe 20 auf Seite 122) und **Margaretha Beckmann** (siehe 21 auf Seite 122).
Kirchliche Trauung (2) mit 28 Jahren am 09.10.1790 in Bramsche (ref.) mit **Joan Albert Engbers**, geboren in 1763 in Elbergen.
7. **Magdalena Aleidis** (ref.: Susanna Maria), getauft (rk) am 10.11.1765 in Lingen (Taufpaten: Helena Aleid Kalmers & Nicolaus Greven).

- 23 **Helena Menger**, geboren in (Laxten), getauft (rk) am 30.11.1719 in Lingen (Taufpatin: Helena Menger), bestattet am 09.04.1759 in Bramsche (ref.) mit 39 Jahren.

Aus dieser Ehe stammen: 4 Kinder (siehe unter 22 auf Seite 122).

- 24 **Gerardus Hermannus Pott**, Colonus, getauft (rk) am 22.10.1719 in Lingen (Taufpaten: Herm Koiter, Ger. Brune & Anna Lucretia Holt).
Verheiratet mit

- 25 **Anna Gesina Hermes**, geboren in 1721, gestorben am 16.11.1807 um 09.00 Uhr in Wachendorf, bestattet am 19.11.1807 in Lingen.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Margarita Elisabeth**, geboren in (Wachendorf), getauft (rk) am 01.10.1747 in Lingen (Taufpaten: Maria Aleid Lagemans & Joan. Putman), gestorben am 03.07.1809 um 18.00 Uhr in Laxten mit 61 Jahren, bestattet am 06.07.1809 in Lingen.
Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 24.01.1782 in Lingen mit **Joannes Henricus Böhmer**, Colonus.
2. **Gerardus Wilhelmus**, ledig, getauft (rk) am 27.08.1751 in Lingen (Taufpaten: Joannes Pot), gestorben am 26.06.1809 um 05.00 Uhr in Wachendorf mit 57 Jahren, bestattet am 28.06.1809 in Lingen.
3. **Joannes Bernardus**, getauft (rk) am 05.09.1753 in Lingen (Taufpaten: Joan. Herm. Holt & Anna Maria Wes).
4. **Anna Gesina**, getauft (rk) am 12.08.1755 in Lingen (Taufpaten: Anna Maria Pot nomine Euphemiae Gesinae Pot & Ida Gesina Slemeyersche).
5. **Joannes Nicolaus**, getauft (rk) am 10.12.1757 in Lingen (Taufpaten: Nicolaus Becker).
6. **Joannes Hermannus**, getauft (rk) am 12.01.1759 in Lingen (Taufpate: Joan Pot).
7. **Catharina Aleidis**, getauft (rk) am 12.01.1759 in Lingen (Taufpatin: Catharina Steffens).
8. **Maria Aleidis**, getauft (rk) am 31.10.1760 in Lingen (Taufpaten: Anna Aleid. Hermes & Herm. Henr. Hommers).

9. **Joannes Nicolaus**, getauft (rk) am 07.04.1762 in Lingen (Taufpaten: Nicolaus Becker nomine Admodum Reverendi Domini Joannis Nicolai Holt pastoris Plantlunnensis).
10. **Hermann Heinrich** (siehe 12 auf Seite 120).
- 26 **Gerard Tiemann**, getauft (rk) am 30.03.1727 in Emsbüren (Taufpaten: Gerardus Eilers & Maria Becking).
- Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 07.11.1758 in Emsbüren (Trauzeugen: Wilhm Tegders & Berend Joanninck) mit der 17-jährigen
- 27 **Euphemia Maria Upberns**, getauft (rk) am 26.09.1741 in Emsbüren (Taufpaten: Wessel Imming & Elisabeth Upberndts), gestorben am 25.03.1825 in Elbergen mit 83 Jahren, bestattet am 28.03.1825 in Emsbüren.
- Kirchliche Trauung (1) mit 17 Jahren am 07.11.1758 in Emsbüren (Trauzeugen: Wilhm Tegders & Berend Joanninck) mit **Gerard Tiemann**, 31 Jahre alt (siehe 26 auf Seite 124).
- Kirchliche Trauung (2) mit 22 Jahren am 08.11.1763 in Emsbüren (Trauzeugen: Anton Eilers & Joann Thyman) mit **Gerhard Klüsener**, custos & caupo, gestorben am 26.04.1820 in Elbergen, bestattet am 29.04.1820 in Emsbüren.
- Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Euphemia Maria Upberns**, getauft (rk) am 18.05.1760 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Thieman, Anna Wesse).
 2. **Margaretha Aleid Upberns**, getauft (rk) am 14.06.1761 in Emsbüren (siehe 13 auf Seite 120).
 3. **Angela Margaretha Upberns**, getauft (rk) am 22.11.1762 in Emsbüren (Taufpaten: Joann Goslinck, Angela Joanninck).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
4. **Bernd Gerd Herm**, getauft (rk) am 21.11.1764 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Klüsener, Greite Ubberens).
 5. **Joann Bernd**, getauft (rk) am 26.11.1765 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Logerinck, Anna Ubberentz).
 6. **Maria Gertrudis**, getauft (rk) am 23.07.1767 in Emsbüren (Taufpaten: Joann Bernd Tieman, Maria Aleid Klüsener).
 7. **Joann Herm**, getauft (rk) am 16.02.1769 in Emsbüren (Taufpaten: Admodum Reverendus Joannes Herm. Klüsener pastor in Mollbergen & Elis. Schulten). Verheiratet mit **Anna Margaretha Feldmann**.
 8. **Bernd Andreas**, getauft (rk) am 14.05.1771 in Emsbüren (Taufpaten: Andreas Schulten, Maria Thiemans).
 9. **Anna Aleid**, getauft (rk) am 15.03.1773 in Emsbüren (Taufpaten: Joann Herm Velinck, Aleid Goslinck).
 10. **Gerd**, getauft (rk) am 13.04.1775 in Emsbüren (Taufpaten: Joann Winterinck, Cath. Elis. Varwick).
 11. **Bernd**, getauft (rk) am 13.04.1775 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Eilers, Anna Richters).
 12. **Anna Gertrud**, getauft (rk) am 10.11.1776 in Emsbüren (Taufpaten: Joann Thieman, Enne Richters).
 13. **Anna Maria**, geboren in Elbergen, getauft (rk) am 08.11.1778 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Joanninck, Marg. Schulte).
 14. **Bernd Joseph**, geboren in Elbergen, getauft (rk) am 12.10.1780 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Deecken, Venne Butterschulte).
 15. **Anna Elisabeth**, getauft (rk) am 19.09.1782 in Emsbüren (Taufpaten: Frans

Ossefort, Elisabeth Wesse).

16. **Herm Joseph**, geboren in Elbergen, getauft (rk) am 16.02.1787 in Emsbüren (Taufpaten: J. Herm Botterschulte, Christina Richters).
- 28 **Joannes Lucas Pollmann**, getauft (rk) am 16.08.1734 in Schepsdorf (Taufpaten: Joannes Höefkes & Gesina Beckinck), bestattet am 14.03.1795 in Schepsdorf mit 60 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 19.11.1754 in Schepsdorf (Trauzeugen: Joannes Hermeling & Christophorus Polman) mit der 25-jährigen
- 29 **Aleidis Karting**, getauft (rk) am 05.09.1729 in Schepsdorf (Taufpaten: Albert Kortinck & Fenne Kiewell), bestattet am 19.10.1793 in Schepsdorf mit 64 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joannes**, getauft (rk) am 25.09.1755 in Schepsdorf (Taufpaten: Christophorus Polman & Aleid Krämers).
 2. **Joannes Henricus**, geboren in Schepsdorf (siehe 14 auf Seite 121).
 3. **Euphemia Catharina**, getauft (rk) am 20.07.1758 in Schepsdorf (Taufpaten: Euphemia Röckers & Hinrich Moddel).
 4. **Joannes Hermannus**, getauft (rk) am 22.01.1760 in Schepsdorf (Taufpaten: Albert Alten-Deitering & Greite Hermeling).
 5. **Lucas Hermannus**, getauft (rk) am 31.12.1761 in Schepsdorf (Taufpaten: Herm Reling & Helena Korting).
 6. **Bernardus Hermannus**, getauft (rk) am 13.04.1763 in Schepsdorf (Taufpaten: Gerd Cremers & Aleid Deitering).
 7. **Anna Maria**, getauft (rk) am 12.02.1766 in Schepsdorf (Taufpaten: Maria Karting & Bernd Polman), gestorben am 21.07.1849 in Elbergen mit 83 Jahren, bestattet am 24.07.1849 in Emsbüren.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 10.11.1788 in Emsbüren (Trauzeugen: Joan Daling, Joan Henr. Pollman) mit **Bernd Wilhm Daling**, 23 Jahre alt, rusticus, getauft (rk) am 10.02.1765 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Goslinck, Zwenne Tebbel), gestorben am 09.04.1820 in Elbergen mit 55 Jahren, bestattet am 11.04.1820 in Emsbüren, Sohn von **Joan Henrich Daling**, rusticus, und **Anna Catharina Gossling**.
 8. **Joannes Lucas**, getauft (rk) am 31.07.1767 in Schepsdorf (Taufpaten: Herm Hinrich Röckers & Margareth Bültels).
 9. **Albertus Hermannus**, getauft (rk) am 26.08.1770 in Schepsdorf (Taufpaten: Bernd Herm Karting & Joanna Reling).
- 30 **Joannes Henricus Schottel**, getauft (rk) am 21.04.1718 in Schepsdorf (Taufpaten: Joannes Lubbers, Joanna Schottel), bestattet am 29.06.1763 in Schepsdorf mit 45 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 12.11.1743 in Schepsdorf (Trauzeugen: Bernardus Schottel, Berndt Stahlberg & Susanna Schottel & Aleidis Lucken) mit der 18-jährigen
- 31 **Gebbina Elisabetha Staelberg**, getauft (rk) am 04.10.1725 in Emsbüren (Taufpaten: Bernardus Hungel & Margaretha Stahlberg), bestattet am 13.02.1768 in Schepsdorf mit 42 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) mit 18 Jahren am 12.11.1743 in Schepsdorf (Trauzeugen: Bernardus Schottel, Berndt Stahlberg & Susanna Schottel & Aleidis Lucken) mit **Joannes Henricus Schottel**, 25 Jahre alt (siehe 30 auf Seite 125).
Kirchliche Trauung (2) mit 38 Jahren am 15.11.1763 in Schepsdorf mit **Joannes Henrich Krämer**, 30 Jahre alt, Colonus, getauft (rk) am 01.05.1733 in Schepsdorf

(Taufpaten: Joan Loninck, Cath. Gosselinck), bestattet am 02.09.1804 in Schepsdorf mit 71 Jahren.

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Joannes Bernardus**, getauft (rk) am 03.12.1744 in Schepsdorf (Taufpaten: Joannes Lubers & Greite Stalberg).
2. **Joannes Hermannus**, getauft (rk) am 05.11.1746 in Schepsdorf (Taufpaten: Joan Herm Lübbers & Anna Stalberg).
3. **Euphemia Catharina**, getauft (rk) am 18.04.1749 in Schepsdorf (Taufpaten: Joan Stalberg & Swenne Schottel).
4. **Joannes Hermannus**, getauft (rk) am 13.10.1751 in Schepsdorf (Taufpaten: Joan Wilde & Aleid Lübbers).
5. **Gerhardus Egbertus**, getauft (rk) am 05.08.1754 in Schepsdorf (Taufpaten: Gerd Egbert Velthus & Maria Lübbers).
6. **Maria Anna Christina**, getauft (rk) am 06.10.1755 in Schepsdorf (Taufpaten: Maria Christina Gens & Joan Rackel).
7. **Anna Catharina**, getauft (rk) am 19.10.1757 in Schepsdorf (Taufpaten: Tecla Stalberg & Joan Lubbers).
8. **Anna Margaretha**, getauft (rk) am 28.11.1760 in Schepsdorf (Taufpaten: Geisina Veldhus & Joan Bernd Hesselning).
9. **Joanna Maria**, getauft (rk) am 07.07.1763 in Schepsdorf (siehe 15 auf S. 121).

Generation VI

- 32 **Bernardus Rühlmann**, Königs eigen, geboren um 1680, bestattet am 26.02.1752 in Bramsche (ref.).

Kirchliche Trauung am 08.04.1704 in Lingen (St. Bonifatius) (Trauzeugen: Henricus Endebroock & Helena Menger), "*coniuncti sunt Bernardus Roleman et Ahleidis Poll*" mit

- 33 **Aleidis Pollmann**, geboren um 1685 in Polle, bestattet am 09.09.1762 in Bramsche (ref.).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Hermannus Pollmann**, Königs eigen, geboren in 1705 in Polle, gestorben am 30.12.1781 in Polle, bestattet am 02.01.1782 in Estringen (ref.).
Reformierte Trauung am 07.11.1739 in Bramsche, katholische Trauung am 21.11.1739 in Lingen (Trauzeugen: Joannes Brümmer & Aleydis ton Kate) mit **Walburgis Brümmer**, geboren in 1704 in Laxten, gestorben am 31.08.1776 um 21.00 Uhr in Polle, bestattet am 03.09.1776 in Bramsche (ref.), Tochter von **Hermannus Brümmer** (siehe 34 auf Seite 127) und **Adelheidis Neerschulte** (siehe 35 auf Seite 127).
2. **Bernardus Pollmann**, geboren um 1714 in Polle (siehe 16 auf Seite 121).
3. **Joanna Christina Gesina Pollmann**, getauft (rk) am 13.03.1718 in Lingen (Taufpatin: Gesina Nederschulte), gestorben am 06.02.1807 in Laxten mit 88 Jahren, bestattet am 09.02.1807 in Lingen.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 08.10.1741 in Lingen (Trauzeugen: Gerard. Pollman & Christ. Stolte) mit **Rudolphus Brümmer**, Colonus in Laxten, Sohn von **Hermannus Brümmer** (siehe 34 auf Seite 127) und **Adelheidis Neerschulte** (siehe 35 auf Seite 127).
4. **Henricus Pollmann**, getauft (rk) am 06.04.1720 in Lingen (Taufpaten: Bern. Beckman & Tobita Köttering), gestorben am 06.02.1787 in Polle mit 66 Jahren, bestattet am 08.02.1787 in Bramsche (ref.).
5. **Christina Margaretha Pollmann**, getauft (rk) am 03.05.1722 in Lingen

- (Taufpatin: Margaretha Rolinck).
6. **Joannes Gerardus Pollmann**, getauft (rk) am 05.02.1725 in Lingen
(Taufpate: Joannes Hoffhuys), bestattet am 03.04.1763 in Bramsche (ref.) mit
38 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 22.01.1752 in Bramsche (ref.) mit **Anna
Kötting**, geboren in Bramsche.
- 34 **Hermannus Brümmer**.
Kirchliche Trauung am 21.03.1701 in Lingen (Trauzeugen: Henricus Endebroeck &
Walburgis Jansen) mit
- 35 **Adelheidis Neerschulte**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Walburgis**, geboren in 1704 in Laxten, gestorben am 31.08.1776 um 21.00
Uhr in Polle, bestattet am 03.09.1776 in Bramsche (ref.).
Standesamtliche Trauung am 07.11.1739 in Bramsche (ref.), kirchliche
Trauung am 21.11.1739 in Lingen (Trauzeugen: Joannes Brümmer & Aleydis
ton Kate) mit **Hermannus Pollmann**, Königs eigen, geboren in 1705 in Polle,
gestorben am 30.12.1781 in Polle, bestattet am 02.01.1782 in Estringen (ref.),
Sohn von **Bernardus Rühlmann** (siehe 32 auf Seite 126) und **Aleidis
Pollmann** (siehe 33 auf Seite 126).
 2. **Rudolphus**, Colonus in Laxten, geboren um 1711.
Kirchliche Trauung am 08.10.1741 in Lingen (Trauzeugen: Gerard. Pollman &
Christ. Stolte) mit **Joanna Christina Gesina Pollmann**, 23 Jahre alt, getauft
(rk) am 13.03.1718 in Lingen (Taufpatin: Gesina Nederschulte), gestorben am
06.02.1807 in Laxten mit 88 Jahren, bestattet am 09.02.1807 in Lingen,
Tochter von **Bernardus Rühlmann** (siehe 32 auf Seite 126) und **Aleidis
Pollmann** (siehe 33 auf Seite 126).
 3. **Gesina**, geboren in (Laxten) (siehe 17 auf Seite 121).
- 42 **Joannes Beckmann**, geboren um 1695, bestattet am 02.07.1751 in Bramsche (ref.).
Verheiratet mit
- 43 **Maria Eling**, gestorben nach 1751.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Gertrudis**, getauft (rk) am 10.05.1722 in Bramsche (Taufpaten:
Domina Ida Maria Gertrudis von Langen & Gerardus Ahuis).
 2. **Gerardus Henricus**, getauft (rk) am 12.02.1725 in Bramsche (Taufpate:
Joannes Ahuis).
 3. **Gesina Gertrudis**, getauft (rk) am 12.01.1727 in Bramsche (Taufpatin: Maria
Gertrudis Ahuis).
 4. **Berend**, getauft (ref.) am 17.09.1728 in Bramsche.
 5. **Margaretha**, geboren um 1730 in Estringen (siehe 21 auf Seite 122).
 6. **Herman**, getauft (ref.) am 19.04.1730 in Bramsche.
 7. **Johanna**, getauft (rk) am 28.04.1732 in Bramsche.
 8. **Johan Geert**, getauft (ref.) am 02.10.1735 in Bramsche, bestattet am
15.10.1752 in Bramsche (ref.) mit 17 Jahren.
 9. **Berend**, getauft (ref.) am 08.11.1742 in Bramsche, bestattet am 15.10.1754 in
Bramsche mit 11 Jahren.
 10. **Johanna**, getauft (ref.) am 08.11.1742 in Bramsche.
- 44 **Joannes Over**, geboren um 1695, bestattet am 02.07.1753 in Bramsche.

- Kirchliche Trauung am 24.07.1713 in Lingen (Trauzeugen: Henricus Endebroeck & Angela Potcamp) mit
- 45 **Maria Tegeder**, geboren in 1689, gestorben am 06.07.1774 in Polle, bestattet am 08.07.1774 in Bramsche.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Margaretha**, getauft (rk) am 02.07.1714 in Lingen (Taufpaten: Hermannus Tegeder & Lucia Overs).
 2. **Maria Christina**, getauft (rk) am 24.08.1718 in Lingen (Taufpaten: Susanna Siljes & Joannes Tegeder).
 3. **Christina Helena**, getauft (rk) am 19.05.1721 in Lingen (Taufpatin: Helena Holt).
 4. **Joannes Henricus**, Heuermann, geboren in (Bramsche)?? Getauft (rk) am 02.05.1723 in Lingen (Taufpaten: Joan. Kuper), gestorben am 26.03.1782 in Polle (falsch?) mit 58 Jahren, bestattet am 28.03.1782 in Estringen (ref.). Reformierte Trauung mit 29 Jahren am 03.02.1753 in Bramsche, katholische Trauung am 20.02.1753 in Lingen (Trauzeugen: Christoph Stolte & Henricus Tegeder) mit **Margaretha Greve**, geboren in 1730 in Bramsche, gestorben am 12.01.1805 in Polle, bestattet am 15.01.1805 in Bramsche (ref.), Tochter von **Henricus Greve**.
 5. **Gesina Christina**, getauft (rk) am 13.04.1727 in Lingen (Taufpatin: Gesina Bloem).
 6. **Elisabeth**, geboren in 1730, bestattet am 08.04.1749 in Bramsche (ref.).
 7. **Joannes**, geboren in Polle (siehe 22 auf Seite 122).
- 46 **Joannes Menger**, getauft (rk) am 07.07.1679 in Lingen (Taufpate: Gerardus Menger). Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 08.06.1711 in Lingen (Trauzeugen: Henricus Endebroock & Angela Potcamp) mit
- 47 **Anna Schulte**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Maria Aleidis**, geboren in Laxten, getauft (rk) am 04.07.1717 in Lingen (Taufpatin: Aleidis Schulte ex Baccum).
 2. **Helena**, geboren in (Laxten) (siehe 23 auf Seite 123).
 3. **Joannes Bernardus**, getauft (rk) am 06.04.1721 in Lingen (Taufpate: Joannes Kerstiens).
 4. **Margaretha**, getauft (rk) am 23.02.1723 in Lingen (Taufpatin: Maria Mengers).
- 48 **Hermannus Pott**.
Kirchliche Trauung am 03.07.1718 in Lingen (Trauzeugen: Reverendi Domini Joannes Patcampf & Joannes Henr. Swart) mit
- 49 **Gesina Holt**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gerardus Hermannus**, getauft (rk) am 22.10.1719 in Lingen (siehe 24 auf Seite 123).
 2. **Anna Maria**, getauft (rk) am 23.07.1721 in Lingen (Taufpatin: Anna Maria Holt).
Kirchliche Trauung vor 1756 mit **Nicolaus Becker**.
 3. **Joannes Henricus**, getauft (rk) am 14.05.1723 in Lingen (Taufpate: Wesselus Pott ex Overhuys).
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 23.11.1745 in Lingen (Trauzeugen: Reverendus Dominus Slichter & Christoph Stolte) mit **Catharina Steffens**.

- 52 **Otto Tiemann.**
Kirchliche Trauung am 17.05.1718 in Emsbüren (Trauzeugen: Hermannus Upberndts, Daniel Richters) mit
- 53 **Maria Eilers.**
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joannes**, getauft (rk) am 24.11.1720 in Emsbüren (Taufpaten: Joan. Gerd Eilers, Gertrud Wißinck), bestattet am 04.02.1757 in Emsbüren mit 36 Jahren. Kirchliche Trauung vor 1757 mit **Adelheidis Schulte**, getauft (rk) am 25.07.1723 in Emsbüren (Taufpaten: Joan Schnelling & Anna Joanning), Tochter von **Wilhelmus Schulte Bentlage** (siehe 110 auf Seite 132) und **Maria Schulte** (siehe 111 auf Seite 132).
 2. **Herman**, getauft (rk) am 13.02.1724 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Joanning & Margaretha Möllers).
 3. **Gerard**, getauft (rk) am 30.03.1727 in Emsbüren (siehe 26 auf Seite 124).
 4. **Bernd**, getauft (rk) am 10.12.1730 in Emsbüren (Taufpaten: Bernardus Tyman & Gesina Dalinck).
 5. **Anna Catharina Aleidt**, getauft (rk) am 02.10.1735 in Emsbüren (Taufpaten: Herm. Eilers & Catharina Schulte).
- 54 **Bernardus Upberns**, custos, getauft (rk) am 23.09.1704 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Veltman & Euphemia Modden), gestorben in Elbergen mit 70 Jahren, bestattet am 26.06.1775 in Emsbüren.
Verheiratet mit
- 55 **Margaretha Schulte**, getauft (rk) am 02.06.1708 in Emsbüren (Taufpaten: Alheidis Schulten & Gerardus Schulten), gestorben in Elbergen mit 78 Jahren, bestattet am 27.11.1786 in Emsbüren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Anna Maria**, getauft (rk) am 12.10.1737 in Emsbüren (Taufpaten: Andreas Schulte & Maria Veltmans).
Kirchliche Trauung vor 1760 mit **Hermannus Henricus Wess**.
 2. **Euphemia Maria**, getauft (rk) am 02.05.1739 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Joanning & M. Cath. Stovermans).
 3. **Euphemia Maria**, getauft (rk) am 26.09.1741 in Emsbüren (s. 27 auf S. 124).
 4. **Anna**, getauft (rk) am 19.01.1744 in Emsbüren (Taufpaten: Joan. Herm Ottinck & Anna Lininck).
- 56 **Joannes Pollmann**, getauft (rk) am 25.09.1699 in Schepsdorf (Taufpaten: Joannes Veltman & Catharina Pollman), bestattet am 18.12.1752 in Schepsdorf mit 53 Jahren. Kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 24.10.1732 in Schepsdorf (Trauzeugen: Henr. Veldtman, Bernd Berlinck, Maria Dieckamb & Euphemia Polmans) mit der 25-jährigen
- 57 **Catharina Diekmann**, geboren in (Engden), getauft (rk) am 16.08.1707 in Emsbüren (Taufpaten: Bernardus Albers & Gesina Dieckmans), bestattet am 08.07.1754 in Schepsdorf mit 46 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gerardus Hermannus**, getauft (rk) am 29.07.1733 in Schepsdorf (Taufpaten: Herman Polman & Gesina Dieck).
 2. **Joannes Lucas**, getauft (rk) am 16.08.1734 in Schepsdorf (s. 28 auf Seite 125).
 3. **Joanna Gertrud Maria**, getauft (rk) am 07.08.1737 in Schepsdorf (Taufpaten:

- Gerdrut Dieckhueß & Joan Hinncken).
4. **Joannes Bernardus**, getauft (rk) am 03.05.1745 in Schepsdorf (Taufpaten: Wilhelm Heytel & Margareth Dieck).
- 58 **Joannes Karting**, getauft (rk) am 17.06.1704 in Schepsdorf (Taufpaten: Joannes Gosseling, Margareta Deitering), bestattet am 25.08.1777 in Schepsdorf mit 73 Jahren. Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 16.11.1728 in Schepsdorf (Trauzeugen: Bernd Kerstiens, Adelheidis Kärting) mit
- 59 **Maria Hermeling**, bestattet am 12.08.1773 in Schepsdorf.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Aleidis**, getauft (rk) am 05.09.1729 in Schepsdorf (siehe 29 auf Seite 125).
 2. **Anna Margaretha**, getauft (rk) am 24.02.1731 in Schepsdorf (Taufpaten: Cath. Hamm genandt Gosselinck & Johan Merschel genandt Hermelinck).
 3. **Joannes Henricus**, getauft (rk) am 14.12.1732 in Schepsdorf (Taufpaten: Herman Schirman & Euph. Fickers).
 4. **NN f**, getauft (rk) am 29.07.1736 in Schepsdorf (Taufpaten: Aleidt Kortinck conducta Kraeimers, Henrich Möddel Darmensis).
 5. **Helena Catharina Elisabeth**, getauft (rk) am 27.02.1739 in Schepsdorf (Taufpaten: Cath. Elisabeth conducta Schulte Schierman, Henrich Hermelinck).
 6. **Euphemia**, getauft (rk) am 27.05.1743 in Schepsdorf (Taufpaten: Aleid Korting & Joannes Löning), gestorben in (Gleesen) mit 32 Jahren, bestattet am 20.06.1775 in Emsbüren.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 30.11.1765 in Emsbüren (Trauzeugen: Gerd Keutz & Gerd Determan) mit **Joan Roleff Silies**, 22 Jahre alt, rusticus, getauft (rk) am 29.06.1743 in Emsbüren (Taufpaten: Herman. Joanninck & Margaretha Sillies), gestorben in Gleesen mit 70 Jahren, bestattet am 10.10.1813 in Emsbüren, Sohn von **Joannes Gravel**, rusticus, und **Adelheidis Haking**.
 7. **Maria**, getauft (rk) am 04.04.1745 in Schepsdorf (Taufpaten: Euph. Hermeling conducta Aleken & Gerd Kreimers).
 8. **Tecla**, getauft (rk) am 28.11.1751 in Schepsdorf (Taufpaten: Margaretha Hermeling & Albert Karting).
- 60 **Bernardus Lübbers**, getauft (rk) am 16.04.1686 in Schepsdorf (Taufpaten: Bernt Brunen), bestattet am 18.03.1756 in Schepsdorf mit 69 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 07.11.1713 in Schepsdorf (Trauzeugen: Bernard Woestmeier, Maria Gertrudis Werner, filius & filia Lageman ex Witmerschen) mit der 22-jährigen
- 61 **Phenenna Schottel**, getauft (rk) am 25.11.1690 in Schepsdorf (Taufpaten: Herm Henerich Lagemans ex Widtmarschen & Aleidis Bruns Lohnensis), bestattet am 03.08.1733 in Schepsdorf mit 42 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Susanna Aleidis Schottel**, getauft (rk) am 27.07.1714 in Schepsdorf (Taufpaten: Aleidis Lubbers, Bernd Wintell).
 2. **Joannes Henricus Schottel**, getauft (rk) am 18.03.1716 in Schepsdorf (Taufpaten: Herman Hinrich Lageman, Margareta ...).
 3. **Joannes Henricus Schottel**, getauft (rk) am 21.04.1718 in Schepsdorf (siehe 30 auf Seite 125).
 4. **Gesina Schottel**, getauft (rk) am 12.01.1721 in Schepsdorf (Taufpaten: Gerhard Lubbers, Aleid Fedderen).
 5. **Anna Margareta Schottel**, getauft (rk) am 28.11.1723 in Emsbüren

- (Taufpaten: Herman Lubbers, Catharina Wintel alias Lubbers).
6. **Francisca Catharina Schottel**, getauft (rk) am 02.06.1726 in Schepsdorf (Taufpaten: Albert Albers, Gertrudis Lapei).
 7. **Bernardus Ludovicus Schottel**, getauft (rk) am 29.11.1728 in Schepsdorf (Taufpaten: Dominus Ludovicus Gents, Anna Christina Werner).
 8. **Gerard Schottel**, getauft (rk) am 09.09.1731 in Schepsdorf (Taufpaten: Joannes Wintells & Gesina Lubbers).
- 62 **Joannes Hungeling**, rusticus, getauft (rk) am 08.02.1699 in Emsbüren (Taufpaten: Hermannus Haverland & Susanna Imminck), bestattet am 02.01.1774 in Emsbüren mit 74 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 27.11.1724 in Emsbüren (Trauzeugen: Everardus Lüken & Joannes Lohle) mit **Catharina Staelberg**, 27 Jahre alt (siehe 63 auf Seite 131).
Kirchliche Trauung (2) mit 34 Jahren am 15.09.1733 in Emsbüren (Trauzeugen: Joannes Wilde & Wesselus Hungel) mit **Anna Kefing**, 21 Jahre alt, getauft (rk) am 13.03.1712 in Emsbüren (Taufpaten: Anna Füners & Henricus Raters), bestattet am 01.07.1791 in Emsbüren mit 79 Jahren.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. **Gebina Elisabetha Staelberg**, getauft (rk) am 04.10.1725 in Emsbüren (siehe 31 auf Seite 125).
 2. **Joan Bernd Staelberg**, getauft (rk) am 04.02.1728 in Emsbüren (Taufpaten: Wesselus Hungel & Thecla Stahlberg).
 3. **Gebbe Gertrud Staelberg**, getauft (rk) am 01.11.1730 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Staelberg & Aleidis Lüken).
 4. **Anna Tope Staelberg**, getauft (rk) am 14.05.1732 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Luhle & Margaretha Theissinck).
- Aus der zweiten Ehe stammen:
5. **Euphemia Catharina Staelberg**, getauft (rk) am 15.11.1734 in Emsbüren (Taufpaten: Theodorus Lohle & Euph. Hungel).
 6. **Margaretha Staelberg**, getauft (rk) am 21.11.1735 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Helming & Marg. Kevinck).
 7. **Catharina Anna Staelberg**, getauft (rk) am 22.03.1737 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Kevinck & Marg. Luhle).
 8. **Joan Herm Staelberg**, getauft (rk) am 16.05.1738 in Emsbüren (Taufpaten: Everd Lüken & Elisabeth Kevinck).
 9. **Anna Margaretha Staelberg**, getauft (rk) am 17.06.1739 in Emsbüren (Taufpaten: Hermannus Keving & Anna Rehning).
 10. **Joan Herman Staelberg**, getauft (rk) am 06.02.1742 in Emsbüren (Taufpaten: Joan Wilde & Elisabeth Hungel).
 11. **Joannes Otto Staelberg**, getauft (rk) am 23.11.1743 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Sillies & Thecla Arminck).
 12. **Herman Staelberg**, getauft (rk) am 25.04.1745 in Emsbüren (Taufpaten: Henricus Hungel & Euphemia Kevinck).
 13. **Joan Bernd Staelberg**, getauft (rk) am 26.10.1748 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Hungelinck & Aleidis Vincke).
 14. **Euphemia Margaretha Staelberg**, getauft (rk) am 18.08.1752 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Sillies & Venne Hungelinck).
 15. **Wilm Henrich Staelberg**, getauft (rk) am 14.04.1756 in Emsbüren (Taufpaten: Henrich Rerinck & Greithe Sandtman).
- 63 **Catharina Staelberg**, getauft (rk) am 09.04.1697 in Emsbüren (Taufpaten: Margareta

Homeyer & Joanna Timmer).

Aus dieser Ehe stammen: 4 Kinder (siehe unter 62 auf Seite 131).

Generation VII

92 **Joannes Stroet.**

Kirchliche Trauung am 21.07.1669 in Lingen (Trauzeugen: Gerhardus Stroet & Helena Mengers) mit

93 **Anna Menger.**

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Margreta Menger**, getauft (rk) am 24.04.1672 in Lingen (Taufpaten: Joannes Bomer & Helena Mengers).
2. **Elisabetha Menger**, getauft (rk) am 21.10.1674 in Lingen (Taufpaten: Berndt Farell, Hilcke Stroet).
3. **Helena Lucretia Menger**, getauft (rk) am 09.05.1677 in Lingen (Taufpatin: Catharina Menger).
4. **Joannes Menger**, getauft (rk) am 07.07.1679 in Lingen (s. 46 auf Seite 128).

108 **Herman Upberns**, getauft (rk) am 29.09.1669 in Emsbüren (Taufpaten: Bern. Imming & Anna Upberndts).

Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 30.09.1700 in Emsbüren (Trauzeugen: Bernardus Upberns & Henricus Schulte) mit der 20-jährigen

109 **Phenenna Kohschulte**, getauft (rk) am 14.09.1680 in Schepsdorf (Taufpaten: Henrich Fruken & Aleid uxor Heynck).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Maria**, geboren in (Elbergen), getauft (rk) am 20.02.1702 in Emsbüren (Taufpaten: Anna Ubberns & Jacobus Mollers).
Verheiratet mit **Lucas Feldmann**, geboren in (Elbergen), getauft (rk) am 14.01.1691 in Emsbüren (Taufpaten: Hermannus Ottinck & Helena Upberns), gestorben in Elbergen mit 61 Jahren, bestattet am 20.07.1752 in Emsbüren, Sohn von **Joannes Otting** und **Anna Feldmann**.
2. **Bernardus**, getauft (rk) am 23.09.1704 in Emsbüren (siehe 54 auf Seite 129).
3. **Angela**, getauft (rk) am 30.07.1709 in Emsbüren (Taufpaten: Bernd Upschulte & Anna Mollers).
4. **Elisabetha**, getauft (rk) am 29.09.1718 in Emsbüren (Taufpaten: Joan Thieman, Anna Botterschulte).
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 14.11.1741 in Emsbüren mit **Andreas Schulte**, 24 Jahre alt, getauft (rk) am 24.03.1717 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Darploe, Anna Schulten), Sohn von **Wilhelmus Schulte Bentlage** (siehe 110 auf Seite 132) und **Maria Schulte** (siehe 111 auf Seite 132).

110 **Wilhelmus Schulte Bentlage.**

Kirchliche Trauung am 24.07.1707 in Emsbüren (Trauzeugen: Joannes Snelling & Hermannus Bentlage) mit der 19-jährigen

111 **Maria Schulte**, getauft (rk) am 09.11.1687 in Emsbüren (Taufpaten: Bernardus Snellinck & Aleidis Mollers).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Margaretha Schulte**, getauft (rk) am 02.06.1708 in Emsbüren (siehe 55 auf Seite 129).
2. **Anna Maria Schulte**, getauft (rk) am 01.07.1710 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Schulte & Lucretia Vehr).

3. **Gerardus Schulte**, getauft (rk) am 19.08.1715 in Emsbüren (Taufpaten: Wessel Imming & Euphemia Höveking).
 4. **Andreas Schulte**, getauft (rk) am 24.03.1717 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Darploe, Anna Schulten).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 14.11.1741 in Emsbüren mit **Elisabetha Upberns**, 23 Jahre alt, getauft (rk) am 29.09.1718 in Emsbüren (Taufpaten: Joan Thieman, Anna Botterschulte), Tochter von **Herman Upberns** (siehe 108 auf Seite 132) und **Phenenna Kohschulte** (siehe 109 auf Seite 132).
 5. **Anna Schulte**, getauft (rk) am 28.03.1721 in Emsbüren (Taufpaten: Arndt Roling, Anna Schnelling).
 6. **Adelheidis Schulte**, getauft (rk) am 25.07.1723 in Emsbüren (Taufpaten: Joan Schnelling & Anna Joanning).
Kirchliche Trauung (1) vor 1757 mit **Joannes Tiemann**, getauft (rk) am 24.11.1720 in Emsbüren (Taufpaten: Joan. Gerd Eilers, Gertrud Wißinck), bestattet am 04.02.1757 in Emsbüren mit 36 Jahren, Sohn von **Otto Tiemann** (siehe 52 auf Seite 129) und **Maria Eilers** (siehe 53 auf Seite 129).
Kirchliche Trauung (2) mit 35 Jahren am 14.11.1758 in Emsbüren (Trauzeugen: Herm Eilers & Gerd Thieman) mit **Wilhelm Tegeder**, 31 Jahre alt, getauft (rk) am 09.05.1727 in Emsbüren (Taufpaten: Herman Tegders & Anna Robben), Sohn von **Joannes Tegeder** und **Maria Lottmann**.
Kirchliche Trauung (3) mit 39 Jahren am 21.06.1763 in Emsbüren (Trauzeugen: Bernd Hermlinck & Joann Tegders) mit **Joannes Bernardus Möddel**, 34 Jahre alt, getauft (rk) am 19.12.1728 in Schepsdorf (Taufpaten: Bernd Hermens & Fenne Fickers).
- 112 **Lucas Feldmann**, getauft (rk) am 05.05.1669 in Emsbüren (Taufpaten: Bern. Bruggeman & Gisberts Richtersche), bestattet am 15.03.1739 in Schepsdorf mit 69 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 04.11.1697 in Schepsdorf (Trauzeugen: Johan Modde & Herman Raker) mit der 19-jährigen
- 113 **Joanna Pollmann**, getauft (rk) am 16.04.1678 in Schepsdorf (Taufpaten: Herman Bruningk filius conductoris & Phenenna Joannis Modde), bestattet am 12.09.1750 in Schepsdorf mit 72 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joannes Pollmann**, getauft (rk) am 25.09.1699 in Schepsdorf (siehe 56 auf Seite 129).
 2. **Herman Bernd Pollmann**, getauft (rk) am 25.01.1702 in Schepsdorf (Taufpaten: Herman Lohning & Euphemia Modell).
 3. **Lucia Pollmann**, getauft (rk) am 09.03.1704 in Schepsdorf (Taufpaten: Gesina Hancker & Wilhelmus Veltman).
 4. **Joannes Hermannus Pollmann**, getauft (rk) am 30.08.1706 in Schepsdorf (Taufpaten: Henricus Kames ex Hesepe & Euphemia Timmer dicta Pollmans).
 5. **Anna Maria Pollmann**, getauft (rk) am 30.12.1708 in Schepsdorf (Taufpaten: Joannes Pollman, Anna Sophia Woestemeyer).
 6. **Bernardus Pollmann**, getauft (rk) am 24.05.1711 in Schepsdorf (Taufpaten: Johan Bruns, Anna Sophia Werner).
 7. **Euphemia Catharina Pollmann**, getauft (rk) am 29.12.1713 in Schepsdorf (Taufpaten: Margareta Modell, Lucas Veltman).
 8. **Gerhardus Bernardus Pollmann**, getauft (rk) am 06.03.1716 in Schepsdorf (Taufpaten: Bernardus Hoefken, Susanna Lohning).
 9. **Christophorus Bernardus Pollmann**, getauft (rk) am 26.02.1720 in

Schepsdorf (Taufpaten: Christophorus Bernard Werner, Elisabeth Brinckers).

- 114 **Gerard Diekmann**, getauft (rk) am 14.11.1671 in Emsbüren (Taufpaten: Bern. Dieck & Aleid Bottig).
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 22.02.1699 in Emsbüren (Trauzeugen: Hermannus Monning & Hermannus Meynerinck) mit der 32-jährigen
- 115 **Joanna Berning**, geboren in Engden, getauft (rk) am 30.11.1666 in Emsbüren (Taufpaten: Joannes Santschult).
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gesina**, getauft (rk) am 01.03.1700 in Emsbüren (Taufpaten: Hermannus Dieckman & Walburga Berninck).
 2. **Catharina**, getauft (rk) am 16.04.1703 in Emsbüren (Taufpaten: Aleidis Dieckman & Eilardus Berninck).
 3. **Catharina**, geboren in (Engden) (siehe 57 auf Seite 129).
 4. **Gertrudis**, getauft (rk) am 03.05.1711 in Emsbüren (Taufpaten: Hermannus Diekle & Anna Absinck).
- 116 **Joannes Karting**.
Kirchliche Trauung am 23.11.1688 in Schepsdorf (Trauzeugen: Dominus Hermannus Laurens & Cornel. Weneri custos) mit
- 117 **Tecla Ham**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Hermannus**, getauft (rk) am 12.07.1690 in Schepsdorf (Taufpaten: Lambert Ham & Wubbe vidua Rupinck).
 2. **Anna**, getauft (rk) am 04.02.1694 in Schepsdorf (Taufpaten: Gert Korting & Ale Ham).
 3. **Euphemia**, getauft (rk) am 24.01.1696 in Schepsdorf (Taufpaten: Henrich Ham & Joanna uxor Wibben).
 4. **Bernd**, getauft (rk) am 10.11.1697 in Schepsdorf (Taufpaten: Laurentz Mesche & Anna Limbeck).
 5. **Albertus**, getauft (rk) am 20.01.1700 in Schepsdorf (Taufpaten: Albertus Korting, Susanna Kupers).
 6. **Euphemia**, getauft (rk) am 14.05.1702 in Schepsdorf (Taufpaten: Euphemia Deitering, Herman Elsen).
 7. **Joannes**, getauft (rk) am 17.06.1704 in Schepsdorf (siehe 58 auf Seite 130).
 8. **Bernardus**, getauft (rk) am 09.09.1708 in Schepsdorf (Taufpaten: Lucas Ruping, Helena Hamm).
- 120 **Joannes Lübbers**.
Verheiratet mit
- 121 **Gesina**.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Hermannus**, getauft (rk) am 12.01.1670 in Schepsdorf (Taufpaten: Herman. Gerdes & Margareta Bolmer).
 2. **Gesina**, getauft (rk) am 28.08.1672 in Schepsdorf (Taufpaten: Herman Eitinck & Gebba Mevels).
 3. **Bernardus**, getauft (rk) am 16.04.1686 in Schepsdorf (siehe 60 auf Seite 130).
- 122 **Gerardus Schottel**.
Kirchliche Trauung (1) am 04.11.1687 in Schepsdorf (Trauzeugen: Joannes Ronaeus, Henrich Greiten) mit **Phenenna Bruns**, geboren in Lohne, bestattet am 29.08.1688 in

Schepsdorf.

Kirchliche Trauung (2) am 08.11.1689 in Schepsdorf (Trauzeugen: Joannes Bernardus Wöestemeyer, Gerd Deidering, Bernd Kievel) mit **Margaretha Lagemann** (siehe 123 auf Seite 135).

Aus der zweiten Ehe stammen:

1. **Phenenna**, getauft (rk) am 25.11.1690 in Schepsdorf (siehe 61 auf Seite 130).
2. **Joannes**, getauft (rk) am 02.05.1693 in Schepsdorf (Taufpaten: Joan Schott & Maria uxor Lagemans sed vices supplevit Henrica Schott).
3. **Franciscus Rolff**, getauft (rk) am 29.10.1695 in Schepsdorf (Taufpaten: Johan Rotger von Lohn Dominus in Herzevort & Aleit Lage per substitutam Joan Schulte & Marg. Ottinck).
4. **Joanna**, getauft (rk) am 31.03.1698 in Schepsdorf (Taufpaten: Henrica Schotthaus & N. ter Lage Wittmarschensis).
5. **Henrica**, getauft (rk) am 19.10.1703 in Schepsdorf (Taufpaten: Henricus Kohschulden, Euphemia Haseken).

123 **Margaretha Lagemann**, geboren in Wietmarschen, bestattet am 15.10.1733 in Schepsdorf.

Aus dieser Ehe stammen: 5 Kinder (siehe unter 122 auf Seite 134).

124 **Bernardus Hungeling**, geboren in (Berge), getauft (rk) am 06.01.1654 in Emsbüren (Taufpaten: Hermannus Elffert & Euphemia Veltmans).

Verheiratet mit

125 **Toba Imming**, geboren in (Bernte), getauft (rk) am 18.05.1659 in Emsbüren (Taufpaten: Arnoldus Rholing & Susanna Effers).

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Wilhelmus**, getauft (rk) am 06.07.1687 in Emsbüren (Taufpaten: Bernardus Imminck & Genoveva Lole).
2. **Wesselus**, geboren in (Berge), getauft (rk) am 26.09.1688 in Emsbüren (Taufpaten: Henricus Lohle & Aheleidis Döpkes ex Ahlde), bestattet am 28.06.1771 in Emsbüren mit 82 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 26.06.1714 in Emsbüren (Trauzeugen: Joannes Wobben & Bernardus Rickeling) mit **Euphemia Theissing**, 24 Jahre alt, geboren in Ahlde, getauft (rk) am 02.04.1690 in Emsbüren (Taufpaten: Theodorus Helminck & Margaretha Farvikes), bestattet am 15.12.1770 in Emsbüren mit 80 Jahren, Tochter von **Henericus Theissing** und **Anna**.
3. **Aleidt**, getauft (rk) am 12.08.1690 in Emsbüren (Taufpaten: Gerhardus Huls & Conegundis Kopers).
4. **Margareta**, getauft (rk) am 20.07.1696 in Emsbüren (Taufpaten: Euphemia Hungelman & Joannes Hungelman).
5. **Joannes**, getauft (rk) am 08.02.1699 in Emsbüren (siehe 62 auf Seite 131).
6. **Cunegundis**, getauft (rk) am 20.02.1701 in Emsbüren (Taufpaten: Catharina Lohuis & Hermannus Rottinck).

126 **Hermannus Staelberg**, getauft (rk) am 26.12.1651 in Emsbüren (Taufpaten: Thomas Stalberg & Susanna Lohe).

Kirchliche Trauung (1) vor 1682 mit **Elisabetha** (siehe 127 auf Seite 136).

Kirchliche Trauung (2) mit 48 Jahren am 17.06.1700 in Emsbüren (Trauzeugen: Bernardus Hungelman & Bernardus Honekamp) mit **Gebbula Hopmann**, 36 Jahre alt, getauft (rk) am 16.03.1664 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Varvick & Susanna Hopman).

Aus der ersten Ehe stammen:

1. **Thomas**, getauft (rk) am 08.04.1682 in Emsbüren (Taufpaten: Eilardt Lemming & Gisberta Lo).
2. **Joannes**, getauft (rk) am 26.02.1686 in Emsbüren (Taufpaten: Otto Homeier & Euphemia Albers).
3. **Thecla**, getauft (rk) am 28.03.1690 in Emsbüren (Taufpaten: Henricus Lule & Susanna Alerinck).
4. **Hermannus**, getauft (rk) am 16.05.1694 in Emsbüren (Taufpaten: Bruno Schuerman & Gesina Berninck).
5. **Catharina**, getauft (rk) am 09.04.1697 in Emsbüren (siehe 63 auf Seite 131).

127 **Elisabetha**.

Aus dieser Ehe stammen: 5 Kinder (siehe unter 126 auf Seite 135).

Kleiner Beitrag zur Geschichte des Hofes und der Familie Wocken in Lehe

Von Reinhard Cloppenburg

Der Hof Wocken in Lehe war dem Fresenburger Edelmann Schwenke eigenhörig. Hof und Familie gehörten diesem Adligen, bis sich Aike Wocken im Jahre 1479 von den Abgaben, die mit dieser Eigenhörigkeit verbunden waren, von Johann Schwenke freikaufen konnte. Nach mittelalterlicher Vorstellung musste man zu jemand gehören. So begab sich „Aike Wockynck to Lede mit wiff und kynderen, erve und guden“ in den Schutz des „gueden heren sunte Pouwell“, des Schutzheiligen des Fürstbischofs von Münster. In einem formellen Akt nahm der Amtmann im Emsland, Rolf von Langen, die Familie Wocken unter die Freien St. Pauls auf. Wocken versprach dabei, jährlich als Mai- und Herbstbede jeweils 5 Schilling in die Rentekasse in Meppen einzuzahlen. Weitere Belastungen sollten nicht erfolgen, sollten diese notwendig sein, so würde das einvernehmlich geregelt werden.⁶

Tatsächlich wurden die zweimal jährlich fällig werdenden Abgaben noch 1777 in das Meppener Renteregister als bezahlt eingestellt: „Joan Wocking“ zahlt jeweils 5 Schilling.⁷ Als 1803 das Amt Meppen an den Herzog von Arenberg fiel, gingen diese Einkünfte an den Herzog. 1841 konnte sich Johann Herman Wocken auf Grund der hannoverschen Ablösungsordnung von dieser Belastung, die damals ein Taler sechs Stüber betrug, freikaufen. Die Freikaufsumme betrug 29 Taler.⁸

Wer lebte nun im Laufe der Jahrhunderte bis zum der Kirchenbücher auf dem Hof Wocken? Unterlagen, die darüber Auskunft geben, sind fast ausschließlich die münsterischen Schatzungslisten, Steuerlisten alter Art.

1479	Ayke Wocking
1499	Wocking, uxor, famula ⁹
1534	Goeke Wocking ¹⁰

⁶ Hermann Wenker, Meppener Urkundenbuch Nr. 379

⁷ Cl. A. Behnes, Beiträge zur Geschichte und Verfassung des ehemaligen Niederstifts Münster, Emdem 1830, Nachdruck 1973 Leer, Urkunde 13, S. 409 und 415

⁸ Niedersächsisches Landesarchiv Standort Osnabrück (NLA OS) Dep 62 b Nr. 4597

⁹ Nordrhein-Westfälisches Landesarchiv Standort Münster (NWL MS) Münster Fürstentum Münster Landesarchiv 487 a Nr. 15, f. 194 (ohne Kinder unter 12 Jahre)

1537	Goeke Wocking mit Knecht, 7 Pferden, 10 Kühen und 4 Sauen ¹¹
1545	Goedeke Wockkink mit 5 Pferden, 11 Kühen, 14 Sauen auf 8,4 ha Ackerland ¹²
1567	Wocking, Cathrina uxor, Eyke filius, Johan filius, Leffert filius, Gebbeke famula ¹³
1594	Wockinsche caret viro mit den Knecht ¹⁴ (ledig oder Witwe)
1652	Herman Wocking, Elske mater, Trin uxor, Gert filiulus ¹⁵
1672	Herm Wocking, fraw ¹⁶
1749	Wocken: Hermannus filius, 28; Anna filia, 24; Joannes filius, 21; Catharina vidua, 72 ¹⁷

Die letztgenannte Catharina Wocken verstirbt am 12.12.1752 in Lehe. Sie wird 1714 bei ihrer mutmaßlichen Nichte Sophia Wocken, die später den Bernard Hübers in Hofe heiratet, als Taufpatin genannt. Auf dem Hof Wocken wird sie nicht verheiratet gewesen sein, dann hätte sie im Übertragsvertrag, den ihr mutmaßlicher Bruder Johann Wocken wenige Tage vor seinem Tode schließt, genannt sein müssen.

Am 10. Juli 1746, acht Tage vor seinem Tod, setzt Johann Wocken, Witwer der Anna Schwagmann (heute Hof J. Behrens), seinen ältesten Sohn Hermann zum Erben seines Hofes ein und verpflichtet ihn, seine Geschwister abzufinden. Was den Töchtern zusteht, ist in den Eheverträgen der Töchter Sophia, verheiratet mit Bernard Hübers von Hofe, und Thecla, verheiratet mit Bernard Vahling (heute Hof B. Behrens), niedergelegt worden. Zu versorgen ist noch die Tochter Anna Margaretha. Die abgehenden Söhne Eike und Johann erhalten je 150 Reichstaler, eine genau beschriebene Aussteuer, als Zugabe zwei Kühe, zwei Rinder und ein junges Pferd und Kleidung zu „Kerke und zu Werke“.¹⁸ Sohn Eike bleibt unverheiratet, er zieht auf den Hof Hübers in Hofe und ist seiner Schwester Sophia nach dem frühen Tode ihres Ehemannes eine wichtige Stütze. Sohn Johann heiratet Susanna Hackling aus Aschendorf.

Der als Hoferbe eingesetzte Sohn Hermann Wocken tritt bald den Hof Wocken an seine Schwester Anna Margaretha ab, die 1756 den Hermann Bruns aus Lathen ehelicht. Der Hof ist und war ein Vollerbe. Ihm stand in der ungeteilten Mark eine volle Gerechtigkeit zu, ebenso in der Leher Marsch. 1874 heiratet dann Johann Hermann Wocken die Erbin des halben Hofes Nieding, dessen eine Hälfte schon vorher durch heirat an Ahrens (heute Schade) gekommen war, Anna Christina Nieding geb. Kremer. Ihr Vater Heinrich Kremer aus Herbrum war in erster Ehe mit Anna Nieding kinderlos verheiratet gewesen. In zweiter Ehe war er mit Anna Mömming aus Bokel verheiratet.

Johann Hermann Wocken, verehelicht mit Christina Nieding, hatte nach dem Cessionsvertrag mit seinen Eltern seine Schwestern Anna Maria und Gesina und seinen Bruder Bernard mit je 7000 Gulden (11666 2/3 Mark) nebst Aussteuer abzufinden. Für Bruder und Sohn Bernard war die geistliche Laufbahn erwünscht. „Sollte dieser Bernard Egidius zu dem geistlichen Stand studieren und die Weihe empfangen, dann hat der Cessionar die erforderliche Caution zu leisten.“¹⁹ Onkel Bernd hat nicht studiert, er lebte zuletzt auf dem Hofe seiner Nichte Angela Wocken, verheiratet mit Heinrich Reiners aus Frackel. Ihm werden hellseherische

¹⁰ NWLA MS Fürstentum Münster Landesarchiv 487 a Nr. 14, f. 117'

¹¹ NWLA MS Fürstentum Münster Landesarchiv 487 a Nr. 39, f. 334

¹² NWLA MS Fürstentum Münster Landesarchiv 253 Nr. 1 Band 2, f. 50

¹³ NWLA MS Fürstentum Münster Landesarchiv 253 Nr. 1 Band 1, f. 136'

¹⁴ NWLA MS Fürstentum Münster Landesarchiv 487 ad Nr. 10, f. 58'

¹⁵ Reinhard Cloppenburg, Die Kommunikanten- und Bevölkerungsregister des Amtes Meppen unter Bischof Franz Wilhelm von Wartenberg, S. 29

¹⁶ NWLA MS Fürstentum Münster Landesarchiv 487 ad Nr. 36 Band 6, f. 85

¹⁷ Norbert Tandecki, Reinhard Cloppenburg, Status animarum 1749 in den Gerichten Aschendorf, Lathen, Hümmling und im Patrimonialgericht Pappenburg. Band 3 Teilband 2, S. 37

¹⁸ NLA OS Dep 33 b I Nr. 145 II

¹⁹ NLA OS Rep 958 Bueren, B. A., Nr. 32, lfd. Nr. 4742

Fähigkeiten nachgesagt.

Wocken und Ahrens (heute Schade) waren am Ende des 20. Jahrhunderts die größten Höfe in Lehe. Beide hatten sich den Hof Nieding, der in der Nachbarschaft zu dem Hof von Ohr (ehedem Griep) und Wilhelm Hegemann (Olgens, heute Rösing) lag, geteilt. Später kam der Hof Hanting an Schade.

Als die Leher Marsch 1842 – 1845 geteilt wurde, konnten die Höfe Ahrens, Wocken, Nieding und Hanting folgende Ansprüche durchsetzen:

	Kuhweiden	Abfindung
Wocken	11 2/3	6,5 ha
Ahrens	13 19/24	8,6 ha
Nieding	13 2/3	7,6 ha
Hanting	11 2/3	8,4 ha

Bei Anlegung des Katasters 1876 hatten diese Höfe nach der Teilung der Leher Mark folgende Größen. Damals war der Hof Nieding schon bei Wocken und Ahrens je zur Hälfte miteinberechnet.

	Grundfläche	an Preußen
Wocken	167,7 ha	48,3 ha
Ahrens	144,0 ha	52,7 ha
Hanting	103,6 ha	28,6 ha

Diese Höfe haben mit 130 ha zum Entstehen der Siedlung Neulehe beigetragen, in dem sie gegen eine kleine Entschädigung (Kaufpreis) mehr oder weniger freiwillig auf die damals unproduktiven Moorflächen verzichtet haben.

Generationenfolge auf dem Hof WOCKEN, Lehe

Generation I

- 1 **Anna Angela** (Angela) **WOCKEN**, geboren am 18.06.1879 in Lehe, getauft (rk) am 21.06.1879 in Aschendorf (Taufpaten: Beerbter Heinrich Nieding, Lehe, Angela Wocken geb. Bruns, Lehe).
Kirchliche Trauung mit 28 Jahren am 03.06.1908 in Aschendorf mit **Heinrich Nikolaus REINERS**, 23 Jahre alt, Beerbter, geboren am 29.11.1884 in Frackel.
Aus dieser Ehe stammen:
 1. **Johannes Hermann Heinrich Bernhard** (Hans) **WOCKEN**, geboren am 22.04.1910 in Lehe, getauft (rk) am 23.04.1910 in Aschendorf.

Generation II

- 2 **Johannes Hermann WOCKEN**, Beerbter, geboren am 14.09.1849 in Lehe, getauft (rk) am 15.09.1849 in Aschendorf (Taufpaten: Johannes Hermann Wocken, Neubauer in Neulehe; Gesina Bruns, Ehefrau Beerbten Bruns in Borsum).
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 16.06.1874 in Aschendorf (Trauzeugen: J. W. Nuehs, Küster in Aschendorf & Anna Maria Wocken, unverehlicht in Lehe) mit der 20-jährigen
- 3 **Anna Christina NIEDING** (Kremer), geboren am 29.07.1853 um 03.00 Uhr in Lehe,

getauft (rk) am 30.07.1853 in Aschendorf (Taufpaten: der unverehlichte Johannes Kremer in Herbrum & Margaretha Momming, Ehefrau Schulte in Hofe), gestorben am 25.06.1881 in Lehe mit 27 Jahren, bestattet am 30.06.1881 in Aschendorf.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Anna Angela** (Angela), geboren am 18.06.1879 in Lehe (siehe 1138).
2. **Johann Heinrich**, geboren am 06.05.1881 in Lehe, getauft (rk) am 07.05.1881 in Aschendorf (Taufpaten: Beerbter Johann Kremer, Herbrum; Maria Schulte geb. Wocken, Howe).

Generation III

- 4 **Johan WOCKEN**, Beerbter, geboren am 02.10.1814 in Lehe (Zeugen: Bernard Reenen, 45, Tagelöhner, Leehe, Johan Nyding, 37, Beerbter, Leehe), gestorben am 21.06.1884 in Lehe mit 69 Jahren, bestattet am 25.06.1884 in Aschendorf.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 08.06.1847 in Aschendorf (Trauzeugen: Herm Wocken, Lehe, Gesina Bruns, Borsum) mit der 22-jährigen
- 5 **Angela BRUNS**, geboren am 21.06.1824 in Borsum, getauft (rk) am 21.06.1824 in Aschendorf (Taufpaten: Christina Schmock, ohne Gewerbe in Borsum; Agatius Bruns, ohne Gewerbe in Borsum), gestorben am 03.05.1912 in Lehe mit 87 Jahren, bestattet am 08.05.1912 in Aschendorf.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Johannes Hermann**, geboren am 14.09.1849 in Lehe (siehe 2138).
2. **Anna Maria**, geboren am 01.08.1854 um 07.00 Uhr in Lehe, getauft (rk) am 02.08.1854 in Aschendorf (Taufpaten: Hermann Wocken, unverehlicht in Lehe & Gesina Bruns Ehefrau Schroer in Borsum), gestorben am 22.03.1929 in Hofe mit 74 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 29.09.1874 in Aschendorf (Trauzeugen: Joseph Schulte, unverehlicht zu Howe & Gesina Wocken, unverehlicht in Lehe) mit **Casparus Hermannus SCHULTE**, 35 Jahre alt, geboren am 23.08.1839 in Hofe, getauft (rk) am 26.08.1839 in Aschendorf (Taufpaten: Hermannus Schulte, Schiffskapitain zu Hove; Anna Konken, Wittve Veltmann in Aschendorf), gestorben am 31.03.1905 in Hofe mit 65 Jahren, Sohn von **Hermannus SCHULTE**, Halbbeerbter, und **Anna Margaretha MÖMMING**.
3. **Gesina**, geboren am 12.04.1858 um 16.45 Uhr in Lehe, getauft (rk) am 13.04.1858 in Aschendorf (Taufpaten: Agatius Bruns, Beerbter in Borsum & Margaretha Wocken, Ehefrau Vahling in Lehe), gestorben am 25.06.1935 in Bokel mit 77 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 39 Jahren am 01.06.1897 in Aschendorf (Trauzeugen: Bernard Wocken, Lehe, zur Zeit Obernkirchen; Christina Mömming, Bokel) mit **Heribert MÖMMING**, 40 Jahre alt, geboren am 29.12.1856 um 13.30 Uhr in Bokel, getauft (rk) am 30.12.1856 in Aschendorf (Taufpaten: Hermann Haakmann, unverehlicht und Beerbter in Dersum & Margaretha Mömming, Ehefrau Schulte in Hofe), Sohn von **Hermann MÖMMING**, Beerbter, und **Helena HACKMANN**.
4. **Bernhard Aegidius**, geboren am 27.11.1864 um 02.00 Uhr in Lehe, getauft (rk) am 28.11.1864 in Aschendorf (Taufpaten: Beerbter Severin Schroeder in Borsum & Susanna Bunneken, Ehefrau Wocken in Neulehe).

Generation IV

- 8 **Joannes Hermannus WOCKEN**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 02.01.1790 in Aschendorf (Taufpaten: Herm Wocken & Margaretha Grüber), gestorben am 14.12.1868 in Lehe mit 78 Jahren, bestattet am 19.12.1868 in Aschendorf.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 14.01.1814 in Aschendorf mit der 27-jährigen
- 9 **Anna Maria NIEDING**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 01.05.1786 in Aschendorf (Taufpaten: Anna Walburgis Schwering, Joan Otto Sandman), gestorben am 06.12.1862 um 16.00 Uhr in Lehe mit 76 Jahren, bestattet am 11.12.1862 in Aschendorf.

Aus dieser Ehe stammen:

1. **Johan**, geboren am 02.10.1814 in Lehe (siehe 4139).
2. **Johann Hermann**, Colonist, geboren am 28.01.1817 in Lehe, getauft (rk) am 29.01.1817 in Aschendorf (Taufpaten: Johann Niding, Beerbter in Lehe, Anna Margaretha Reiners, Beerbte in Devermühlen), gestorben am 23.02.1890 in Neulehe mit 73 Jahren, bestattet am 26.02.1890 in Aschendorf.
Kirchliche Trauung (1) mit 24 Jahren am 25.05.1841 in Aschendorf (Trauzeugen: Joan Wocken, ohne Gewerbe zu Lehe; Margaretha Erens, ohne Gewerbe in Walchum) mit **Thecla EHRENS**, 25 Jahre alt, geboren am 16.06.1815 in Walchum, getauft (rk) am 17.06.1815 in Steinbild (Taufpaten: Berens Johan Bernard, Ackersman in Walchum & Nehe Maria Gesina, Ehefrau des Heinrich Hoff, Ackermans in Tinnen), gestorben am 07.11.1841 in Devermühlen mit 26 Jahren, bestattet am 10.11.1841 in Aschendorf, Tochter von **Wilhelmus Wemke BEHRENS**, Beerbter, und **Maria Catharina EHRENS**.
Kirchliche Trauung (2) mit 29 Jahren am 17.02.1846 in Aschendorf (Trauzeugen: Joan Wocken, ohne Gewerbe zu Lehe; Helena Behrens, ohne Gewerbe zu Neulehe) mit **Margretha BEHRENS**, 24 Jahre alt, geboren am 10.07.1821 in Neulehe, getauft (rk) am 11.07.1821 in Aschendorf (Taufpaten: Gertrud Arens, Brinksitzerinn in Lehe; Johann Wilhelm Leffers, ohne Gewerbe in Dörpen), gestorben am 04.08.1851 in Neulehe mit 30 Jahren, bestattet am 07.08.1851 in Aschendorf, Tochter von **Eyke (Aegidius) BEHRENS**, Colonist, und **Anna Maria LEFFERS**.
Kirchliche Trauung (3) mit 44 Jahren am 12.11.1861 in Aschendorf (Trauzeugen: Otto Pelster, Beerbter zu Heede & Susanna Bunneken, unverehlicht zu Dersum) mit **Susanna Margaretha BONNEKEN**, 23 Jahre alt, geboren am 09.04.1838 in Dersum, getauft (rk) am 10.04.1838 in Steinbild (Taufpaten: Leffers Margaretha aus Heede & Cosman Joan aus Heede, Ackerbau), gestorben am 10.05.1881 in Neulehe mit 43 Jahren, bestattet am 14.05.1881 in Aschendorf, Tochter von **Hermannus Joannes BONNEKEN** und **Susanna Margaretha ROHE**.
3. **Anna Margretha**, geboren am 19.03.1820 in Lehe, getauft (rk) am 20.03.1820 in Aschendorf (Taufpaten: Anna Wocken ohne Gewerbe in Lehe, Johann Niding Beerbter in Lehe), gestorben am 23.03.1886 in Lehe mit 66 Jahren, bestattet am 27.03.1886 in Aschendorf.
Kirchliche Trauung mit 21 Jahren am 27.04.1841 in Aschendorf mit **Joannes VAHLING**, 27 Jahre alt, Beerbter, geboren am 09.08.1813 um 11.00 Uhr in Lehe, gestorben am 01.03.1902 in Lehe mit 88 Jahren, bestattet am 05.03.1902 in Aschendorf, Sohn von **Bernardus VAHLING**, Beerbter, und **Anna Helena KRUSE**.
4. **Hermann**, geboren am 31.01.1823 in Lehe, getauft (rk) am 02.02.1823 in Aschendorf (Taufpaten: Hermann Anton Wocken, ohne Gewerbe von Lehe & Helena Niding, Beerbte von Lehe).

Kirchliche Trauung mit 40 Jahren am 28.04.1863 in Heede (Trauzeugen: 1. Wocken Hermann, unverheirathet zu Lehe, 2. Schulte Helena, unverheirathet zu Heede) mit **Angela SCHULTE**, 28 Jahre alt, geboren am 01.01.1835 in Heede, Tochter von **Heinrich SCHULTE**, Schmiedemeister, und **Helena HUNFELD**.

Generation V

- 16 **Joannes WOCKEN**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 11.06.1759 in Aschendorf (Taufpaten: Agatius Wocken, Anna Margaretha Brunen n. Vores), gestorben am 03.02.1835 in Lehe mit 75 Jahren, bestattet am 07.02.1835 in Aschendorf.
Kirchliche Trauung vor 1790 mit
- 17 **Anna Margaretha GRUBER** (Gebken), geboren in Dersum, getauft (rk) am 16.09.1766 in Steinbild (Taufpaten: Hermannus Cruse, Margaretha Boegeman, Gesina Boneken), gestorben am 07.04.1834 in Lehe mit 67 Jahren, bestattet am 12.04.1834 in Aschendorf.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joannes Hermannus**, geboren in Lehe (siehe 8140).
 2. **Anna Margaretha**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 12.02.1793 in Aschendorf (Taufpaten: Joannes Gruber, Anna Vordes), gestorben am 20.05.1859 um 23.00 Uhr in Devermühlen mit 66 Jahren, bestattet am 22.05.1859 in Aschendorf.
Standesamtliche Trauung mit 19 Jahren am 30.05.1812 in Aschendorf (Trauzeugen: Caspar Möhlmann, alt sechszig Jahr, von Gewerbe ein Brauer, wohnhaft zu Aschendorff und der Eilert Berens, alt im ein u. vierzigsten Jahr, von Gewerbe ein Beerbter, wohnhaft zu Devermühlen und der Johann Bernd Sahlfeld, alt fünf und vierzig Jahr, von Gewerbe ein Schuster, wohnhaft zu Aschendorff und der Casparus Sahlfeld, alt fünf und zwanzig Jahr, von Gewerbe ein Schuster, wohnhaft zu Aschendorff), kirchliche Trauung am 30.05.1812 in Aschendorf mit **Reinerus REINERS** (Lücken), 23 Jahre alt, Beerbter, geboren in Devermühlen, getauft (rk) am 09.10.1788 in Aschendorf (Taufpaten: Leffert Reiners & Angela Helena Zumsande), gestorben am 16.09.1861 in Devermühlen mit 72 Jahren, bestattet am 19.09.1861 in Aschendorf, Sohn von **Joannes REINERS** und **Anna Maria ZUMSANDE**.
 3. **Anna Walburgis**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 25.04.1796 in Aschendorf (Taufpaten: Susanna Lübbers, Engelbert Doeling), gestorben am 13.01.1868 um 8.00 Uhr in Ahlen mit 71 Jahren, bestattet am 16.01.1868 in Steinbild.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 18.06.1822 in Steinbild (Trauzeugen: Klassen Sivert, Ackersmann in Beckhusen & Wocken Herm Anton, Ackersmann in Lehe) mit **Hermannus SCHNIEDERS**, 36 Jahre alt, geboren in Tunxdorf, getauft (rk) am 16.03.1786 in Aschendorf (Taufpaten: Lambertus Hegeman & Anna Rüter), gestorben am 26.05.1845 in Beckhusen mit 59 Jahren, bestattet am 29.05.1845 in Steinbild, Sohn von **Joannes Wilhelmus SCHNIEDERS** und **Maria Angela HEGEMANN**.
 4. **Susanna**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 29.06.1799 in Aschendorf (Taufpaten: Anna Margaretha Mersman, Bernd Vordes), gestorben am 31.05.1831 in Rhede mit 31 Jahren, bestattet am 03.06.1831 in Rhede.
Kirchliche Trauung mit 30 Jahren am 25.05.1830 in Rhede (Trauzeugen: Johann & Hermann Ossevorth zu Rhede, Brüder des Bräutigams) mit **Albertus Hermannus OSSEVORTH**, 35 Jahre alt, Küster und Schullehrer, geboren in Rhede, getauft (rk) am 13.09.1794 in Rhede (Taufpaten: Herm Nanckman

pastor & Gabina Behrens).

5. **Herm Anton**, Zeller, geboren in Lehe, getauft (rk) am 14.02.1802 in Aschendorf (Taufpaten: Bernard Roberts, Thecla Specker), gestorben am 14.02.1876 um 05.00 Uhr in Rhede mit 74 Jahren, bestattet am 17.02.1876 in Rhede.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 15.05.1827 in Rhede (Trauzeugen: Ossevorth Johann, Schuhmacher zu Rhede & Kuhl Engelbert, Ackersmann zu Rhede) mit **Anna GÖDDING**, 24 Jahre alt, geboren in Rhede, getauft (rk) am 05.10.1802 in Rhede (Taufpaten: Anna Henrichs Müller & Gerardus Schole), Tochter von **Henricus GÖDDING** und **Angela BRÖRING**.
6. **Otto**, Pfarrer in Dörpen, geboren in Lehe, getauft (rk) am 19.08.1805 in Aschendorf (Taufpate: Christophorus Roberts), gestorben am 19.09.1883 in Dörpen mit 78 Jahren, bestattet am 24.09.1883 in Dörpen.

Generation VI

- 32 **Joannes Hermannus BRUNS**, geboren in Lathen, getauft (rk) am 23.04.1716 in Lathen (Taufpaten: Burchard Borchers, Maria Nanckman, Otto Schulte), gestorben am 26.04.1784 in Lehe mit 68 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 40 Jahren am 11.11.1756 in Aschendorf mit der 33-jährigen
- 33 **Anna Margaretha WOCKEN**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 25.05.1723 in Aschendorf (Taufpaten: Gerrit Hermes & Lucretia Schwachman), gestorben am 23.02.1795 in Lehe mit 71 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
 1. **Anna Adelheydis WOCKEN**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 03.10.1757 in Aschendorf (Taufpaten: Adelheydis Brunen, Hermannus Wocken).
 2. **Joannes WOCKEN**, geboren in Lehe (siehe 16141).
 3. **Anna Margaretha WOCKEN**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 04.09.1763 in Aschendorf (Taufpaten: Susanna Hübers, Wilhelmus Bruns), gestorben am 24.06.1765 in Lehe mit 1 Jahr.
 4. **Hermannus WOCKEN**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 13.05.1766 in Aschendorf (Taufpaten: Bernardus Valing, Margaretha Elisabeth Brünes), gestorben am 11.08.1841 in Lehe mit 75 Jahren, bestattet am 14.08.1841 in Aschendorf.

Generation VII

- 66 **Joannes WOCKEN**, geboren um 1683 in Lehe, gestorben am 18.07.1746 in Lehe.
Kirchliche Trauung am 20.06.1713 in Aschendorf (Trauzeugen: Hermannus Wocken, Henricus Schwachman) mit der 16-jährigen
- 67 **Anna SCHWAGMANN**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 06.01.1697 in Aschendorf (Taufpaten: Herman Deters, Christin Struwen), gestorben am 27.01.1727 in Lehe mit 30 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
 1. **Sophia**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 16.08.1714 in Aschendorf (Taufpaten: Catharina Wocken & Joannes Schwachman), gestorben in Hofe mit 48 Jahren, bestattet am 19.07.1763 in Aschendorf.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 24.11.1739 in Aschendorf (Trauzeugen: Hermannus Wocken, Henricus Heycken) mit **Bernardus HÜBERS**, 40 Jahre alt, geboren in Hofe, getauft (rk) am 21.04.1699 in Aschendorf (Taufpaten: Herman Volmer, Margret Eysincks), gestorben am 22.01.1747 in Hofe mit 47

- Jahren, Sohn von **Hubert VOLMER** und **Swanike WIEK** (Baliken).
2. **Hermannus**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 03.11.1716 in Aschendorf (Taufpaten: Herm Wocken & Thalia Hüising), gestorben am 09.04.1784 in Lehe mit 67 Jahren.
 3. **Tecla**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 16.04.1719 in Aschendorf (Taufpaten: Hinrich Schwagman & Anna Kremerß).
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 15.11.1744 in Aschendorf (Trauzeugen: Hermannus Valing & Herman Wocken) mit **Bernardus VAHLING**, 28 Jahre alt, geboren in Lehe, getauft (rk) am 20.05.1716 in Aschendorf (Taufpaten: Bernardus Valing, Tecla Schwagman), gestorben am 18.03.1789 in Lehe mit 72 Jahren, Sohn von **Johan FAHLING** und **Emerentiana BRUNSEN**.
 4. **Agatius**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 26.03.1721 in Aschendorf (Taufpaten: Koene & Anna Mersman).
 5. **Anna Margaretha**, geboren in Lehe (siehe 33142).
 6. **Johannes**, geboren 1728 in Lehe.
Kirchliche Trauung am 25.10.1750 in Aschendorf mit **Susanna Maria HACKLING**, 32 Jahre alt, geboren in Aschendorf, getauft (rk) am 07.01.1718 in Aschendorf (Taufpaten: Christina Hustede & Herman Hermes).

Generation VIII

- 132 **Hermannus WOCKEN**, geboren nach 1651 in Lehe, gestorben am 11.07.1713 in Lehe.
Kirchliche Trauung am 11.11.1676 in Dörpen (Trauzeugen: Gert Nussman, Herman Jansen) mit der 18-jährigen
- 133 **Sophia WITTE**, geboren am 03.02.1658 in Dörpen, getauft (rk) am 14.02.1658 in Dörpen (Taufpaten: M. Hermannus Schonemohr, Gesina Bruns filia Janßen Bruns), gestorben am 11.08.1736 in Lehe mit 78 Jahren.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Joannes**, geboren um 1683 in Lehe (siehe 66142).
 2. **Hermannus**, geboren in Lehe, getauft (rk) am 12.04.1693 in Aschendorf (Taufpaten: Johan Küper, Gesike Schulte), gestorben am 09.06.1744 in Klein Stavern mit 51 Jahren.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 28.04.1719 in Sögel mit **Anna TIMPE**, 37 Jahre alt, geboren in Klein Stavern, getauft (rk) am 27.07.1681 in Sögel (Taufpaten: Henrich Deyman & Catharina Schoo, Regina Mödden in Kleinen Stavern), Tochter von **Gerardus TIMPE** und **Gebbara DEIMANN**.
 3. **Anna**, geboren in 1695 in Lehe, gestorben in Herbrum, bestattet am 09.01.1758 in Aschendorf.
Kirchliche Trauung am 27.04.1712 in Aschendorf mit **Bernardus KREMER**, geboren um 1682 in Herbrum, gestorben am 09.12.1744 in Herbrum.

Generation IX

- 264 **Hermannus WOCKEN**, geboren um 1615 in Lehe.
Kirchliche Trauung um 1645 in Aschendorf mit
- 265 **Catharina NN**, geboren in 1625, gestorben am 03.03.1671 in Lehe.
Aus dieser Ehe stammen:
1. **Gerardus**, geboren um 1646 in Lehe.
 2. **Hermannus**, geboren nach 1652 in Lehe (siehe 132).
 3. **Joannes**, geboren um 1655 in Lehe.

Interessante Artikel aus Zeitungen und dem Internet *ausgewählt von Jan-H. Boerrigter, Martin Koers und Ludwig Remling*

Stein erinnert an Esterweger Familie **Heimatsforscher aus Surwold besucht ehemaliges Ghetto in Riga**

Von Mirco Moormann

Bockhorst. Der Bockhorster Heimatsforscher Heinrich Albers hat die Gedenkstätte des Rigaer Ghettos besucht und dort einen Stein im Gedenken an die jüdische Familie Jacobs aus Esterwegen überreicht.

Schon vor mehreren Jahren, als Albers für ein Projekt in Esterwegen recherchierte, stieß er auf das Haus der Familie Jacobs an der Hauptstraße. Albers befuhr 2014 den Ort und lichtete alle Häuser ab. In seinem zwei Bände umfassenden Werk "Esterwegen" finden sich Informationen über alle Häuser und deren derzeitige und auch frühere Bewohner.

Bis 1941 lebte im Haus an der Hauptstraße 19 die Familie des Pferdehändlers David Jacobs. Mit seiner Frau Emilie und den sieben Kindern ist Jacobs im Dezember 1941 von den Nazis nach Riga deportiert worden. Im Zug über Werlte, Münster, Osnabrück und Bielefeld erreichten sie am 13. Dezember 1941 das kurz zuvor eingerichtete Rigaer Ghetto. Allein bei der "Freimachung" des Ghettos wurden knapp 30.000 lettische Juden umgebracht, um Platz zu schaffen.

Über das weitere Schicksal der Familie ist Albers kaum etwas bekannt. Fest steht, dass die "Bewohner" mit der Auflösung des Ghettos ab Ende 1943 in umliegende Konzentrationslager gebracht oder in den Wäldern in der Region zu Tausenden erschossen wurden. Viele wurden auch gleich nach der Ankunft in Riga in andere KZ gebracht – oder getötet. Insgesamt wurden 25.000 Juden aus Deutschland nach Riga deportiert. Fast alle kamen ums Leben.



Sehr gefreut über den Gedenkstein hat sich der Leiter der Gedenkstätte des Rigaer Ghettos

Aufgrund dieses unklaren Schicksals der Familie aus Esterwegen kam Albers auf die Idee, einen Stein mit deren Namen zu gravieren um ihn in der Gedenkstätte abzugeben. "Ich möchte nicht, dass diese Familie vergessen wird", sagt Albers, der Mitte Mai mit seinem Schwiegersohn Ralf Schmitz in Riga war. Mit seiner Idee habe er auch den Leiter der Gedenkstätte in Riga, Rabbi Menachem Barkahan, begeistern können. Nach der Ankunft im Museum des Ghettos suchten sie gemeinsam auf den Namenstafeln der Opfer – und fanden die Namen der Esterweger Familie.

Der Rabbi habe laut gerufen: "Sie leben, sie leben", nachdem die Familie entdeckt worden war, berichtet Albers. Nach einem Gespräch mit dem Geistlichen, der 25 Jahre als Rabbiner in Berlin gearbeitet hat, übergab ihm Albers den Stein, der einen besonderen Platz in der Gedenkstätte erhalten soll:



Tausende Namen der Opfer stehen auf Wänden im Gedenkstätte. Rabbi Menachem Barkahan (links) und Ralf Schmitz fanden darauf auch die Familie Jacobs. Foto: Heinrich Albers

Vor dem Haus in der Hauptstraße sollen, so wünscht es sich Albers, künftig auch Stolpersteine gesetzt werden, damit auch in Esterwegen der Familie gedacht wird. Er sei schon in Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung, sagt Albers, der schon ein weiteres Projekt plant. Seine nächste Reise soll nach Dachau gehen. Dort wurde 1942 der ehemalige Wippinger Priester Heinrich Schniers von den Nazis getötet. Schniers, der aufgrund seines öffentlichen Konfliktes mit den Nazis sein Leben lassen musste, ist von der Kirche offiziell als Märtyrer ernannt worden.

Lingener Tagespost vom 5. Juni 2019

<https://www.noz.de/lokales/nordhuemmling/artikel/1758545/gedenkstein-erinnert-in-rigaer-ghetto-an-esterweger-familie>

Welche Strafe für welche Missetat? Schon 1705 gab es in Handrup eine Schule / Ausstellung, historischer Klassenraum und ein Buch informieren

Von Carsten van Bevern

Handrup. 17 Schüler werden 2019 in der Grundschule in Handrup eingeschult. 2018 wurde das 200-jährige Bestehen der Grundschule gefeiert, der Heimat- & Traditionsverein hat dazu ein heute noch erhältliches Buch herausgegeben. Inzwischen gibt es Belege, dass es bereits 1705 im Ort eine Schule gegeben hat.

"Doch hat schon 1705 Handrup eine Schule, an welcher 1710 und 11 Gerd Manemann angestellt ist. Im Jahr 1717 müssen auch die Schulen in den übrigen Bauernschaften gehalten sein, denn es werden in ihm für arme Schulkinder ausgegeben: [...]". So heißt es im 1945 von Pastor Hermann Meier verfassten Aufsatz "Allerlei wirtschaftliche Nachrichten aus den Armenrechnungen des Kirchspiels Lengerich aus den Jahren 1692 - 1717".

Viel Forschungsarbeit

"Es gibt also schon wesentlich länger als 200 Jahre in Handrup eine Schule. Wann genau die erste Schule eingerichtet wurde, wissen wir damit aber immer noch nicht", erklärt der Vorsitzende vom Heimat- & Traditionsverein Handrup, Paul Driever, in einem Gespräch mit unserer Redaktion. Ein Team des Vereins hat viele Monate an dem Ende 2018 erschienenen Buch "200 Jahre Schule Handrup" gearbeitet.

"Der Aufsatz von Pastor Meier war uns zu Beginn der Forschungen aber noch nicht bekannt", ergänzte der maßgeblich am Buch beteiligte frühere Vorsitzende Josef Dagger. Pastor Meier hatte von 1908 bis zum 1. Oktober 1947 die evangelisch-reformierten Gemeinden Lengerich und Thuine betreut, hatte "nebenbei" als passionierter Heimatforscher zahlreiche Aufsätze und wissenschaftliche Abhandlungen verfasst und war 1960 zum Ehrenbürger der Gemeinde Lengerich ernannt worden.

Das heute noch für 20 Euro im Lengericher Bürgerbüro, der Volksbank in Lengerich und in den Räumen des Heimatvereins erhältliche Buch beleuchtet auf 224 Seiten aber die jüngsten 200 Jahre der Schulgeschichte in Handrup als einer typischen von Landwirtschaft geprägten kleinen Gemeinde dieser Zeit. „Das Schulgebäude im Wandel der Zeit“ nimmt einen breiten Raum von 1818 bis 1996 ein. Das Kapitel „Lehrer“ kommt nicht zu kurz, und die Zeit von 1914 bis 1948 beschäftigt sich mit „Zwei Weltkriegen und die Zeit dazwischen.“ Den Abschluss bildet „Die Geschichte der Schule und der Schulpflicht“ und „Unsere Schule im Jubiläumsjahr.“

Historischer Klassenraum

In den Vereinsräumen wird bis Ende 2019 auch noch die im vergangenen Jahr entstandene Ausstellung zur örtlichen Schulgeschichte zu sehen sein. „Acht Jahre habe ich hier gegessen, so manches Butterbrot gegessen. Manche Prügel mitgenommen, ich werde jetzt nicht wiederkommen“ ist dort neben zahlreichen von früheren Schülergenerationen verfassten Aufsätzen zu lesen.



Im historischen Klassenzimmer präsentieren (von links) Heiner Schepers, Josef Dagger, Hanna Lampen und Josef Stockel das weiterhin erhältliche Buch "200 Jahre Schule Handrup". Foto: Carsten van Bevern

Quellen für das Buch waren laut Mitgliedern des Vereins und des Redaktionsteams vor allem die umfangreichen Aktenbestände des Heimatvereins, Protokolle der Gemeinderatssitzungen, erhaltene Briefwechsel zum Bau der Alten Schule, die zumindest in den ersten Jahren noch in der alten deutschen Sütterlinschrift verfasste Schulchronik – und die Aufsätze von Pastor Hermann Meier. "Woher er seine Kenntnisse über die frühe Schule hat, schreibt er allerdings leider nicht. Und auch über die Zwischenzeit bis 1818 ließ sich nichts Weiteres finden", heißt es im Vorwort des Buches dazu.



Das historische Schulgebäude in Handrup von der Westseite aus fotografiert. Foto: Archiv Heimat- & Traditionsverein

Neben der Geschichte des Schulgebäudes, einer Übersicht der dort unterrichtenden Lehrer finden sich aber auch allerhand alltägliches und Dönkes in dem Buch. "So zum Beispiel, welcher Schüler welche Strafe bei welcher begangenen Missetat erhalten hat", erklärte Vorstandsmitglied Heiner Schepers. Oder auch, dass aufgrund einer neuen Festlegung von Gemeindegrenzen ein Bürgermeister der Ortschaft Handrup plötzlich auf Lengericher Gemeindegebiet wohnte...



Und das alte Schulgebäude nach dem Anbau der dritten Klasse. Foto: Archiv Heimat- & Traditionsverein Handrup

Ergänzt werden das Buch und die ebenso umfangreiche Ausstellung durch die dauerhafte Einrichtung des Klassenraumes innerhalb der Räume des Heimatvereins. Nicht nur bei Handrupern werden beim Betreten dieses Raumes mit seinen hölzernen Schulbänken, der klassischen Tafel sowie der historischen Infotafeln viele Erinnerungen wieder ganz präsent werden. Seit 1996/97 befindet sich die Schule am aktuellen Standort neben dem Gymnasium Leoninum, fünf Lehrerinnen und eine Anwärtlerin unterrichten dort aktuell 59 Schüler.

Mehrere Gruppen der Schule haben inzwischen auch das Angebot genutzt, im historischen Klassenraum eine "Schulstunde" zu erleben. "Das war für die Kinder ein besonderes Erlebnis, Interessierte auch aus anderen Schulen und Gemeinden können sich gerne bei uns melden", würde sich Dagger über weitere historische Schulstunden sehr freuen.

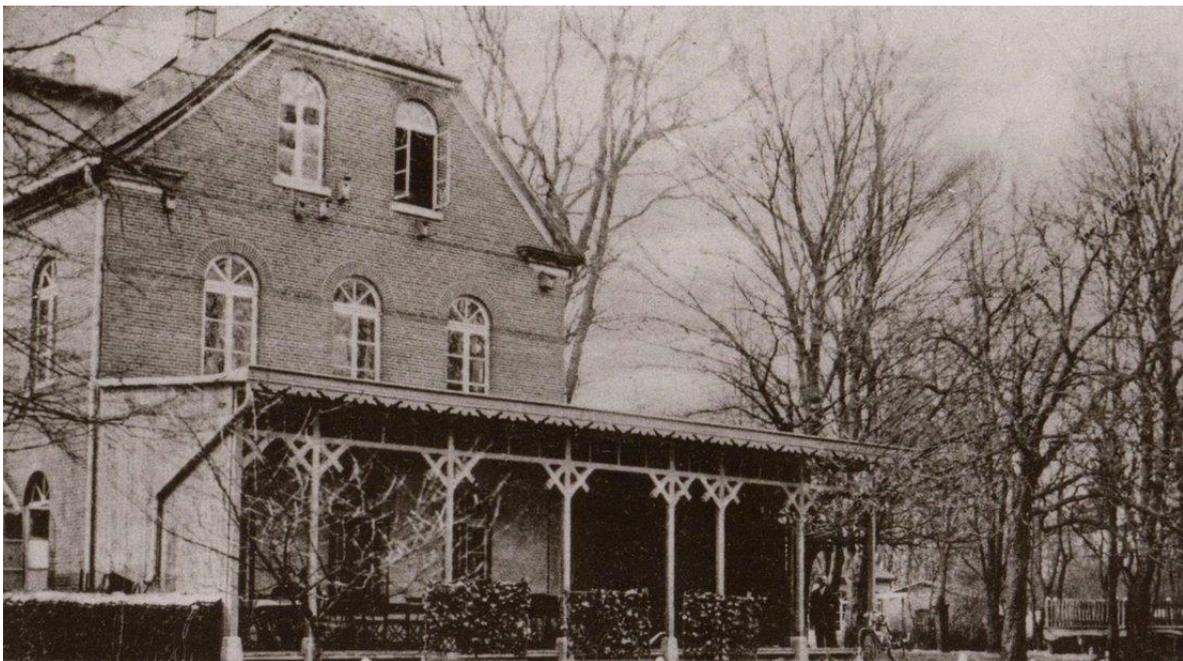
Nähere Informationen Donnerstagvormittags (sonst Anrufbeantworter) unter Tel. 05904 964359 sowie per E-Mail heimatverein.handrup@gmx.de.

Lingener Tagespost vom 17. August 2019
<https://www.noz.de/lokales/lengerich/artikel/1843820/der-schulalltag-im-laendlichen-handrup-vor-200-jahren>

Wilhelm Hungelmann und die Lingener Wilhelmshöhe

Blick ins Archiv des Monat Juni / Wechselvolle Geschichte mit zahlreichen Pächtern

Von Mirko Crabus



Ein stattliches Gebäude: die Wilhelmshöhe im Jahr 1904

Lingen. Der erste, der auf dem Grundstück der späteren Wilhelmshöhe baute, war der aus den Niederlanden stammende Jurist Johann Daniel Steenstra Toussaint. Um 1820 zog er zusammen mit seiner Frau Jannige, einer geborenen Bronk, in ein hier errichtetes Wohnhaus ein. Doch ihr Aufenthalt währte nur kurz. 1825 starb Jannige, und Johann Daniel verließ kurz darauf die Stadt. Bereits 1826/27 befand sich das mit 600 Reichstalern bezifferte Grundstück am Mühlenbach im Besitz des reitenden Försters Eberhardt. Nach Eberhardts Tod ging es an seine Frau, eine geborene Meyer, und ihre beiden minderjährigen Kinder über.

1844 erfolgte, noch während die Witwe Eberhardt hier wohnte, die Zwangsversteigerung. Zu dem Landwesen gehörten zu diesem Zeitpunkt neben Wohnhaus und Nebengebäude rund 1,7 Hektar Land, namentlich ein Garten, ein Ackerkamp, ein kleineres Stück Ackerland und ein mit Holz bestandener Berg. Letzterer verlieh dem Grundstück schon früh den Namen „die Höhe“. Der Gesamtwert der Immobilien wurde auf 1801 Reichstaler geschätzt. Laut Anzeige im Lingenschen Wochenblatt erschien der Besitz „auch zum gewerblichen Betriebe wegen des nahen Mühlenbachs besonders geeignet“. Dennoch verliefen die drei angesetzten Versteigerungstermine enttäuschend. Schließlich wurde das Grundstück für 1300 Reichstaler verkauft, kaum mehr als zwei Drittel der anvisierten Summe. Der Käufer war Heinrich Wilhelm Hungelmann.

Hungelmann stammte aus einer wohlhabenden Lingener Bürgerfamilie. Sein Vater Anton Heinrich Hungelmann war Kaufmann und bekleidete, nachdem Lingen 1824 eine neue

Stadtverfassung erhalten hatte, zwölf Jahre lang eines der beiden Senatorenämter. Das Elternhaus lag am Marktplatz an der Ecke zur Clubstraße. Wilhelm Hungelmann heiratete schließlich die sieben Jahre jüngere Elisabeth Löning. 1838 übernahm Wilhelm Hungelmann von seinem Vater die Burgstraße 26. 1842 saß Hungelmann erstmals im Bürgervorsteherkollegium.

In Volkspark umgestaltet

Es war Hungelmann, der die bis dahin private Landbesitzung in einen Volkspark umgestaltete, für den sich bald der Name Wilhelmshöhe etablierte. Hungelmann kaufte weitere Grundstücke hinzu, ließ künstliche Erdwälle und Hügel aufwerfen und einen vom Mühlenbach gespeisten Teich anlegen. Schließlich wurde das Gelände mit zahlreichen Bäumen bepflanzt. Auf einem der Hügel wurde 1845 ein einstöckiges Gesellschaftsgebäude mit Gastwirtschaft und Clubzimmer errichtet.

Bei Umbauarbeiten 1997/99 fand man in einem Hohlraum im Mauerwerk einen Richtspruch: „Der Bauher möchte jetzt[t] bekunden, op uns das werk auch wohl gelungen, drum frage ich den Bauher[n] mit frischen mut, ob ihm die[ser] Bau gefallen tut.“ Als sich Wilhelm und Elisabeth Hungelmann 1847 ins Hypothekenbuch eintragen ließen, umfasste ihr Besitz rund 2,6 Hektar. Nach weiteren Erwerbungen waren es 1855 schließlich etwa 6,25 Hektar.

Pächter übernahmen den Betrieb

Wilhelm Hungelmann bewirtschaftete die Höhe nur wenige Jahre selbst. Bereits ab 1857 übernahmen Pächter den Betrieb. Das Wohngebäude brannte ab, und es entstand ein Schaden von über 1000 Talern. Unter der Leitung des Maurermeisters Gerhard Lühn wurde jedoch schnell wieder aufgebaut und auch das angrenzende Gesellschaftsgebäude erweitert. Schon im August konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

1873 verkaufte das Ehepaar Hungelmann die Wilhelmshöhe für 8000 Reichstaler an den Meppener Zimmermeister Friedrich Hartmann und seine Frau Adelheid,rog geb. Hilling. 1876 wurde der große Saal erweitert, außerdem einen Schießstand und spätestens jetzt auch eine Kegelbahn anlegen. Doch schon bald suchte man nach einem neuen Käufer. Die Wilhelmshöhe wurde dem Bonifatius-Krankenhaus als Sitz angeboten, dem jedoch der Weg in die Stadt zu weit war. Schließlich verkaufte sie die nunmehr verwitwete Adelheid Hartmann 1878 für 39.000 Reichsmark an den Münsteraner Privatier Carl Rudolf Höfer und seine Frau Anna Vogedes. Beide zogen hier auch ein, überließen den Betrieb aber weiterhin dem Pächter.

Finanziell überfordert

Auch das Ehepaar Höfer war schließlich finanziell überfordert. 1903 verkauften sie für 52.500 Reichsmark an die Gütersloher Brauerei AG. Damit ging zugleich eine Verkleinerung des Geländes einher, denn der neue Eigentümer wurde verpflichtet, rund 3000 Quadratmeter im Norden des Parks für den Bau der Kleinbahn Lingen-Berge-Quakenbrück abzutreten. Nun wurde auch ein sicherer Fußweg zur Innenstadt angelegt. Der alte Weg war schmaler gewesen und hatte für einen Betrunkenen in dunkler Nacht durchaus eine Herausforderung dargestellt.



Lingen (Ems)

Saal im Etablissement „Wilhelmshöhe“, Inh. H. Lobenberg. Fernspr. 245

Kegelbahn und Tennisplätze

1907 wurde der 1895/96 errichtete Schießstand durch einen neuen ersetzt und ein Musikpavillon errichtet. Nicht zuletzt entstanden ein Kegelbahngebäude und zwei Tennisplätze. 1912 wurde mehrmals im Restaurationslokal der Wilhelmshöhe eingebrochen. Die Ladenkasse wurden geleert, Spielkarten, Zigarren und Zigaretten geklaut. Als Täter konnte man schließlich einen Malermeister und seinen Bruder ausmachen. 1913 übernahm ein neuer Pächter die Höhe: Der Bildhauer Heinrich Lobenberg stammte aus Münster und bemühte sich bald um eine Ausweitung des Betriebs. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges setzte seinen Plänen ein Ende.

Heinrich Essmann neuer Pächter

Die Wilhelmshöhe wurde nun als Lazarett genutzt. In den 1920er Jahren war auch Lobenberg, inzwischen Eigentümer der Höhe, zunehmend finanziell überfordert. 1925 wurde Heinrich Essmann als neuer Pächter verpflichtet. Ein Jahr später kaufte die Stadt die Wilhelmshöhe auf.

Quellen und Literatur

- NLA OS, Amtsgericht Lingen, Nr. 674, Nr. 675, Nr. 676.
- Stadtarchiv Lingen, Altes Archiv, Nr. 318, Nr. 817 (Eintrag Nr. 18), Nr. 3822 (S. 90).
- Stadtarchiv Lingen, Fotosammlung, Nr. 2550.
- Stadtarchiv Lingen, Karten und Pläne, Nr. 299.
- Stadtarchiv Lingen, Lingsches Wochenblatt und Lingener Volksbote.
- Stadtarchiv Lingen, Zeitschriften, Nr. 61 (Bl. 182).
- Crabus/Meyers: Die Burgstraße in Lingen, Teil 1 und 2, in: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes 65 (2019) und (in Planung) 66 (2020).
- Lengerich, van: Geschichte und Bedeutung der Lingener Wilhelmshöhe, in: Kivelingszeitung 1999.

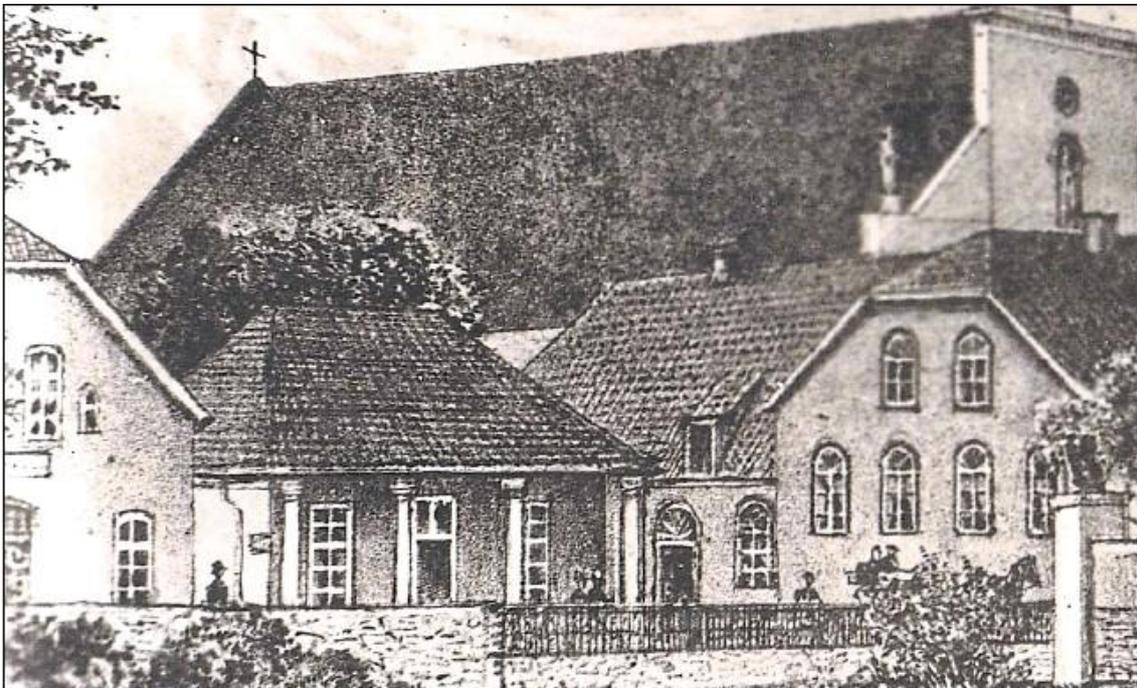
- Rosemann: Die bauliche Entwicklung und der Umbau der Wilhelmshöhe 1997 bis 1999, in: Kivelingszeitung 2002.
- Timmer: Die Geschichte der Wilhelmshöhe, in: Kivelingszeitung 1931.

Lingener Tagespost vom 3. Juni 2019

<https://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/1755455/wilhelm-hungelmann-und-die-lingen-wilhelmshoehe>

Das Torschreiberhaus hatte viele Funktionen Wurzeln liegen im 16. Jahrhundert / Blick ins Lingener Archiv im Juli 2019

Von Dr. Mirko Crabus



Das Torschreiberhaus (Burgstraße 27) auf einer Zeichnung aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Rechts daneben die frühere Küsterwohnung Burgstraße 23, im Hintergrund die Bonifatiuskirche, die erst 1904/1906 ihren heutigen Turm erhält. Foto: Stadtdarchiv Lingen

LINGEN. Weit zurück bis ins 16. Jahrhundert reicht die Geschichte des Torschreiberhauses und heutigen Kurzwarengeschäftes Dlugay an der Burgstraße 27.

Ursprünglich konnte man die Stadt Lingen nur über drei Wege betreten. Sie führten über eine Stadtgrabenbrücke durch je eines der drei Stadttore – das Lookentor, das Mühlentor und das Burgtor.

Bereits im 16. Jahrhundert versieht an jedem der drei Tore ein Stadtpförtner seinen Dienst. Jeder hat dafür ein eigenes Pförtnerhaus an seinem Tor. Aufgabe des Pförtners ist es, auf alle in die Stadt eingeführten Waren Zoll zu erheben.

1548 zerstört ein Stadtbrand weite Teile der Stadt. Opfer der Flammen wird offenbar auch das Pfortnerhaus am Burgtor. Jedenfalls erwirbt die Stadt 1556/57 für 10 Taler ein neues, fertig gezimmertes „poyrthues tor borch poirtenn“.

Die dabei anfallenden Handwerkerarbeiten sind in den städtischen Kämmereirechnungen gut dokumentiert. Weniger gut dokumentiert sind die Namen der Torschreiber. Anfang des 18. Jahrhunderts lässt sich ein gewisser Spengeler im Torschreiberhaus belegen, 1732 wird sein Nachfolger Schmitts erwähnt. Von spätestens 1810 bis 1817 ist Bernhard Heinrich Augsburg als Torschreiber tätig. Um 1750 geboren, lebt er hier mit seiner Frau Sophia Augsburg geb. Ulrich und seiner (vermutlichen) Tochter Juliana, inzwischen verheiratete Kuben. Das Torschreiberhaus gilt unter preußischer Regierung im 18. Jahrhundert als „Königliches Haus“. Entsprechend ist das damalige Gebäude nicht aus den Mitteln der Stadtkämmerei, sondern der königlichen Domänenkammer errichtet worden. Und folglich muss die Domänenkammer auch für Reparaturarbeiten eintreten, wie die Stadt 1740 angesichts des stark beschädigten Gebäudes betont.

Ab 1748 müssen alle Hausbesitzer der Grafschaft, statt Soldaten zu stellen, sogenannte Werbebefreiungsgelder zahlen. Infolgedessen wird in Lingen das erste Hausnummernsystem eingeführt. Als eines von nur wenigen Gebäuden in der Stadt erhält das Torschreiberhaus jedoch keine Nummer, da es als „königliches Haus“ von der Abgabe befreit ist.

Spätestens 1822 ist die Stadt Lingen Eigentümerin des Hauses. Damit hat sie auch die Finanzierung des Neubaus zu tragen, den die Landdrostei im September 1847 genehmigt und der bis heute steht.

1848 wird der Neubau von Maurermeister Borstadt unter der Leitung des reitenden Försters Sticke durchgeführt. Das spätklassizistische Gebäude mit seinen vier massiven Säulen und einem überbauten Gang wird, um einen freien Platz vor dem Pfarrhaus zu gewinnen, an etwas versetzter Stelle, nämlich direkt auf dem Stadtgraben, errichtet.

Dazu muss der Graben mit einem Bogen überbaut werden. Und natürlich wird es teurer als ursprünglich gedacht. Statt 668 Reichstaler muss die Stadt schließlich 838 Reichstaler aufbringen. Ein Grund für die gestiegenen Kosten ist, dass Baumaterialien des alten Torschreiberhauses – Backsteine und das offenbar sehr massive Fundament – eigentlich wiederverwendet werden sollten, mangels Eignung dann aber doch verkauft werden. Aber auch die Säulenreihe ist teurer geworden als zunächst gedacht.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts verliert das Haus seine Funktion, und die städtischen Torschreiber übernehmen andere Aufgaben, etwa die Erhebung einer Brennmaterialabgabe oder die Ausrufung amtlicher Bekanntmachungen. Nachdem die Torschreiberstellen zuletzt nur mit ungeeigneten Personen besetzt worden sind, erfolgt um 1860/80 eine Neubesetzung aller Stellen.

Ende des 19. Jahrhunderts wird das Haus verändert und das Dach ausgebaut. Die Anwesenheit des Polizeisergeanten Heinrich Fischer (ca. 1890–1907) und des Polizeisekretärs auf Widerruf Heinrich Kuhl (1917–1925) könnte vielleicht für eine Nutzung als Dienstwohnung der Polizei sprechen. Im November 1934 wird hier dann das Kreisheimatmuseum eröffnet. Die Stadt hat dem Museum das Gebäude für zunächst zwanzig Jahre zur Verfügung gestellt.

Doch daraus wird nichts. Am Ende des Zweiten Weltkriegs dient das Gebäude zunächst der Unterbringung von Evakuierten und Flüchtlingen. Dann verkauft es die Stadt. Spätestens

1955 befindet es sich im Besitz des Handelsvertreters Karl-Heinz Sparre. Das Kreisheimatmuseum bezieht daraufhin das Kutscherhaus, das 1728 als Wirtschaftsgebäude des Palais Danckelmann errichtet wurde.

Um 1955/65 werden die mittleren Säulen des Torschreiberhauses durch Stahlsäulen ersetzt, 2001 erfolgt eine Sanierung. Bereits 1957 eröffnet Gerhard Dlugay hier ein Kurz- und Modewarengeschäft. Es existiert noch heute.

Lingener Tagespost vom 5. Juli 2019

Hitlers Vollstrecker auf dem Twist ***Vor 85 Jahren machte ein „Alter Kämpfer“ den Nazis Druck***

Von Horst Heinrich Bechtluft

Twist. Das katholische Milieu im alten Kirchspiel Twist war zunächst einigermaßen resistent gegenüber dem Nationalsozialismus.

Bei der Reichstagswahl im Juli 1932 – ein halbes Jahr vor der „Machtergreifung“ Hitlers – hatten in Heseperwist nur 1,5 Prozent der Wähler für die NSDAP gestimmt. In Rühlertwist waren es 4,4 Prozent. Vielleicht war das der Grund, warum im Juni 1934 ein Nazi mit ganz besonderer Vergangenheit in der Moorgemeinde an der Grenze erschien: Der Zoll-Bezirkskommissar Georg Orth wurde nach Rühlertwist versetzt.

Orth war in der NSDAP nicht irgendwer: Seit 1929 hatte er im Kreis Lippstadt und in der gleichnamigen Stadt die Partei aufgebaut. Mit Stolz trug er den Titel eines „Alten Kämpfers“. Nach der Machtübernahme Hitlers (30.1.1933) war er „wegen seiner Verdienste um die nationalsozialistische Bewegung“ bis Juni 1934 gleich dreimal befördert worden. Jetzt also war er ein „hohes Tier“ im abgelegenen Twist. Es war eine Gegend, welcher der Meppener NS-Landrat Zimmermann noch im Juni 1935 „verworrene Verhältnisse“ bescheinigte. Die wollte Orth im Sinne seines Führers Adolf Hitler ändern.

Schon drei Wochen nach der Versetzung soll der NS-Aktivist als Kreisorganisationsleiter bei der NSDAP in Meppen tätig gewesen sein (bis 31.1.1936). Auch in der Gauleitung Weser-Ems soll er mitgemischt haben. Parteiakten dazu gibt es nicht, doch ist das bei der persönlichen Vorgeschichte nicht unwahrscheinlich. 1936/37 wird Orth als Leiter der NSDAP-Ortsgruppe Schöninghsdorf genannt, wozu Rühlertwist und Heseperwist gehörten. Eine „Spezialität“ des Ortsgruppenleiters scheinen Strafanzeigen gegen Bürger gewesen zu sein, die mit offenem Reden gegen das „Heimtückegesetz“ der Nazis verstießen.

So erstattete er bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück Anzeige gegen den Heseperwister Hauptlehrer Josef Plogmann. Dieser sollte mit einer abfälligen Bemerkung die NS-Beamenschaft beleidigt haben. Ein Verfahren dazu gab es nicht. Weniger Glück hatte der Rühlertwister Schneidermeister Johann Reinhard, den Orth wegen „Führerbeleidigung“ anzeigte. Das Sondergericht Hannover verurteilte Reinhard zu vier Monaten Gefängnis, die auch vollstreckt wurden. Zu öffentlicher Empörung führte im März 1937 Orths „Auftritt“ als verkleideter Osnabrücker Bischof, der dem Twister Pastor Temming eine Tanzveranstaltung in der Fastenzeit „erlaubte“.



Vier Monate Gefängnis kostete Schneidermeister Johann Reinhard („Schniederken“, rechts im Bild) eine Anzeige des Orth wegen „Führerbeleidigung“.

Anfang 1939 wurde Georg Orth aus Rühlertwist versetzt. Im Zweiten Weltkrieg war er als Hauptmann einer Flak-Scheinwerferbatterie im Einsatz. Er überlebte das von ihm gepriesene Dritte Reich nicht und starb bei Kriegsende 1945.

Lingener Tagespost vom 30. Juli 2019

<https://www.noz.de/lokales/twist/artikel/1823428/hitlers-vollstrecker-auf-dem-twist>

Wurzeln der Familie in Egge

Große Verwandtschaft trifft sich / Anreise auch aus Kanada

UELSEN Dem Königlich Preußischen Standesamt (Kreis Grafschaft Bentheim) aus dem Jahre 1899 ist die „Heiraths-Bescheinigung“ zwischen dem Melkerknecht Jan Boers (geboren 1869) aus Bruinehaar (Niederlande) und der Dienstmagd Aleida Winkels (geboren 1882) aus Itterbeck zu entnehmen. Siebzig ihrer Nachkommen nahmen nun, fast genau 120 Jahre später, an einem Familientreffen auf dem Grillplatz der Gemeinde Uelsen teil.

Aleida und Jan Boers waren damals in Egge sesshaft geworden. Zwischen 1901 und 1919 bekamen sie neun Kinder, die mittlerweile alle verstorben sind.

Eine der Töchter war 1953 mit ihrem Mann und vier Kindern nach Kanada emigriert, da sie im Nachkriegsdeutschland keine Perspektive gesehen hatte. E-Mail und WhatsApp haben sie und ihre Geschwister nicht mehr erlebt, sondern waren auf (teure) Telefonate, Briefe und seltene Besuche angewiesen; den nachfolgenden Generationen erleichtern die digitalen Medien heute aber, in Kontakt zu bleiben. Viele Nachkommen der dritten, vierten und fünften Generation leben noch in der Grafschaft Bentheim; zum Familientreffen reisten aber auch Angehörige an, die inzwischen in Bad Schwartau, Berlin, Hannover, Osnabrück und Hagen / Westfalen leben.



***Große Runde:** Siebzig der Nachkommen der dritten, vierten und fünften Generation kamen vor Kurzem – fast genau 120 Jahre nach der Gründung der Familie durch Jan und Aleida Boers – zu einem Familientreffen auf dem Grillplatz in Uelsen zusammen. Foto: privat*

Auch aus der Grenzregion Twente, wo durch deutschniederländische Eheschließungen wiederum ein Familienzweig entstanden ist, reisten einige Teilnehmer an. Die längsten Wege hatten aber die kanadischen Verwandten aus Moose-Jaw (Saskatchewan), Calgary und Red Deer (Alberta) zu bewältigen. Da sich die Nachkommenschaft zum Teil jahrelang nicht beziehungsweise vorher noch nie gesehen hatte, gab es entsprechend viel zu erzählen und sich über die Lebenswege der neun Boers-Geschwister auszutauschen.

Der guten Stimmung konnte auch der zwischenzeitlich einsetzende Regen nichts anhaben. Das jüngste Mitglied der Zusammenkunft war drei Monate, das älteste 89 Jahre alt.

Grafschafter Nachrichten vom Mittwoch, 17. Juli 2019

Nachruf

Die Katholische Familienforschungsstelle Meppen trauert um **Ferdinand Volmer**, der am 16. Juni 2019 verstorben ist. Herr Volmer war im Jahre 2001 Mitbegründer der Familienforschungsstelle Meppen und hat sich von 2001 bis 2009 mit hohem Engagement für sie eingesetzt.

Mitteilungen

Mitgliederbeitrag . vgl. S. 98 (Umschlag innen)

Veränderungen in der Mitgliederliste

Eintritt

Monika Uphoff, Brahmsstraße 21
48477 Hörstel-Riesenbeck

Frau Uphoff forscht nach den Familien Bonnekessel/-kessen, Revermann und Schmees in den Orten Messingen, Thuine, Lingen, Bramsche.

Eintritt: Januar 2019

Gert Otten, Jahnstraße 17
31162 Bad Salzdetfurth

Herr Otten forscht nach der Familie Otten, Osterwald, und der Familie Hölter, Haftenkamp.

Eintritt: Juli 2019

Austritt

Entfällt

Verstorbene

Entfällt

Adressenänderung

Entfällt

..... auch das noch!

Harald Martensteins humorvolle Kolumne über die DNA-Genealogie

***Vorbemerkung:** Vor einigen Jahren noch völlig unbekannt erfreut sich die DNA-Genealogie inzwischen in den Kreisen der Familienforscher zunehmender Beliebtheit. Vor allem in englisch-sprachigen Ländern hat sie innerhalb von nicht einmal einem Jahrzehnt eine große Verbreitung gefunden. In Deutschland übt man sich zum Teil noch in Zurückhaltung; skeptische Vorbehalte und begeisterte Zustimmung stehen einander gegenüber.*

Der bekannte Journalist und Autor Harald Martenstein sieht die DNA-Genealogie mehr aus humorvoller Perspektive. Im „Zeitmagazin“ Nr. 29, der Beilage zur Wochenzeitung „Die Zeit“ vom 11.7.2019, macht er sich in einer Kolumne so seine Gedanken „über seine

germanischen und römischen Gene“; er kommt dabei zu überraschenden Schlussfolgerungen. Wie für seine Kolumnen bezeichnend fehlt auch der Bezug zu den gegenwärtigen politischen Verhältnissen nicht.

Harald Martenstein schreibt:

Ich habe in den USA meine Gene checken lassen, das erwähnte ich ja schon mal. Wo genau stammen meine Vorfahren her, welche Gegend, welche Ethnie, wie viel Prozent? Zu 70 Prozent bin ich, vereinfacht gesagt, germanischer Herkunft.

Das heißt, meine Vorfahren könnten Sklaven gewesen sein. Die Römer haben ja einen Teil der Germanen versklavt, sofern sie diese erwischen konnten. Und wir haben offenbar seit grauer Vorzeit in der römisch besetzten Zone gehaust, im Rheintal. Vielleicht hat einer meiner Ahnen im Zirkus gegen Löwen kämpfen müssen, bewaffnet mit einem Fischernetz und einem Dreizack. Einige Urgroßmütter scheinen was mit Legionären gehabt zu haben, in Anbetracht der Machtverhältnisse wohl nicht immer freiwillig. Der zweitgrößte Brocken, der in meinem individuellen melting pot schwimmt, stammt aus Italien.

Ich habe zwar kurz darüber nachgedacht. Aber es wäre ziemlich absurd, nach so langer Zeit eine Schuldrechnung aufzumachen und wegen dieser Sache mit Reparationsforderungen an die italienische Regierung heranzutreten. Obwohl nicht wenige Italiener stolz darauf zu sein scheinen, von den Römern abstammen, diesen Imperialisten und Kolonialisten, die sich von unsereins in der Sänfte haben spazieren tragen lassen. Sie haben uns zu Feldarbeit gezwungen, manchmal bloß von einem Lendenschurz bedeckt. Ihr habt heute genug Probleme in Italien, Schwamm drüber. Trotzdem könnte man in den EU-Verhandlungen hin und wieder darauf verweisen, dass die germanischen Vorfahren von Angela Merkel bei Festgelagen für die römischen Vorfahren von Matteo Salvini leicht bekleidet tanzen mussten. War das in Ordnung? Manchmal denke ich etwas, und während des Denkens fällt mir auf, dass ich es auf keinen Fall schreiben darf. Reden ist etwas anderes.

Man könnte es zum Beispiel ohne Weiteres bei einer Party erzählen, viele würden zustimmen, kein Problem. Ein Teil der Kultur wird wieder mündlich tradiert. Aber ich schreib es jetzt trotzdem. Ich sehe, auch und gerade als Germane, den römischen Kolonialismus positiv.

Kulturell waren wir Germanen auf jämmerlichem Niveau. Die Römer haben uns Barbaren zum Beispiel das Theater, den Straßenbau, Literatur und Philosophie sowie, dafür bin ich besonders dankbar, die Benutzung von Latrinen nahegebracht. Obwohl diese Schnösel es vermutlich gar nicht beabsichtigt haben. Es passierte halt. Meine Heimatregion lebt heute zu einem guten Teil vom Weinbau, den die Römer importiert haben.

Es war schon irgendwie kultureller Austausch. Dabei gab es Starke und Schwächere. Motor bei der Herstellung von Buntheit und Vielfalt waren in jenen finsternen Zeitaltern nun mal Eroberungskriege. Und wenn es umgekehrt gelaufen wäre, wenn meine barbarischen Ahnen schon zur Zeit Casars Rom erobert hätten, dann wäre das auch nicht nach den Regeln der Genfer Konvention verlaufen. Es gäbe dann bis heute auf der ganzen Welt keinen ordentlichen Riesling.

Ich bin froh darüber, dass wir kolonisiert wurden. Wenn man sich in einer Gegend Deutschlands aufhält, wo die Römer nicht waren, dann merkt man das zivilisatorische Defizit bis heute. Ich vermeide es bewusst, Details zu nennen. Vor ein paar Jahren haben sie in Französisch-Guyana abgestimmt, 70 Prozent waren nicht nur gegen Unabhängigkeit, sie wollten nicht mal etwas mehr Autonomie. Abnabelung von Frankreich? Das wäre idiotisch. Ich hätte damals für Rom gestimmt. Und falls Barbaren den nach Cäsar benannten Juli wegen Kolonialismus wieder in Heumonat rückbenennen wollen, gehe ich auf die Straße.